Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 125. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 200.**

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigergebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 15. März 1907.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VI a Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Zum Verständnis und zur Würdigung der Inneren Mission.

Vom Pfarrer Dr. Berbig.

Wiederum ist eins jener roten Hefte der Berliner Innern Mission, herausgegeben von Pfarrer Wilhelm Pfeiffer in Berlin, erschienen. Diese Zeitschrift für Verständnis und Förderung evangelischer Liebesarbeit enthält einen längeren Aufsatz über „Kirchliche, bürgerliche und humane Armenpflege nach ihrer Entstehung, Entwicklung und ihrem gegenwärtigen Verhältnis zueinander". D. Hermann Weser behandelt hier im Anschluß an G. Uhlhorns „Christliche Liebestätigkeit" Mittelalter und Neuzeit nach den dort gegebenen Gesichtspunkten.

Schon in der Heidenwelt zeigten sich die Ansätze einer Art Liebestätigkeit und Armenversorgung. In Athen und Rom empfingen verarmte Bürger regelmäßige Zuschüsse an Geld und Getreide. Kaiser und vornehme Personen setzten letztwillig Legate aus für die Armut. Handwerker bildeten Kassen zu gegenseitiger Unterstützung. Sklaven und Klienten, das sind Schutzbefohlene, wurden von ihren Herren und Gönnern beschenkt. Die Bettelei suchte man sich durch Auswerfen von Geschenken vom Leibe zu halten. Allein die Beweggründe aller dieser Handlungen, die wohl den Schein des Wohltuns an sich trugen, waren nicht uneigennützige Bruderliebe, sondern nackte Selbst- und Eigensucht. Man wollte sich damit einen geachteten, geehrten, genannten Namen machen. Weiter nichts. Auf das Wohl des Nächsten kam es damals wahrlich ebenso wenig an als in der modernen Heidenwelt.

Besser stand es bei den Juden. Moses gibt das Gottes-Gebot: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst, denn Ich bin der Herr!" 3. Moses 19, 18. Den Höhepunkt alttestamentlicher Nächstenliebe zeigt das Wort des Propheten Jesaja: „Reiß weg allerlei Last. Brich dem Hungrigen dein Brot und die, so im Elend sind, führe in dein Haus. So du einen nackend siehst, so kleide ihn und entziehe dich nicht von deinem Fleisch." Gleichwohl bleibt die Liebe beschränkt auf die Volksgenossen. Sie wird nicht universal. Den Feind darf man hassen. Durch Almosengabe sucht man die Gerechtigkeit vor Gott und die Vergebung der Sünde zu gewinnen. Und so kommt jene äußere Werkgerechtigkeit zum Vorschein, wie wir sie bei den Pharisäern finden in den Tagen Christi: jene gleisnerische Barmherzigkeit, die prahlerisch vor sich herposaunen läßt.

Mit Christus kam erst die rechte Liebe in die Welt. „Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch unter einander liebet, wie Ich euch geliebt habe." Christus war die verkörperte Liebe Gottes und darum stellt sein Wort und Gebot auch die wahrste, ewige Liebe Gottes dar. Seine Tat am Kreuz ist der höchste Liebesbeweis der Aufopferung, deren je ein Mensch fähig war. Nunmehr ist die Liebe so groß, daß sie die ganze Welt umfaßt, auch die Aermsten, Elendesten und Verachtetsten! Der Arme hört nun auf, Gegenstand der Verachtung und Geringschätzung zu sein. Er wird unser Bruder, dem wir in seiner Not helfen und wohltun werden. Allerdings sind es sittliche Ziele, die bei all diesem Geben vorschweben müssen. Einem Lumpen, z. B. einem notorischen Säufer etwas schenken, ist keine christliche Barmherzigkeit. Es kann und wird oft der Fall eintreten, daß wir gerade um der Wahrheit Christi willen dem Bittenden nicht geben.

Es ist Aufgabe der Gemeinde, ihre Armenpflege sittlich möglichst wirksam zu gestalten, d. h. zu organisieren. Die Agapen, die Liebesmahle, verbinden reich und arm zu einer großen Familie. Durch freiwillige Kolletten (Sammlungen) verschaffte man sich innerhalb der Gemeinde die Mittel zur Wohltätigkeit. Praktisch ausgeübt wurde die letztere durch sogenannte Helfer, d. h. Diakonen, die den Bischöfen der Gemeinden zur Seite standen.

Man muß zugeben, daß die Mehrzahl der Bischöfe während des 4. und 5. Jahrhunderts barmherzige, in ihren eigenen Ansprüchen einfache und bescheidene Männer waren. Aber gar bald nahmen bei dem massenhaften Uebertritt der Heiden zum Christentum, bei der Annahme nur der äußeren Formen der Religion der Glaube mitsamt der Bruderliebe rasch ab. Das Christentum fing an, zu verweltlichen, sich zu veräußerlichen.

Im Mittelalter blieb indes die Fürsorge für die Notleidenden fortgesetzt mit kirchlichen Institutionen verbunden. Dazu predigte die Kirche des Mittelalters Entsagung und freiwillige Armut. Seit dem 13. Jahrhundert beginnt eine eifrigere Beteiligung der Laienwelt an der Fürsorge für die Armen. In bürgerlichen Kreisen entstanden die Spitalorden, wie denn überhaupt mit dem Aufblühen der Städte im 14. Jahrhundert auch die Spitäler einen gewaltigen Aufschwung nahmen. Auch die kleine Landstadt hatte ein Hospital, besonders dann, wenn der Reiseverkehr in ihrer Nähe lebhaft war.

Die ansteckenden Krankheiten des Mittelalters riefen die Gründung der Häuser der Siechen und Sondersiechen hervor — gewöhnlich städtische Stiftungen, die auch vom Stadtrat verwaltet wurden. Die kirchliche Lehre vom Verdienst der sogenannten guten Werke (Almosen- und Brot- und Kleiderverteilung) schuf mit der Zeit ein Heer von Bettlern und Arbeitsscheuen, gegen welche man allerorts wie gegen eine Landplage einzuschreiten sich vergeblich bemühte.

Da sandte Gott die Reformation mit ihren neuen höheren Ideen: der Mensch wird gerecht ohne des Gesetzes Werk allein durch den Glauben an die in Christo erschienene Gnade Gottes. Damit verloren alle Opfer, Stiftungen für das Heil der Seele und ihre Errettung aus dem Fegefeuer ihren Wert. Sollte eine Gabe verdienstlich wirken, so durfte sie nicht aus der Selbstsucht heraus gegeben werden, sondern durfte nur der Ausdruck eines dankbaren Herzens sein für Gottes ungezählte Wohltaten.

Außerdem aber stellte Luther den Grundsatz vom Adel der Arbeit, auch der geringsten, auf. Es erschien als das erstrebenswerteste Ziel, den Bettel überhaupt abzuschaffen in der Christenheit. Das Ideal der weltflüchtigen Mönscherei verlor seinen Wert, seitdem ein allgemeines, freies Priestertum verkündigt wurde innerhalb der Grenzen der von Gott gesetzten natürlichen Ordnungen.

Das Reich Gottes lag nicht nur im Jenseits, — nach dem Tode, sondern der Schwerpunkt wurde ins Diesseits verlegt, mit den Zielen für die Ewigkeit. Die Bettelei, die Armut wurde nunmehr nicht als ein Verdienst angesehen, sondern galt als Schande. Uebrig blieben nur die hilflosen Kranken, die verwaisten Kinder, die Invaliden, Alten und Schwachen, die Blinden, Taubstummen, die Blöden, Krüppel u. s. f. Um solcher Not zu steuern, wurde nunmehr reformatorischerseits an die Pflicht der christlichen Bruderliebe der Gemeinden appelliert.

Mit dem Erstarken des Staates fand diese „Pflicht" einen immer deutlicheren Ausdruck. „Einer für alle, und alle für einen", ist zur sozialen Losung geworden auf evangelischer Grundlage. Städte und Landesverbände treten in den Dienst des christlichen Liebesgedankens neben einer immer größer werdenden Betätigung der Humanität, der Menschlichkeit überhaupt, zu dem jene sich entwickeln.

In dieser Entwicklung leben sie heute noch. 400 Jahre, mit Beginn der Reformation, sind keine lange Zeit. Die soziale Gesetzgebung unserer Tage auf internationaler Grundlage bedeutet ein gutes Stück vorwärts. Neben der gesetzlichen, pflichtmäßigen Arbeit aber wird die freiwillige, evangelische, aus dem lebendigen, persönlichen Glauben herausgeborene doch niemals vergessen werden dürfen. Sie ist ja das Herz, das Leben, überall da, wo der Gesetzesparagraph zu eng, zu schwerfällig, zu tot ist. Nur die wahre Liebe gebiert wahres Glück.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 14. März.

Zum Tode des Geheimrats von Voß.

Das Hauptorgan der freikonservativen Partei, die „Post", würdigt in einem sehr herzlich gehaltenen Artikel das politische und parlamentarische Wirken des Herrn Geheimrat v. Voß, des verdienstvollen ehemaligen Oberbürgermeisters von Halle, der bekanntlich am 12. März in dem gesegneten Alter von 91 Jahren sanft entschlafen ist. Das genannte Blatt schreibt u. a.:

Vor noch nicht vier Monaten, am 26. November v. Js., konnte der nunmehr Verewigte in noch ungebrochener geistiger Vollkraft und körperlicher Rüstigkeit, allseitig geehrt und gefeiert, seinen 90. Geburtstag begehen. Die zahlreichen Deputationen, welche ihm an diesem Ehrentage Glückwünsche darbrachten, legten Zeugnis dafür ab, wie viel Anspruch auf Anerkennung sich dieser Mann in seinem langen, arbeitsvollen Leben erworben hatte. Der Magistrat von Halle, der Stadt, welcher Franz v. Voß von 1857 bis 1880 als Oberbürgermeister vorstand und zu deren Entwickelung er so viel beigetragen hat, ehrte den 90jährigen durch Benennung einer Straße nach seinem Namen, wodurch dauernd das Andenken an ihn in der Stadt lebendig erhalten werden soll. Auch die freikonservative Partei des Abgeordnetenhauses, der er von 1889 bis 1903 angehört hat, ebenso die Fraktion der Reichspartei ehrten ihn durch die Entsendung von Vertretern, die herzliche Glückwünsche für das langjährige Mitglied und den mehrjährigen Alterspräsidenten des Abgeordnetenhauses übermittelten und den Dank für die treue Anhänglichkeit an die Partei aussprachen. Wie eifrig der nun Verstorbene bis zum letzten Tage seines parlamentarischen Wirkens seinen Pflichten als Abgeordneter nachkam, beweist der Umstand, daß er trotz seines hohen Alters an den Plenarsitzungen wie an den Kommissions- und Fraktionsberatungen mit rühmenswerter Regelmäßigkeit und regem Eifer in unermüdlicher Pflichttreue teilnahm. Er hat mit der aufopfernden Hingabe, in welcher er sich politisch in den Dienst der Arbeit für das gemeine Wohl, das Vaterland und den nationalen Gedanken stellte, ein leuchtendes Vorbild gegeben.

Wie in der Stadt Halle, so wird auch in der freikonservativen Partei der Name von Voß unvergessen sein. Sein Andenken als das eines wahren Patrioten von unermüdlicher Arbeitsfreude im Dienste des Vaterlandes und vorbildlicher Pflichttreue bis ins höchste Alter soll neben dem anderer unvergeßlicher Vorkämpfer für unsere Ideale unter uns lebendig bleiben als ein Vorbild und ein Ansporn für die nachwachsende Generation, welche berufen ist, mit Hingabe und Begeisterung die bewährten Traditionen der Partei aus den großen Tagen der Vergangenheit fortzuführen.

Die Kandidaten des höheren Schulamts.

Nach amtlichen Mitteilungen betrug das durchschnittliche Lebensalter der in der Zeit von Anfang April 1904 bis Ende März 1905 in den öffentlichen höheren Unterrichtsanstalten Preußens erstmals angestellten Kandidaten des höheren Schulamts zur Zeit der Ablegung ihrer Reifeprüfung 19 Jahre 7 Monate. An diesem Durchschnitt hat sich seit zehn Jahren wenig geändert. Das Lebensalter zur Zeit der Ablegung der ersten Lehramtsprüfung betrug 26 Jahre 1 Monat, während es 1903/04 26 Jahre 9 Monate aufwies. Hier hat sich also eine wesentliche Besserung vollzogen. Es darf allerdings nicht unerwähnt gelassen werden, daß im Jahre 1895/96 schon einmal 25 Jahre 11 Monate, also noch ein besseres Ergebnis, verzeichnet werden konnten. Das Lebensalter zur Zeit der Erlangung der Anstellungsfähigkeit betrug 28 Jahre 6 Monate, das zur Zeit der ersten festen Anstellung 29 Jahre 6 Monate. In letzterer Beziehung hat sich während der letzten zehn Jahre eine wesentliche Verschiebung bemerkbar gemacht. Noch 1898/99 betrug das gleiche Lebensalter 34 Jahre 4 Monate, um dann von Jahr zu Jahr stetig zu fallen auf 34 Jahre 2 Monate, 34 Jahre 33 Jahre 9 Monate, 31 Jahre 8 Monate und 31 Jahre. Mit den 29 Jahren 6 Monaten für 1904/05 ist vorläufig das beste Ergebnis bezüglich der ersten festen Anstellung erzielt.

Die Haushaltungen im Deutschen Reich.

In dem Vierteljahrsheft zur Statistik des Deutschen Reichs 1907 sind als weitere Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 Nachweise über die Zahl und Art der Haushaltungen veröffentlicht. Es sind ermittelt: 965 759 Haushaltungen Einzellebender, 12 247 691 Familienhaushaltungen mit 57 811 495 Personen, 61 081 Anstalten mit 1 864 024 Personen. Unter den Anstalten ist die Gesamtheit solcher Personen zu verstehen, welche freiwillig oder gezwungen unter besonderer Oberleitung in Kost und Wohnung sind. Die Familienhaushaltungen nehmen mit 92,3 v. H. sämtlicher Haushaltungen die erste Stelle ein, ebenso auch hinsichtlich ihrer Personenzahl mit 95,3 v. H. der Bevölkerung. Auf je eine Familienhaushaltung kamen 4,7 Personen, auf je eine Anstalt 30,5 Personen. Die Zahl der Anstalten ist gegen 1900 erheblich zurückgegangen, doch beruht dies zum nicht geringen Teil auf veränderter Erhebungsweise. Die Mitglieder der Familienhaushaltungen setzen sich zusammen aus 50 654 994 Familienangehörigen, 1 305 915 Dienstboten und 5 850 586 anderen Personen, wie Aftermieter, Pensionäre usw. In den 41 Großstädten wurden zusammen 200 198 Einzelhaushaltungen, 2 491 174 Familienhaushaltungen mit 10 858 333 Personen und 9409 Anstalten mit 450 473 Personen gezählt. Auf je eine Familienhaushaltung entfallen in den Großstädten 4,4 Personen, im Reich dagegen 4,7 Personen und auf je eine Anstalt in den Großstädten 47,9 Personen, im Reich dagegen 30,5 Personen.

Situations-Bericht aus dem Schneidergewerbe.

Fast 40 Ortsgruppen des Allgemeinen Deutschen Arbeitgeber-Verbandes für das Schneidergewerbe wurden in den letzten Wochen von den Gehilfenorganisationen neue, enorm erhöhte Lohntarife unterbreitet. Die gestellten Forderungen sind so hoch, daß sie überall von den Arbeitgebern als unannehmbar bezeichnet wurden; beteiligt sind u. a. die Städte: Berlin, Bonn, Bielefeld, Braunschweig, Chemnitz, Darmstadt, Düsseldorf, Nürnberg, Fürth, Hamburg, Mannheim, Königsberg, Wiesbaden, Augsburg, Ulm und andere mehr. Angesichts dieses gewaltigen, an Zahl und Umfang alle bisherigen Bewegungen weit übertreffenden Ansturmes der Gehilfenschaft haben sich alle beteiligten Ortsgruppen des Allgemeinen Deutschen Arbeitgeber-Verbandes für das Schneidergewerbe in einer kürzlich nach München einberufenen Vertreter-Versammlung für unbedingt solidarisch erklärt; sie haben beschlossen, allerorts die Löhne aufzubessern, den Gehilfen weitgehendes Entgegenkommen zu zeigen und überall Tarifverträge abzuschließen; anderseits haben sich aber die beteiligten Arbeitgebervereine verpflichtet, die Lohnbewegungen einheitlich durchzuführen und nur dann zum Abschluß neuer Tarifverträge zu schreiten, wenn die Gehilfenschaft aller in Betracht kommenden Orte die neuen erhöhten Tarife der Arbeitgeber angenommen hat. Für den Fall, daß jene Einigung an allen Orten bis Donnerstag, den 14. ds. nicht erzielt wird, werden alle beteiligten Ortsgruppen am folgenden Sonnabend umfangreiche Maßnahmen treffen. In Berlin, Königsberg, Nürnberg und Fürth streiken bereits 6000 Gehilfen; die Situation, deren Folgen noch nicht abzusehen sind, wird in den beteiligten Kreisen als ernst betrachtet.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag erledigte am Mittwoch zunächst nach kurzer Beratung die erste und zweite Lesung des Berner Zusatzübereinkommens vom 19. September 1906 zu dem internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr vom 14. Oktober 1890 und setzte dann die Tags zuvor abgebrochene Besprechung der Interpellationen des Zentrums und der Nationalliberalen betr. die Reform der Strafprozeßordnung fort. Abg. Dr. Müller-Meiningen (frs. Vp.) sprach seine Genugtuung darüber aus, daß die Schwurgerichte bestehen bleiben sollen; er hoffe jedoch, daß es nicht Schein-Schwurgerichte werden sollen, und trat für Abschaffung des Zeugnis-zwanges für Redakteure, für Reform des Eidesverfahrens und Abschaffung des Gewissenszwanges gegenüber Dissidenten ein. Auch die Immunitätsfrage für die Abgeordneten müsse berücksichtigt werden. Es dürfe nicht mehr vorkommen, daß ein einzelner Abgeordneter das Parlament bloßstelle, wie dies in letzter Zeit geschehen sei. Staatssekretär Dr. Nieberding betonte, daß die Regierungen dabei seien, die Strafprozeßordnung zu reformieren. Was die Schwurgerichte anlange, so beabsichtige die preußische Regierung, dieselbe in derselben Verfassung wie früher bestehen zu lassen. Abg. Varenhorst (Rp.) wandte sich gegen die Ausführungen des Abg. Stadthagen und trat für eine stärkere Heranziehung der Laien bei Rechtsprechungen ein, die die Richter entlaste und das Vertrauen zur Rechtsprechung erhöhe. Ein Mangel an Schöffen werde sich höchstens in den östlichen Provinzen ergeben. Abg. v. Miecznowski (Pole) erklärte, auch seine Partei müsse sich dem Mißtrauen der Sozialdemokratie

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190703151-19/fragment/page=0001

gegen die Rechtspflege anschließen, besonders wegen der Härte der Strafen gegen polnische Redakteure. Abg. Roth (wirtsch. Vgg.) war gleichfalls mit der stärkeren Heranziehung des Laienelements einverstanden. Er forderte Gewährung von Diäten für Schöffen und Geschworene, die Berufung gegen Urteile auch von Strafkammern und eine minder häufige Verhängung der Untersuchungshaft. Abg. Dove (frs. Vgg.) glaubte, das Hauptmoment für die Verzögerung der Reform liege in Preußen. Gerade hier könne der Reichskanzler der bürgerlichen Linken durch eine ihr zusagende Gestaltung der Reform Entgegenkommen zeigen. Abgeordneter Werner (D. Reformp.) fügte zu den von den Vorrednern vorgetragenen Wünschen noch die Forderung auf eine Reform der Polizeiaufsicht über entlassene Strafgefangene hinzu. Nach einer weiteren Rede des Abg. Stortz (südd. Vp.) wurde ein Schlußantrag eingebracht. Bei der Abstimmung über diesen Antrag blieb das Bureau zweifelhaft; es mußte also die Zählung (Sammelsprung) stattfinden. Hierbei wurde der Antrag mit 133 gegen 121 Stimmen abgelehnt. Dieses Ergebnis verschaffte dem Abg. Stadthagen (Soz.) noch einmal das Wort, der sich gegen einzelne Vorredner wandte. Kurze Bemerkungen des Abg. Heckscher (frs. Vgg.) führten zu einer lebhaften Besprechung über die Frage, wie weit schon jetzt die Arbeiter zu Schöffenämtern herangezogen werden. Abg. Dr. Wagner (kons.) glaubt, die Arbeiter würden schon jetzt in Sachsen ausgiebig zu diesen Aemtern herangezogen, während Abg. Günther (frs. Vgg.) dies nur als Ausnahme anerkennen wollte. Die Erörterung verwandelte sich in diesem Zusammenhange zu einer allgemeinen Auseinandersetzung zwischen der neuen Mehrheit und der Sozialdemokratie. Dabei trat Abg. Wagner (kons.) dem Abg. Singer (Soz.) unter dem Beifall der Mehrheit entgegen. Nach weiterer ähnlicher Debatte schloß die Besprechung der Interpellation. Nächste Sitzung: Donnerstag.

* **Sonntagsruhe in den Apotheken.** Der Apothekenkammer-Ausschuß ist der „Apoth.-Ztg." zufolge vom Kultusminister aufgefordert, sich gutachtlich über die Sonntagsruhe in den Apotheken zu äußern und besonders auch darüber, in welchem Umfange der abwechselnde Schluß einiger Apotheken in Orten mit mehreren erfolgen kann.

* **Der Bau der Bahnlinie Kubub-Keetmanshoop.** Die nun bewilligte Bahnlinie Kubub-Keetmanshoop ist sofort in Angriff genommen worden. Ein Bericht meldet, daß im Laufe dieses Jahres die Bahn nur bis Feldschuhhorn gebaut werden solle, weil für die weitere Strecke noch genaue Voranschläge notwendig sind. Die Kosten für die Strecke Kubub-Feldschuhhorn betragen insgesamt 12 450 000 Mark, wofür der Reichstag jetzt die erste Rate von 8 900 000 Mark bewilligt hat.

* **Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit.** Der sozialdemokratische Redakteur-Tag hat am Dienstag in Berlin unter Ausschluß der Oeffentlichkeit getagt und die Gründung einer journalistischen Zentrale beschlossen, die von der Parteikasse zwar unterstützt wird, von der Parteileitung jedoch völlig unabhängig ist. Nach dem „Hamb. Korresp." ist es dabei zu recht schweren Angriffen gegen Bebel und Mehring gekommen, die sich der Wucht der Angriffe nur schwer erwehren konnten.

* **Den sozialdemokratischen „Preußentag"** will „Genosse" Arons, wie er in Kautskys „Neuer Zeit" schreibt, möglichst schon zu Pfingsten abgehalten wissen; und zwar führt er u. a. als Grund dafür an, es sei keineswegs unmöglich, daß noch in diesem Jahre Landtagswahlen in Preußen stattfinden! Der rote Privatdozent sieht Gespenster, und wir glauben nicht, daß ihm die „Genossen", die für die Hinausschiebung des „Preußentages" ihre guten Gründe haben, den Gefallen tun werden, auf seine Anregung einzugehen.

Ausland.

Bulgarien.

Die Leiche des ermordeten Ministerpräsidenten Petkow ist am 13. März eingesegnet und aufgebahrt worden. Dem Publikum wird der Zutritt gestattet. Bei der Polizei laufen viele anonyme Anzeigen über angebliche Mitschuldige des Mörders ein. Im Laufe des Mittwoch sind wieder Verhaftungen vorgenommen worden. Die Festgenommenen, unter denen sich viele Frauen befanden, wurden meist als schuldlos freigelassen. Die Untersuchung hat noch keine Klarheit ergeben und bisher nur festgestellt, daß der Mörder mit verdächtigen Leuten in einem Vorstadthotel geheime Zusammenkünfte gehabt hat. Der Mörder erklärt nach wie vor, daß er bei dem Mordanschlag ohne Mitschuldige war; jedoch wird anderseits behauptet, er habe bei seiner Verhaftung gepfiffen, offenbar in der Absicht, Komplizen herbeizurufen.

Rußland.

Die Vorgänge in Odessa.

Soeben ist über die Vorgänge in Odessa eine amtliche Darstellung erschienen. Darin heißt es, daß die dortigen Unruhen durch einen von den Sozialisten im Hafen von Odessa organisierten Ausstand hervorgerufen worden seien. Mitglieder des Verbandes russischer Leute bildeten darauf Schiffsbesatzungen, was die Revolutionäre damit beantworteten, daß sie eine Reihe von Schreckenstaten begingen. Alle diese Taten reizten die Monarchisten auf, die nun ihrerseits die Juden und Studenten angriffen. Die Ortsbehörden und der Minister des Innern ergriffen dagegen nachdrückliche Maßregeln, wobei sie keine politische Partei bevorzugen. Ein Mitglied des Verbandes des russischen Volkes, das der Plünderung beschuldigt war, wurde hingerichtet. Am 18. Februar war die Ruhe wieder hergestellt.

Südafrika.

Ferreira.

Das Todesurteil, das gegen Retief un Poigieter wegen Teilnahme an dem Einfall Ferreiras in die Kapkolonie vom November vorigen Jahres gefällt worden war, ist, wie aus Kapstadt mitgeteilt wird, in fünfzehnjährige Zuchthausstrafe, das Todesurteil gegen Piet Ferreira, John Ferreira und Jooste in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt worden.

Deutscher Landwirtschaftsrat.

= Berlin, 13. März.

In Gegenwart des stellvertretenden Kolonialdirektors Dernburg, der bei seinem Erscheinen lebhaft begrüßt wurde, des Präsidenten der Deutschen Kolonialgesellschaft, Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg und der Spitzen der kolonialen und landwirtschaftlichen Verwaltungsbehörden verhandelte der Deutsche Landwirtschaftsrat heute über die Entwickelung und Besiedelung unserer Kolonien. Zu dem Thema lag folgender gemeinsamer Antrag der Referenten vor:

Der Deutsche Landwirtschaftsrat erklärt: 1. Es liegt sowohl im Interesse des deutschen Volkstums wie der heimischen Volkswirtschaft, daß die deutschen Auswanderer nicht im fremden Volkstume untergehen und das Ausland wirtschaftlich stärken, sondern in den Kolonien des Mutterlandes sich einen neuen Wirkungskreis suchen. Deshalb muß zunächst eine tatkräftige und zielbewußte Entwickelung der Landwirtschaft in den dafür geeigneten Kolonien herbeigeführt und daselbst ein möglichst großer Viehstand beschafft oder herangezüchtet werden. 2. Es ist eine hohe nationale und volkswirtschaftliche Aufgabe der deutschen Reichsregierung, die Kolonien durch die Verbesserung aller Verkehrsmittel, insbesondere durch den Bau von Eisenbahnen, aufzuschließen, sowie die Bildung von aufnahmefähigen Märkten in jeder Beziehung zu fördern. Die Einwanderer sind durch Erleichterungen weitgehendster Art bei dem Erwerb von Land und der Beschaffung von Vieh und Material zu unterstützen.

Die Diskussion leitete Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg ein mit einem lebhaften Appell an die Landwirtschaft zur Unterstützung unserer kolonialen Arbeit. Gouverneur Graf Gößen beklagte den Mangel an praktischen Landwirten in Deutsch-Ostafrika; die landwirtschaftliche Produktion unserer Kolonien als Konkurrenz für die heimische Landwirtschaft zu fürchten, dazu liege gar kein Grund vor. Gouverneur von Lindequist bedauerte auch für Südwestafrika die bisherige Interessenlosigkeit der deutschen Landwirte. Diese Kolonie werde nie mehr Weizen und Vieh oder wenigstens nur geringe Mengen mehr produzieren, als sie selbst brauche. Der Redner empfahl die Kolonie der Fürsorge der Landwirtschaft und lud die Mitglieder des Landwirtschaftsrates zu einer persönlichen Inaugenscheinnahme der Kolonien ein. Der Vorsitzende, Graf von Schwerin-Löwitz, griff diese Anregung auf, indem er bemerkte, eine solche Studienreise würde für die Kolonien von kaum minderem Werte sein als die Studienreise der Reichstags-Kommission. (Heiterkeit und Beifall.) Bei der Abstimmung wurde zunächst der gemeinsame Antrag der Referenten angenommen, ferner eine Resolution des Grafen Brühl, in welcher die Aufforstung der waldarmen Gegenden der Schutzgebiete und die Zulassung von Fideikommissen bezw. Lehen an Landwirte zum Zwecke ihrer dauernden Ansiedelung verlangt wird. Drittens gelangte ein Antrag des Abg. Engelbrecht zur Annahme, in welchem die Einführung der tropischen und der subtropischen Agrikultur in die Lehrpläne der landwirtschaftlichen Hochschulen verlangt wird, und schließlich stimmte die Versammlung noch einem Antrage Endell gegen die Landgesellschaften zu. Damit hatte die Behandlung der Kolonialfrage ihr Ende erreicht.

Hierauf beschäftigte sich die Versammlung mit der Haftbarkeit der Tierhalter nach § 833 des B. G.-B. und erneuerte ihren früheren, auf Einschränkung dieser Haftbarkeit gerichteten Beschluß. Dann sprach Geh. Oekonomierat Andrae-Braunsdorf über die wirtschaftlichen Nachteile der bei militärischen Uebungen aufgeworfenen Schützengräben. Ein von ihm gestellter Antrag gelangte, nachdem der Vertreter des Kriegsministeriums eine Prüfung dieser Materie zugesagt hatte, zur Annahme.

Aus Anlaß der Tagung des Deutschen Landwirtschaftsrates fand gestern abend bei dem Staatssekretär des Innern Grafen von Posadowsky ein Diner statt, zu dem auch der Kriegsminister General v. Einem, der Staatssekretär des Reichsschatzamtes Frhr. v. Stengel und der Staatssekretär des Reichsjustizamtes Dr. Nieberding erschienen waren. Der Vorstand des Deutschen Landwirtschaftsrates war durch Graf Schwerin-Löwitz, den Geheimen Hofrat Männert-Dresden, Kammerherrn Freiherrn v. Erffa, Domänenrat Rettig, Geheimen Oekonomierat Funch sowie die Professoren Geheimen Regierungsrat Dr. Delbrück und Dr. Sering vertreten. Ferner bemerkte man die Präsidenten des Reichstages Graf Udo zu Stolberg-Wernigerode, Geheimer Regierungsrat Dr. Paasche und Kaempff. — Der Reichskanzler Fürst von Bülow dürfte auch in diesem Jahre der Einladung des Landwirtschaftsrates zu dem heute abend stattfindenden Diner Folge leisten.

Landwirtschaftliches.

— **Verband der Lohndreschmaschinen- und Dampfpflugbesitzer für Mitteldeutschland.** Am Dienstag, den 5. d. Mts., gründeten in Magdeburg 26 Lohndreschmaschinen- und Dampfpflugbesitzer mit 83 Dreschsätzen einen Verband unter der obigen Benennung zur Wahrung ihrer Interessen. Zur weiteren Bearbeitung wurden die Herren Ewald Holdschmidt-Dardesheim, Hermann Bendler-Jembke (Kr. Gifhorn), F. Schubert-Jürgensmühle b. Grabow (Meg. Magdeburg), Oscar Funke-Aschersleben, Carl Marquardt-Köthen (Anh.) und Wilh. Pressel-Magdeburg-N. gewählt. Demnächst findet eine Zusammenkunft des provisorischen Ausschusses statt, um über die Anfang April cr. nach Magdeburg einzuberufende große Versammlung zu beschließen.

— **Berliner Mastvieh-Ausstellung.** Am 20. März, des frühen Osterfestes wegen eine Woche eher als sonst üblich, endet der Termin für die Anmeldungen zur diesjährigen Berliner Mastvieh-Ausstellung, der XXXIII. ihrer Art. Wir machen auf die in diesem Jahre zum ersten Male abgegrenzte Abteilung für Versuchstiere aufmerksam. In der Schweineabteilung, welcher die goldene Staatsmedaille als höchster Züchter-Ehrenpreis zufällt, ist eine Spezial-Klasse für ganz junge Brat- und Delikateßschweine ausgeschrieben. Die hierher gehörigen Tiere sind bestimmt, der von Jahr zu Jahr zunehmenden Knappheit der Kälber Abhilfe zu schaffen. Die wachsende Rindviehzucht bedarf der guten, fleischreichen Kälber zur Aufzucht, und steigert sie so weit im Preise, daß an Stelle des Kotelettes, des Rückens, der Keule und des Schnitzels von diesem Tiere die entsprechenden Teile des jungen Schweines treten müssen, welches seiner ausnehmenden Fruchtbarkeit wegen leichter in jeder beliebigen Anzahl für die Schlachtbank hergestellt werden kann. Enge Anpassung an die Spezialverhältnisse des Fleischmarktes wird demnach auch hier zur Notwendigkeit.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Von der Universität Halle a. S. Der Assistent bei Geheimrat Fraenkel am hygienischen Institut der Universität Halle, Dr. med. Harry Liefmann, hat sich an der Universität daselbst als Privatdozent habilitiert.

*

-he. **Hochschulnachrichten.** An dem zahnärztlichen Institut der Universität zu Berlin stehen in nächster Zeit große Veränderungen bevor. Der Direktor des Instituts, Professor Dr. Busch, hat seine Entbindung von der Leitung des Instituts nachgesucht. Ebenso tritt der Leiter der Abteilung für Zahnerlaß, Professor Dr. Warnekros, zum bevorstehenden Sommersemester von dieser Stellung zurück. Der Leiter der Abteilung für konservierende Zahnpflege, Professor Dr. Miller, der demnächst nach Amerika übersiedelt, ist schon mit Beginn des letzten Wintersemesters von seinen Obliegenheiten entbunden worden. Wie wir hören, wird nunmehr die chirurgische Abteilung dem Oberstabsarzt Dr. Williger, die Abteilung für konservierende Zahnpflege dem bisherigen Lehrer der Zahnheilkunde an der Berliner Universität Dr. med. Dieck übertragen werden, während anstelle des Professors Warnekros in der Abteilung für Zahnerlaß der bisherige Privatdozent in der medizinischen Fakultät der Universität zu Greifswald Dr. Schröder treten wird. Die Herren Williger, Dieck und Schröder sollen dem Vernehmen nach, wie dies auch bei ihren Amtsvorgängern der Fall war, zu außerordentlichen Professoren in der medizinischen Fakultät ernannt werden. — Dr. med. Martin Hohlfeld, Laboratoriumsassistent und Prosektor an der Leipziger Universitäts-Kinderklinik und Poliklinik hat sich in der dortigen medizinischen Fakultät als Privatdozent niedergelassen. — Dem etatsmäßigen außerordentlichen Professor und Direktor der laryngo-rhinologischen Klinik an der Universität Freiburg i. Br. Dr. med. Gustav Killian ist der Titel ordentlicher Honorarprofessor verliehen worden. Prof. Kilian ist 1860 zu Mainz geboren. — Für das Fach der Landwirtschaftslehre habilitierte sich an der Breslauer Universität Dr. phil. Paul Ehrenberg. — Der a. o. Professor der systematischen Theologie an der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Tübingen Dr. theol. Theodor v. Häring ist auf die erste Frühpredigerstelle in Tübingen und der Neutestamentler o. Professor Dr. Adolf Schlatter an derselben Fakultät auf die zweite Frühpredigerstelle vorgerückt. Die an der Tübinger evangelisch-theologischen Fakultät durch das Ableben des Professors Dr. von Gottschick erledigte ordentliche Professur für praktische Theologie und Ethik in Verbindung mit der Leitung des evangelischen Predigerinstituts und mit der Stelle eines dritten Frühpredigers wurde dem Vorstand des Predigerseminars zu Friedberg in Hessen, Professor Dr. Paul Wurster übertragen. Dr. Wurster ist 1860 zu Hohenstaufen in Württemberg geboren und ein Schüler von Professor Dr. Kautzsch, der bekanntlich jetzt in Halle lehrt. — Unterm 9. März ist der bisherige ordentliche Professor Dr. med. Fritz Voit in Basel zum ordentlichen Professor und Direktor der medizinischen Klinik an der Universität Gießen ernannt worden. Er tritt dort an Stelle des Geh. Med.-Rats Prof. Dr. Friedrich Moritz, der nach Straßburg übersiedelt. — Der Professortitel ist den Malern Julius Diez und Johann Daniel Holz in München verliehen worden. — In Wien ist am 10. ds. der Privatdozent für interne Medizin an der dortigen Universität, Primararzt im Kaiserin-Elisabeth-Hospital Dr. med. Alexander Ritter von Weismayr gestorben.

W. **Jena,** 13. März. (Zum Doktorjubiläum Häckels.) Sr. Exzellenz, dem Wirklichen Geheimen Rat, Professor Dr. Ernst Häckel wurde heute vom Senat der Universität Jena eine lateinische Glückwunschadresse zu seinem goldenen Doktorjubiläum überreicht.

Vermischtes.

Brand eines Rettungshauses. In der Nacht zum 13. März ist das Rettungshaus zu Groß-Burgwedel bei Hannover niedergebrannt. Abends von 7—9 Uhr hatte in ihm noch eine Paul Gerhardt-Feier stattgefunden, bei der auch die Mitglieder der Gemeinde in großer Zahl vertreten waren. Nach der Feier begaben sich die Zöglinge zu Bett. Kurz nach 11 Uhr erwachten sie, wie dem „Samm. Cour." berichtet wird, plötzlich dadurch, daß durch die Decke ihres Schlafsaales Feuer aus dem oberen Stockwerk herunterfiel. Es wurde sofort Alarm geschlagen, und gegen ½12 Uhr ertönten die Feuersignale. Bald darauf stand auch schon das ganze Haus in Flammen. Die Insassen konnten alle gerettet werden; ebenso wurde das Inventar zum größten Teile gerettet. Dagegen ist das Haus selbst, das erst kürzlich vollständig neu aufgebaut ist, bis auf die Umfassungsmauern abgebrannt. Die Ursache des Feuers konnte noch nicht festgestellt werden.

Ueber den dreifachen Selbstmord in Breslau in der Nacht zum Dienstag berichtet die „Bresl. Ztg." noch folgendes: Der 20 Jahre alte Schlosser Fritz Gründig hat, wie aus bei den Leichen vorgefundenen Briefen hervorgeht, mit dem Dienstmädchen Elfriede Flad aus Strehlen, die in Breslau in Stellung war, seit längerer Zeit eine Liebschaft unterhalten. Dann ist der 21jährige Bäcker Alfred Knappe als Rivale aufgetreten, und der sich daraus ergebende seelische Konflikt ist so tiefgründig geworden, daß alle drei, nachdem sie am Montag ein Tanzvergnügen besucht hatten, sich entschlossen, freiwillig und gemeinschaftlich aus diesem Erdendasein zu scheiden. Aus dem Umstande, daß Gründig und die Flad gleichmäßig Schußwunden am rechten Ohre zeigen, hat man, wie schon erwähnt, geschlossen, daß Knappe in gegenseitigem Einverständnis die beiden erschossen hat und dann sich selbst. Diese Annahme ist dadurch bestätigt worden, daß man bei Knappe einen Zettel mit den Worten fand: „Fritz und Elfriede gehen in den Tod, ich folge ihnen nach."

Feuersbrünste. Großfeuer zerstörte die Garnfabrik in Wervick (Frankreich). Der Schaden beträgt 300 000 Francs. Ueber 100 Arbeiter sind längere Zeit brotlos. — In Borsano bei Gallarate brach, wie schon kurz gemeldet, Feuer aus, das bei starkem Wind sich schnell ausbreitete und bisher 40 Häuser und 3 Fabriken zerstörte.

Eine helle Feuerkugel wurde Montag abend 9 Uhr 8 Min. von Direktor Aschenhold auf der Treptow-Sternwarte beobachtet. Sie lief von oben nach unten senkrecht zum Horizont zwischen den beiden hellen Sternen Arktur und Denebola. Ihre Helligkeit erreichte die der Venus. — Zu einer genauen Bahnbestimmung bittet die Sternwarte alle Beobachter, möglichst genaue Angaben über Zeit, Dauer und Weg der Feuerkugel, ferner, ob ein zischendes Geräusch gehört wurde, an die Redaktion der illustrierten Zeitschrift für Astronomie und verwandte Gebiete „Das Weltall", Treptow-Berlin, Sternwarte, einzusenden.

Die Giftmischerin aus dem Riesengebirge. Vor dem Schwurgericht zu Hirschberg begannen heute die Verhandlungen in einem Giftmischerprozeß, der sich gegen die Chausseewärtersfrau Feige aus Grunau (Regierungsbezirk Liegnitz) richtet. Seit länger als einem Jahre hält diese Affäre die niederschlesische Bevölkerung in Atem, da die Hirschberger Staatsanwaltschaft fortgesetzt neue Unraten der Angeklagten ans Tageslicht gezogen hat, die nunmehr zu einer Anklage wegen vierfachen Giftmordes gegen Frau Feige geführt haben. In drei weiteren Fällen ist die Untersuchung zurzeit noch nicht abgeschlossen, so daß die Angeklagte im Verdachte steht, insgesamt sieben ihrer Mitmenschen durch Gift aus der Welt geschafft zu haben. Den Anstoß zu dem Vorgehen gegen die Angeklagte bot der plötzliche Tod der Schneidermeisterstrau Brückner aus Grunau am 28. März vorigen Jahres in der Wohnung der Frau Feige. Die Verstorbene lebte mit ihrem Manne in Unfrieden und zog deshalb Ende 1905 zu der Angeklagten. Die Feigeschen Eheleute hatten sich nämlich schon immer alter, nicht unvermögender Leute angenommen, die bei ihnen Aufnahme und Verpflegung wünschten. Auch Frau Brückner hatte ein Vermögen von über 1000 Mk. Am 26. März v. J. machte nun Frau Brückner ihr Testament zugunsten der Feigeschen Eheleute und zwei Tage später starb sie plötzlich. Als sich bei der Testamentseröffnung herausstellte, daß sie ihre Familie vollständig enterbt hatte, gab der Mann der Verstorbenen gegenüber der Staatsanwaltschaft dem Verdachte Ausdruck, daß seine Frau keines natürlichen Todes gestorben sei. Die Hirschberger Staatsanwaltschaft eröffnete auch sofort die Untersuchung und ordnete die Ausgrabung der Leiche an, in der dann in der Folge der bekannte Gerichtschemiker Dr. Jeserich in Berlin Arsenik in großen Mengen vorfand. Daraufhin nahm die Staatsanwaltschaft sofort eine eingehende Haussuchung bei den Feigeschen Eheleuten vor und beschlagnahmte eine ganze Anzahl Flaschen mit verdächtigem Inhalt. Der Ehemann Feige erklärte dazu, daß er sich gelegentlich mit Kurpfuscherei befaßt und diese Sachen als „Heilmittel" benutzt habe. Bei den eingehenden Untersuchungen, die vom Juni v. J. ab in dieser Giftmordaffäre vorgenommen wurden, stieß man nun auf die merkwürdige Tatsache, daß bereits drei Personen, die in früheren Jahren bei den Feiges wohnten, ebenso plötzlich gestorben waren wie Frau Brückner, und daß auch in allen diesen Fällen die Feiges größere materielle Vorteile von dem Tode dieser Personen gehabt hatten. Der letzte und auch verdächtigste Fall betraf einen Arbeiter Joseph Janischek. Dieser war nicht unvermögend und lebte etwa ein halbes Jahr bei den Feiges. Am 22. Juli 1903 starb er dann plötzlich nach Brechdurchfall-Erscheinungen, und die Feiges behaupteten, er sei an den Folgen des Genusses von verdorbener Wurst gestorben. Seine über 1000 Mk. betragende Hinterlassenschaft ging in den Besitz der Feigeschen Eheleute über. Die Staatsanwaltschaft ordnete nun auch die Ausgrabung der Leiche des Janischek und deren Sezierung an, die ebenfalls das Vorhandensein von Arsenik in den Leichenteilen ergab. Nun stellte man auch Ermittelungen nach der Todesursache einiger weiterer in dem Feigeschen Hause verstorbener Personen an. Es kamen da u. a. die Stiefmutter der Angeklagten, eine Witwe Christiane Müller, und die Schwägerin der Angeklagten, eine ledige Weberin Friederike Feige, in Betracht. Die Stiefmutter war am 8. November 1899, die Schwägerin sogar schon am 31. März 1897 verstorben. Trotzdem fand man beide Leichen, die auf dem Grunauer Friedhofe beigesetzt waren, noch gut er-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190703151-19/fragment/page=0002

halten vor, so daß auch hier die Gegierung der Leichen positive Anhaltspunkte nach der Richtung hin ergab, daß auch der Tod dieser beiden Personen auf Vergiftung durch Arsenik zurückzuführen war. Die Erregung der Bevölkerung stieg jedoch aufs höchste, als noch fünf weitere Leichenausgrabungen angeordnet wurden, durch welche die Vergiftung eines Stellmachermeisters Hornik aus Berbisdorf, eines früheren Karusselbesitzers Marpert aus Grunau, einer Frau Johanna Koch und zweier verstorbener Kinder der Angeklagten festgestellt werden sollte. Tatsächlich soll in den Leichenteilen von drei dieser Personen ebenfalls Gift gefunden worden sein, doch stehen sie gegenwärtig nach nicht zur Verhandlung. — In bezug auf die Herkunft des Giftes hat die Staatsanwaltschaft festgestellt, daß Frau Feige wiederholt über die böhmische Grenze nach Gablonz, Reichenberg und Grottau gegangen ist, wo sie in unauffälliger Weise in dortigen Apotheken größere Mengen von Arsenik und Chloroform entnahm, die sie zu jedem verlangten Preise bezahlte. — Da die Angeklagte jedoch die ihr zur Last gelegten Taten leugnet, so ist ein umfangreicher Indizienbeweis für die gegenwärtige Verhandlung vorgesehen.

Ein Lord unter Anklage des Diebstahls. Aus London wird dem „B. L.-A." unterm 13. März geschrieben: Ein das größte Aufsehen erregender Kriminalfall gelangte heute vor dem Polizeigericht von Westminster zur ersten vorläufigen Verhandlung. Lord William Nevill wurde unter der Beschuldigung des Diebstahls aus dem Polizeigewahrsam vorgeführt. Der Fall erregt um so allgemeineres Interesse, als der Angeschuldigte nicht bloß als Sohn des Marquis von Abergavenny zur höchsten Aristokratie des Landes gehört, sondern auch bereits eine mehrjährige Zuchthausstrafe wegen Wechselfälschung verbüßt und durch seine in Buchform veröffentlichten Kerkererlebnisse den Anstoß zu mehreren Reformen im britischen Gefängniswesen gegeben hat. Die Anzeige gegen Lord Nevill, der im Alter von 46 Jahren steht und mit einer Tochter des spanischen Marquis de Santurce vermählt ist, geht von der Pfandleiherfirma Miller und Fitch aus, von der der Angeschuldigte in den letzten Jahren durch Verpfändung von wertvollen Schmucksachen wiederholt Geldsummen entliehen hat. Im vorigen Herbst entlieh Lord Nevill an vier verschiedenen Tagen verschiedene Summen. Am 31. Oktober wünschte er die auf vier Pfänder lautenden Schmucksachen zu einem einheitlichen Pfand zusammenzufassen und den schriftlichen Pfandvertrag entsprechend abzuändern. Ein Teilhaber der Firma brachte deshalb sämtliche Versatzprojekte zu Lord Neville, der in Gegenwart des Pfandleihers alle in ein grünes Lederkästchen packte, einwickelte und versiegelte, worauf ein neuer Vertrag über eine Gesamtpfandsumme von 300 Pfd. St. unterzeichnet wurde. Dabei veranlaßte Lord Neville den Pfandleiher, ihm eine Zeitlang den Rücken zu drehen, und entließ ihn schließlich mit dem bestimmten Versprechen, die Pfänder spätestens zu Weihnachten auszulösen. Da jedoch die Auslösung nicht erfolgte und Lord Nevill auch weiterhin nichts von sich hören ließ, schätzte der Pfandleiher Verdacht, öffnete das versiegelte Kästchen in Gegenwart seines Anwaltes und fand anstatt der bezeichneten Juwelen darin nichts als zwei in Seidenpapier gewickelte Kohlenstückchen.

Zu dem Zweikampf bei Tegel wird noch gemeldet: Der Gegner des Hauptmanns von Berden, der beim ersten Kugelwechsel durch einen Schuß tödlich getroffen wurde, war ebenfalls ein Offizier und zwar der Hauptmann Pachaly, der früher im 3. Grenadier-Regiment in Königsberg stand, vor kurzem im ostfriesischen Infanterie-Regiment Nr. 78 eingestellt worden und in Osnabrück garnisoniert war. Die Veranlassung zu dem Zweikampf war die Ehefrau des gefallenen Hauptmanns, der von ihr seit zwei Jahren getrennt lebte. Dieser glaubte die Ueberzeugung erlangt zu haben, daß die Beziehungen des Hauptmanns Pachaly zu seiner Frau nicht völlig platonischer Natur waren. Die Folge davon waren schwerwiegende Auseinandersetzungen zwischen beiden Offizieren, die schließlich zum Duell führten.

Eine ganz unsinnige Schießerei, die zum Glück kein Menschenleben gekostet hat, versetzte am Mittwoch die Bewohner einer Straße in Köln in große Aufregung. Auf ein Geschäftshaus an der Benloer Straße wurden mehrere Revolverschüsse abgegeben, die die großen Schaufenster zertrümmerten. Eine Kugel sauste dicht am Kopfe der Tochter des Geschäftsinhabers vorbei. Auch einem anderen Ladenbesitzer wurden die Schaufenster durch Schüsse zertrümmert. Von den Tätern hat man bis jetzt keine Spur.

Eine höchst aufregende Szene spielte sich in der Nacht zum Mittwoch in Berlin ab. Von Wahnvorstellungen gepeinigt, wollte sich eine Frau aus dem Fenster des vierten Stockes auf die Straße stürzen. Während sie sich zum Sprunge bereit machte, war aber schon die Feuerwehr mit dem Sprungtuche zur Stelle, sodaß die Frau keinen Schaden nahm.

Zur Bluttat in Dresden wird von dort weiter berichtet: Die hiesige Staatsanwaltschaft hat jetzt erklärt, daß gegen den Oberförster Wilsdorf keinerlei gerichtliche Untersuchung schwebte. Die Mitteilung, daß er vor der Verhaftung wegen angeblicher Unterschlagung gestanden habe, hat also keine Bestätigung gefunden. Es scheint demnach, daß in der Hauptsache die zerrütteten Vermögensverhältnisse den Anlaß zu der furchtbaren Tat bildeten. Die älteste Tochter befand sich am 12. März noch am Leben, doch war sie noch immer ohne Besinnung. Die Aerzte haben nach neueren Meldungen keine große Hoffnung, ihr Leben zu erhalten. Wie die Verwundung am Hinterkopfe zeigt, ist das Mädchen vom Vater entweder hinterrücks angefallen oder auf der Flucht getroffen worden, nachdem sie sich vorher verzweifelt gewehrt hatte. Daß der Oberförster Wilsdorf mit voller Ueberlegung gehandelt hat, geht daraus hervor, daß er über seine Verhältnisse ganz eingehende Aufzeichnungen hinterlassen und Bestimmungen über seinen Nachlaß, sowie wegen des Begräbnisses getroffen hat. Wilsdorf hat genau aufgezeichnet, bei welchen Gesellschaften und mit welchen Summen er versichert ist, sowie welche Schulden noch zu bezahlen sind. Von der Versicherungssumme soll die Familie so einfach wie möglich in einem gemeinsamen Grabe dem Schoße der Erde übergeben werden. Wilsdorf schreibt, er wünsche ein ganz einfaches Begräbnis. Von dem übrig bleibenden Gelde sollen zunächst von den Gläubigern die kleinen Leute befriedigt werden. Weiter wird den „L. N. Nachr." noch gemeldet, daß das Befinden der ältesten Tochter, die noch immer besinnungslos ist, keine Hoffnung auf Erhaltung ihres Lebens zuläßt; die Kugel hat das kleine Gehirn verletzt.

Eisenbahnunglück in Südafrika. Bei Alkmaat auf der Delagoa-Bahn ereignete sich ein Eisenbahnunfall, bei dem dreizehn Personen getötet und elf verletzt wurden.

Todesfall. Der Besitzer und Gründer der herrlichen La Moriola-Gärten bei Mentone, Sir Thomas Hanbury, ist im Alter von 75 Jahren gestorben.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Im aktiven Heere. Berlin, den 12. März 1907. Gr. zu Rantzau, Hauptm. im Generalstabe des 14. Armeekorps, vom 15. März 1907 ab zum Großen Generalstabe, v. Hahnke, Hauptm. und Oberquartiermeister-Adjutant, unter Ueberweisung zum Großen Generalstabe, in den Generalstab der Armee versetzt und vom 15. März 1907 ab zur Dienstleistung beim Generalstabe des 14. Armeekorps, Auer v. Herrenkirchen (Helmuth), Oberlt. im 2. Garde-Drag.-Regt., vom 15. März 1907 ab auf ein Jahr zur Gesandtschaft in Rio de Janeiro — kommandiert. Krug, Lt. im 1. See-Bat., aus der Marine ausgeschieden und im Inf.-Regt. 67, v. Zerboni di Sposetti (Edgar), Lt. im Inf.-Regt. 154, aus dem Heere ausgeschieden und im 1. See-Bat. — angestellt. v. Bierbrauer zu Brennstein, Lt. im Inf.-Regt. 56, in dem Kommando nach Berlin zum Besuch des Seminars für orientalische Sprachen bis 30. September 1907 belassen.

Nachgenannte Abiturienten der Haupt-Kadettenanstalt in der Armee als Fähnriche mit Patent vom 28. Februar 1907 angestellt, und zwar die Portepee-Unteroffiziere: Bürkner, im Feldart.-Regt. 8, Lauenstein, im Feldart.-Regt. 45 Corsepius, Oberlt. im Feldart.-Regt. 57, Freiherr v. Negri, Lt. der Ref. des Inf.-Regts. 17, diesem mit der Erlaubnis zum Tragen der Armee-Uniform — der Abschied bewilligt.

Personalnachrichten.

— Die Regierungsreferendare Höpker aus Erfurt und Frhr. von Twickel aus Breslau haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden. — Der Oberregierungsrat Dr. Miesitschek von Wischkau in Posen ist der Regierung in Düsseldorf zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen, der Regierungsassessor Dr. Walther aus Köslin dem Landrate des Kreises Altentirchen, der Regierungsassessor Frhr. v. Gagern aus Potsdam dem Landrate des Kreises Mortenburg (W.-Pr.) und der Regierungsassessor Werner aus Stettin dem Landrate des Kreises Lehe zur Hilfeleistung in den landrätlichen Geschäften zugeteilt worden. Dem Landesrat Georg Heinrich Schmidt in Düsseldorf ist der Charakter als Geheimer Regierungsrat verliehen.

— Der unbesoldete Beigeordnete (zweite Bürgermeister) der Stadt Calbe a. S. Rentier August Ruthenedorff ist in gleicher Amtseigenschaft auf fernere sechs Jahre bestätigt worden.

— Der in die Oberpfarrstelle an St. Andreas in Eisleben berufene Pastor und Superintendent Luther, bisher in Wittgendorf, ist zum Superintendenten der Diözese Eisleben, Regierungsbezirk Merseburg, ernannt.

— Zum Regierungsbaumeister ist ernannt: Der Regierungsbauführer Paul Beck aus Langenhain im Herzogtum Sachsen-Koburg-Gotha (Wasser- und Straßenbaufach).

— Der Regierungsbauführer des Maschinenbaufaches Oskar Koch aus Wernigerode a. H. ist zum Regierungsbaumeister ernannt.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schulze, Bernburgerstraße 32.) „Troja" 12. März vor Rio Grande do Sul angek. „Fürst Bismarck" 12. März von Tampico nach Veracruz abgeg. „Ozeana" 12. März nachm. 1 Uhr 15 Min. in Neapel angek. „Meteor", auf der Mittelmeerfahrt, 12. März abends 10 Uhr von Venedig abgeg. „Borussia", von Mittelbrasilien, 12. März abends 8 Uhr 45 Min. von Boulogne sur Mer nach Hamburg abgeg. „Savoia" 12. März in Basra angek. „Senegambia" 12. März Malta passiert. „Norden", nach Westindien, 12. März nachm. 4 Uhr von Antwerpen abgeg. „Hermersberg", nach Westindien, 12. März nachm. 1 Uhr in Antwerpen angek. „Teutonia", nach Persien, 12. März in Marseille angek. „Polynesia" 8. März von Punta Arenas abgeg. „Moltke", auf der Orientfahrt, 12. März morgens 11 Uhr von Jaffa abgeg. „Barcelona", von Philadelphia, 12. März nachmittags 1 Uhr Scilly passiert. „Allemannia", von Mexiko und Havana, 12. März morgens 11 Uhr von Santander abgegangen. „Bavaria", nach Havana und Mexiko, 12. März Ponta Doarnel passiert. „Karthago" 12. März von Sao Francisco do Sul abgeg. „Numidia", vom La Plata, 12. März nachm. 1 Uhr auf der Elbe angek. „Arkadia" 12. März morgens 1 Uhr in New-York angek. „Salamanca", nach dem La Plata, 12. März morgens Ouessant Creach passiert. „Caledonia", von Westindien, 10. März nachts 12 Uhr in Bremen angek. „Sagonia" 11. März nachm. in Rangoon angek. „Poseidon" 12. März morgens 9 Uhr in Lübeck angek.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: Peckolt u. Raale, Riebeckplatz.) „Kronprinz Wilhelm", nach New-York, 12. März 12¾ Uhr nachm. von der Weser nach See gegangen. „Darmstadt", nach dem La Plata, 11. März 11½ Uhr abends von der Weser nach See geg. „Finnland", nach Kuba, 11. März 3 Uhr nachm. in Havana angek. „Koblenz" 12. März von Lissabon abgeg. „Mainz" 12. März in Havana angek. „Kaiser Wilhelm der Große" 12. März nachm. 5 Uhr von Cherbourg abgeg. „Kaiser Wilhelm II." 12. März vorm. 8 Uhr von New-York abgeg.

Sport und Jagd.

— **Fox terrier-Spezial-Ausstellung in Leipzig.** Der Leipziger Foxterrier-Klub veranstaltet am 30. Juni und 1. Juli cr. im „Schützenhof" zu Leipzig seine große Spezial-Ausstellung.

Fremdenliste.

Grand Hotel Berges, vorm. Bode. Graf v. d. Schulenburg-Hößler aus Witzenburg, Landshauptmann v. Bismarck aus Brieß, Kammerherr Frhr. v. Seckendorff aus Altenburg. Ober-Reg.-Rat v. Trotzig aus Merseburg, Anstaltsdir. Fr. Pulz u. Gem. aus Dessau. Ing.: Schaber aus Mülheim (Ruhr), K. Schmidt aus Hannover, W. Hob aus Frankfurt a. M., L. Gallauz, R. Wewer, beide aus Berlin. Dir.: E. Better u. Gem. aus Hannover, Laas u. Fam. aus Göthe, P. Sattmacher aus Dresden, H. Neugebauer aus Berlin, Schulze aus Magdeburg. Landwirt H. Deitsch aus Aich (Böhmen). Dr. Herfurth u. Gem. aus Hamburg. Patentanwalt R. Schmehlid, Reg.-Baurat C. Francke u. Gem., beide aus Berlin. Aerzte: Dr. Rothes u. Gem. aus Posen, Dr. Geilhorn aus Goslar. Schriftsteller E. Graf aus Gausich-Leipzig. Kommerzienrat M. Klemm aus Forst i. L. Kapitän Fr. Kruse aus Hamburg. Pastor Peters aus Klostermansfeld. Rittergutsbes. Franz aus Schloß Walcha. Oberlin. Gärtner aus Bernburg. Rentiere Frau Schiff aus Charlottenburg. Student Krumbiegel aus Leipzig. Oberpräsidialrat Dahlen u. Gem., Generalagent Schönmeyer, beide aus Magdeburg. Prof. v. Dobschütz aus Stettin. Reg.-Baumeister Paehler aus Kassel. Kaufleute: J. Treitzel, Renard, W. Burmester, Fr. Reif, sämtlich aus Berlin, Jürß, J. Fels, beide aus Hannover, Krumbiegel aus Sangerhausen, R. Friedrich aus Leipzig, Kostening aus Bremen, Roeser aus Querfurt, Cohen aus Köln, Seeliger aus Stuttgart, Jaffe aus Frankfurt a. M., Hollander u. Gem. aus Magdeburg, Fr. Lorenzen aus Koburg, D. M. Fleischer aus Göppingen, M. Priem aus Leipzig, E. Lüttge aus Wolfenbüttel, A. Redwitz aus Baden-Baden, W. Marx aus Herzberg, Bartels aus Bielefeld.

Franz Traeger

Gegründet 1878. **Hoflieferant,** Telephon 500.

Weingrosshandlung

und Weinprobierstuben,

Rannischestrasse 22/23 (am Alten Markt).

Beste Bezugsquelle für

Rhein-, Mosel- und Bordeauxweine.

Depôt und Allein-Verkauf der Marke

Henkell Trocken.

Preislisten gratis und franko zu Diensten.

Hallesches Kunstleben

— **Stadttheater.** (Der Raub der Sabinerinnen.) Alter, freundlicher Gewohnheit getreu, stattet auch in diesem Winter Herr William Büller, der treffliche Humorist, unserm Stadttheater einen Besuch ab. Gestern abend bot er seinen vielen Freunden in der Rolle des ebenso ursächlichen wie urkomischen Theaterdirektors Emanuel Striese einen äußerst vergnügten Willkommensgruß und zeigte sein glänzendes Virtuosentum in den altbewährten wie in vielen neu aufgesteckten prächtigen Lichtern. Kein Auge blieb wieder einmal tränenleer vor Lachen. Es hieße Eulen nach Athen tragen, wollte man auch nur ein einziges Wörtchen noch zu seinem Ruhm und Lobe sagen; denn welchen Freund eines harmlos-liebenswürdigen Theaterhumors gibt es in unserer Stadt, der Herrn Büller als Emanuel Striese nicht kennte? Unser heimisches Ensemble hielt sich brav und spielte mit flotter Laune.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Herr Büller, der am Freitag sein diesjähriges Gastspiel fortsetzt, hat diesmal eine Novität mitgebracht: „Herthas Hochzeit", ein Lustspiel aus der Feder des bekannten Münchener Schriftstellers Max Bernstein, das bereits seinen Weg über fast alle großen deutschen Bühnen gemacht hat. Vergangene Woche hat Herr Büller gemeinsam mit seiner Tochter, Frl. Lily Büller, die auch hier die Rolle der Hertha spielen wird, in Leipzig ein unbemaltes Gastspiel in der Rolle des Rosenthal absolviert und damit neben einem bei Büller selbstverständlich riesigen Heiterkeitserfolg auch einen außerordentlich großen Erfolg des Stückes selbst bewirkt, der mit der Rolle des Rosenthal steht und fällt. — Am Sonnabend gastiert Frl. Melan aus Essen-Dortmund zum zweiten Male auf Engagement, und zwar als Nancy in „Martha".

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Freitag, den 15. März findet zum Benefiz für Herrn Wilhelm Nebel „Kean" oder „Leidenschaft und Genie" von Dumas (Vater) in der Bearbeitung des Hoftheater-Direktors der Kgl. Schauspiele in Berlin, Ludwig Barnay, statt, worauf wir besonders aufmerksam machen, da die Nachfrage nach Billetts eine große ist. Sonnabend gelangt „Husarenfieber" bereits zum 38. Male zur Aufführung, während Sonntag wiederum zwei Vorstellungen stattfinden, und zwar nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen Julius Rosens reizender Schwank „O diese Männer".

— **Philharmonisches Extra-Konzert.** Das morgen, Freitagabends 8 Uhr stattfindende Extra-Konzert, mit dem das Winderstein-Orchester sich für diese Saison zugleich verabschiedet, sei wegen seines wertvollen Programms, auf dem auch eine Novität: „Italienische Serenade" von Hugo Wolf nicht fehlt, sowie wegen seiner billigen Eintrittspreise der Beachtung aller Musikfreunde nochmals wärmstens empfohlen.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 14. März.

Wetterbericht vom 14. März, morgens 5 Uhr. Von einer über Nordeuropa dahinziehenden Depression ging gestern ein Ausläufer bis zur Nordsee und Nordwestfrankreich; dieser hat sich unter Zunahme der Tiefe schnell genähert, und wenn auch dabei Erwärmung eingetreten ist, so blieb dieselbe doch immer noch so mäßig, daß die auftretenden Niederschläge meist noch als Schnee erfolgten. Da bis nach Süden und Südwesten hin (Italien und Südwestfrankreich) sehr kaltes Wetter herrscht, so haben wir noch keine durchgreifende Erwärmung und die Niederschläge noch immer zumeist in Form von Schnee zu erwarten. — Nordeuropa hat geringe Kälte (Haparanda gestern 2 Grad).

Voraussichtliches Wetter am 15. März: Wechselnd bewölktes, in der Temperatur wenig verändertes Wetter mit Niederschlägen und Schauern, meist als Schnee.

Voraussichtliches Wetter am 16. März: Etwas kälteres, teils heiteres, teils wolkiges Wetter, meist etwas Schnee.

*

Oeffentlicher Wetter-Nachrichten-Dienst. (Wetter-Dienststelle Magdeburg, südwestlicher Bezirk.) Wettervorhersage für den 15. März: Mäßige westliche Winde, veränderliche Bewölkung, vorübergehend Niederschläge, etwas kühler.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 13. März 1907.

Aufgeboten: Der Schlosser Max Bauermann, Landsbergerstr. 66 und Maria Ernst, Reilstr. 13. Der Oberlehrer Dr. phil. Rudolf Marquardt, Marburg und Martha Dettenborn, Steinweg 1. Der Hilfsmagazinaufseher Alfred Rothenhäuser, Volkmannstr. 18 und Martha Nowak, Kühler Brunnen 1. Der Militär-Invalide Friedrich Trautwein, Böllbergeweg 19 und Paula Rohde, Dompladz 8. Der Geschäftsreisende Max Pönitz, Trnandenstr. 20 und Auguste Georgius, Landsbergerstr. 10.

Geboren: Dem Arbeiter Edgar Förster, Zapfenstr. 14, T. Gertrud. Dem Handarbeiter Max Tittmar, Grasweg 2/3, S. Karl. Dem Kernmacher Paul Dalchow, Brüderstr. 11, S. Ernst. Dem Prokuristen Otto Bertram, Torstr. 61, S. Wolfs-Günter. Dem Bauführer Max Rammler, Krondorferstr. 11, S. Max. Dem Handarbeiter Albert König, Bäckerstraße 8, S. Kurt. Dem Gepäckträger Otto Schinke, Rudolf Hahnstr. 9, T. Gertrud.

Gestorben: Der Oberbürgermeister a. D. Geh. Reg.-Rat Franz von Voß, 90 J., Frankestr. 2. Der Knecht Friedrich Schwalbe, 49 J., Klinik. Des Zimmermanns Karl Schleinitz Ehefrau Auguste geb. Schmidt, 51 J., Klinik. Des Schneidermeisters August Eckelmann Ehefrau Katharine geb. Böttcher, 76 J., Moritzkirchhof 4. Des Handarbeiters Karl Koch S. Otto, 3 Mon., Jakobstr. 31. Des Schlossers Otto Dinges S. Richard, 1 J., Langestr. 9.

Auswärtige Aufgebote: Der Geschirrführer Emil Behrendt, Dobis und Martha Dietsch, Brachwitz. Der Schneidermeister Ferdinand Beßler, Nietleben und Minna Würzig, Halle a. S. Der Schmied Hermann Hohberger, Halle a. S. und Friederike Schmidt, Rollsdorf. Der Maurer Emil Kern, Halle a. S. und Marie Kuhfuß, Unter-Teutschenthal. Der Maurer Emil Meyer und Martha Benekenstein, Wolfsdorf. Der Zimmermann August Schnorrbusch, Artern und Agnes Funk, Gerbstedt. Der Postbote Karl Petzsch, Radewell und Alma Matthäus, Treben.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 13. März 1907.

Aufgeboten: Der Bahnarbeiter Otto Seifert, Diemitz und Marie Ebner, Ludwig-Wucherer-Str. 33. Der Kaufmann Otto Schubert, Trotharstraße 78 und Minna Schröder, Saalestr. 6. Der Modelltischler Otto Jordan, Braunschweig und Berta Schmidt, Gabelsbergerstr. 10. Der Kutscher Hermann Haushörn, Rannischestr. 19 und Anna Emmerich, Platonenstr. 4.

Eheschließungen: Der Schneider Johann Hitzig und Anna Smirra, Georgstr. 5.

Geboren: Dem Fabrikarbeiter Wilhelm Schubach, Jägerplatz 22, T. Dora. Dem Kondukteur Max Schmidt, Ludwig-Wuchererstr. 60, T. Anneliese. Dem Rechtsanwalt Lothar Jordan, Mühlweg 22, T. Eva.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gedenkleben für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Edelmann für Lokales: Hermann Behle, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche verspätet zurückzusenden werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Rudolf Steussing, Tapeten, Linoleum, mod. reichh. Auswahl.

2884) Poststraße 6. Billigste Preise. Keine Ramschwaren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190703151-19/fragment/page=0003

Steg Nr. 1 **B. Herker** Steg Nr. 1

Halle a. S., gegenüber der Glauchaischen Kirche,

Spezial-Geschäft für feinen Damen-Putz,

beehrt sich hierdurch den

Eingang sämtlicher Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten

ergebenst anzuzeigen.

Grosse Auswahl neuester Modelle steht zur gefl. Ansicht. [3789

Adler-
Brennabor-
Naumann-
Saale-

Fahrräder

halte in **reicher Auswahl** zu **soliden Preisen** am Lager.

Reiches Lager in Ersatz und Zubehör. (3838

H. Schöning, Grosse Steinstrasse 69.

Vorbereitung für das Freiwill.-, Fähnr.-, Priman.- und Abitur.-Exam. rasch, sicher, billigst. **Dresden Nr. 8.** [3397
Moesta, Direktor u. Rektor a. D., geprüfter Oberlehrer.

Haben Sie schon [2886
16 AE Wolle (Pfund 2,90) probiert bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Schaufenstergestelle für **Bäcker und Konditoren**
Gr. Märkerstraße 23.

Ladenschaufeln aller Art,
Abwiegelöffel Gr. Märkerstr. 23.

Klettenwurzel-Haaröl

von **Carl Jahn** in Gotha, feinstes bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung des Haares, zur Reinigung des Haarbodens und Beseitigung der Schinnen. Seit über 50 Jahren eingeführt, bewährt und überall von der Kundschaft rühmlichst empfohlen. Allein zu haben in Flaschen mit Siegel und Firma des Verfertigers versehen, à 75 Pfg. und 50 Pfg. bei [3799
Albin Hentze,
Schmeerstraße 24.

Luhns waeschi am besten

Otto Struve fr. **A. Stoll**

Inh. **Ernst Sanders Erben.**

Aelteste Weingrosshandlung

am Platze. Gegr. 1845.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für

Mosel-, Saar-, Rhein-, Pfälzer-, Südweine,

Schaumweine und **Champagner** erster Firmen.

Langjährig gelagerte

Bordeaux-Weine.

Einzelverkauf: **Kl. Klausstrasse 15.**

Probierstuben.

Preislisten gratis und franko. [3815

Telephon 2952.

Mk. 3 000 000.—

4 % Königsberger Stadt-Anleihe.

Verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung bis 1. April 1917 ausgeschlossen.

Wir geben, soweit der Vorrat reicht, obige Anleihe zum Kurse von **100 % franko Provision** ab.

Bank für Handel und Industrie,
Filiale Halle a. S. [3819

Kaisersäle.

Freitag, den 15. März, abends 8 Uhr
Grosses

Philharmonisches Extra-Konzert

des verstärkten **Winderstein-Orchesters** aus Leipzig.

Beethoven, Dritte Symphonie (Eroica). **Hugo Wolf,** Italien. Serenade f. kl. Orch. **R. Wagner,** Charfreitagszauber aus „Parsifal". **R. Strauss,** Tod und Verklärung, Tondichtung f. grosses Orch.

Populäre Preise: Numerierte Plätze 2.10, 1.55 u. 1.05 Mk. Stehplatz 80 Pfg. Den Abonnenten der Philharm. Konzerte bleiben ihre Plätze bis 12. März abends reserviert. Karten in der **Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan,** Gr. Steinstr. 14. (3541

Vorteilhaftes Angebot!

Um vor Eintreffen sämtlicher Neuheiten für Frühjahr und Sommer mein Lager in **gestreiften, geringelten und karierten**

Kinder- u. Damen-Strümpfen,
sowie Herren-Socken

(Wolle und Baumwolle) möglichst ganz zu räumen, verkaufe dieselben, soweit der Vorrat reicht, in der Zeit vom **15. März bis 30. März** zu

bedeutend herabgesetzten Preisen.

Es bietet sich dadurch günstige Gelegenheit, wirklich gute Qualitäten sehr vorteilhaft einzukaufen. Besonders mache ich auf eine **sehr große Auswahl** in **Kinder-Waden-Söckchen** aufmerksam. [3822

H. Schnee Nachflg.,
A. Ebermann,
Halle a. S., Große Steinstraße 84.

Erprobt und **bewährt!**

Spiritus-Glühlicht-

Lampen und Brenner.

Spiritus-Verwertungs-Genossenschaft,
Leipzigerstr. 43. ● **Halle a. S.** ● Leipzigerstr. 43.

Illustrierte Preisliste kostenlos!

Schwefel-Birkenteerseife

ist ärztlich empfohlen gegen jede **Hautunreinigkeit, Skrofeln, Flechten, Mitesser, Blütchen, Sommersprossen, à Stck. 50 Pfg.** nur allein bei [3800

Albin Hentze,
Schmeerstr. 24.
Wiederverkäufer gesucht.

Hiermit geben wir bekannt, daß sich unsere Geschäftsstelle von jetzt ab (3834

Franckestrasse 2, part.

befindet und unter Nr. 332 an das Fernsprechnetz angeschlossen ist. Geschäftszeit: 8—12 Uhr vorm. und 2—7 Uhr nachm.

Hallescher Verkaufsverein für Ziegelfabrikate, A.-G.

Niemals minderwertige Gewürze kaufen! Den feinsten Vanille-Geschmack gibt [3796

Dr. Oetker's
Vanillin-Zucker.

Das beste ist das billigste!
Also nur Dr. Oetker's Backpulver.

Wilh. Heckert,
Halle a. S.,
Gr. Ulrichstraße 57.

Eiserne Bettstellen
für Arbeiter-Schlafräume und Kasernen.

Frühjahrs-Artikel für Garten- und Landwirtschaft:

Stahlspaten, Schaufeln, Düngergabeln, Gartenrechen, Baum- u. Heckenscheeren.

Verzinkte

Drahtgeflechte

□ Mtr. von **18** Pfg. an. [3379

Als ganz besonders preiswert empfehle ich von meinen beliebten

Aufguß-Getränken:

Kakao, garantiert rein	à Pfund	**100** Pfg.,
Bruchschokolade, garantiert rein	à Pfund	**70** Pfg.,
Probat-Kaffee, aromatisch u. kräftig	à Pfund	**120** Pfg.,
Souchong-Tee, aromatisch u. kräftig	à Pfund	**100** Pfg.,
ferner: **Gemahlenen Zucker**	à Pfund	**19** Pfg.,
Patent-Würfelzucker	à Pfund	**23** Pfg.

Carl Otto Büsch,

Kaffee-Import und Groß-Rösterei „Probat",
obere Leipzigerstraße 51. Fernsprecher 213.
3798] Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Landwirtschaftsschule in Hildesheim.

Das **Sommerhalbjahr** beginnt am **Montag, den 8. April.** — Aufnahme für Ackerbauschule und Vorschule der berechtigten Landwirtschaftsschule. — Hospitantenkursus. — Nähere Auskunft durch
2522] Dr. **Wilbrand,** Direktor.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

wird garantiert durch die

Rein, mild, neutral, eine Fettseife ersten Ranges. Preis 25 Pfg.
Lanolinfabrik Martinikenfelde.
Charlottenburg, Salzufer 16.
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.
2870]

Nur die Inserate verantwortlich: **Paul Kersten, Halle a. S.** Telephon 158. Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190703151-19/fragment/page=0004

Gedenktage.

15. März.

44 v. Chr. Julius Cäsar ermordet.
1529. Reichstag zu Speyer.
1798. Der Kirchenstaat wird in eine römische Republik umgewandelt.
1806. Der Geschichtsschreiber Karl Friedrich Becker gestorben.
1811. Den Reformierten werden gleiche Rechte wie den Lutheranern eingeräumt.
1830. Der Dichter Paul Heyse geboren.
1830. Der Geograph Elisée Reclus geboren.
1854. Der Mediziner E. von Behring, Erfinder des Heilserums, geboren.
1890. Internationale Arbeiterschutz-Konferenz in Berlin (bis 29.).
1898. Der englische Erfinder Sir Henry Bessemer gestorben.

*

Tagesspruch: Wer da fährt nach großem Ziel,
Lern' am Steuer ruhig sitzen,
Unbekümmert, wenn am Kiel
Lob und Tadel hoch aufspritzen.
Emanuel Geibel.

Vollversammlung der Handwerkskammer.

—e. Halle a. S., den 14. März 1907.

Die Sitzung wird um 9½ Uhr vom Vorsitzenden, Herrn Tischlermeister Schondorf, mit einem Kaiserhoch eröffnet. Im Anschluß daran begrüßte der Vorsitzende die erschienenen Mitglieder und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Verhandlungen zum Gedeihen der Handwerkskammer beitragen möchten.

An der Versammlung nahmen als Vertreter der Kgl. Regierung zu Merseburg Herr Regierungsrat Dr. Thiele-Merseburg, als Vertreter des Magistrats Herr Stadtrat Dönitz teil.

Es folgte die Feststellung der Präsenzliste, welche die Anwesenheit von 30 Mitgliedern der Handwerkskammer und des Gesellenausschusses ergab, und die Verlesung des Protokolls der letzten Vollversammlung. Das Protokoll wurde genehmigt.

Aus dem Bericht über die Tätigkeit der Handwerkskammer seit der letzten Vollversammlung (22. November 1906), der vom stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Klempnermeister Grecke, erstattet wird, entnehmen wir folgende allgemein interessierende Angaben:

In der Berichtszeit hielt der Vorstand acht Sitzungen, in welcher insgesamt 103 Beschlüsse gefaßt wurden. Außerdem nahm der Vorstand durch Vertretung teil an einer Sitzung des provisorischen Vorstandes der Krankenunterstützungskasse, sowie an einer in Halle stattgehabten Sitzung der Vereinigung mitteldeutscher Handwerkskammern, und entsandte zu mehreren Sitzungen auswärtiger Handwerkerkörperschaften Delegierte. — An Gesuchen um Genehmigung von Lehrverträgen mit kürzeren als den festgesetzten Mindestlehrzeiten lagen sieben vor, wovon der Vorstand zwei genehmigte. Zehn Gesuche um Zulassung von Lehrlingen zur Gesellenprüfung vor Ablauf der vertragsmäßigen Lehrzeit lagen vor, wovon eines abgelehnt wurde. — Das Gesellenprüfungsrecht wurde hinsichtlich der Innungslehrlinge der Holzarbeiter-Innung in Elsterverda, der Metallarbeiter-Innung ebenda, der Glaser-Innung in Merseburg und der Schuhmacher- und Sattler-Innung in Schilbau erteilt. — Zwei Gesuche um Erlaß der Gesellenprüfung wurden genehmigt. — Sachverständige namhaft zu machen hatte der Vorstand in neun Fällen, gutachtlich sich zu äußern in 13 Fällen. — Mit dem Gesetzentwurf betr. Sicherung der Bauforderungen hat sich der Vorstand wiederholt eingehend beschäftigt und beschlossen, obwohl der Entwurf noch nicht alles das enthält, was zum Schutze der Bauforderungen unbedingt notwendig ist, ihn derzeit nicht von der Hand zu weisen. — Im Januar wurde hier ein Fachkursus für Tischler in Beizen, Polieren und Mattieren abgehalten. — An Gesuchen um Gewährung von Beihilfen lagen sieben vor, denen mit größeren und kleineren Beträgen entsprochen wurde. — Die Zahl der Gesuche um Gewährung von Unterstützungen aus den Zinsen des Unterstützungsfonds war eine große. Von 56 Gesuchen konnten 23 aus verschiedenen Gründen nicht berücksichtigt werden. In der Berichtszeit fand je eine ordentliche und außerordentliche Kassenrevision statt, die Anlaß zu Erinnerungen nicht gaben. — Leider mußten auch wieder Handwerker in Strafe genommen werden, weil sie die Anmeldung zur Lehrlingsrolle versäumten oder zum Abschluß von Lehrverträgen nicht zu bewegen waren. — Im Sekretariat betrugen die Eingänge 2976, die Ausgänge 4013; durch diese stete Zunahme der Arbeit mußte eine weitere Schreibhilfe angestellt werden. — Die Ursache dieses Zuwachses ist zum Teil in der Krankenunterstützungskasse zu suchen, über welche vielfach Auskunft erteilt werden mußte. An den Bericht schloß sich eine kurze Debatte.

Es folgte sodann der Bericht des Beauftragten der Handwerkskammer, Herrn Blume, über seine vielseitige Tätigkeit seit der letzten Sitzung. Herr Blume ist außerdem Redakteur der „Mitteldeutschen Handwerkerzeitung", in der er die Interessen des Mittelstandes und des Handwerks im allgemeinen, der Handwerkskammer im besonderen nachhaltig vertritt. Es wurde im Anschluß an die lang ausgedehnte Besprechung beschlossen, den Vorstand der Kammer zu beauftragen, bis zur nächsten Vollversammlung eine Revision der Bestimmungen über die Lehrlingsprüfungen in bezug auf die Zusammenlegung verwandter Gewerbe vorzubereiten und zu beantragen.

Ueber die Errichtung eines Sachverständigen-Instituts zur Schlichtung gewerblicher Streitigkeiten referiert eingehend der Sekretär der Handwerkskammer, Herr Voigt. Das Gesetz gibt den Handwerkskammern die Berechtigung zur Ernennung solcher Sachverständiger unter der Bedingung, daß eine entsprechende Aenderung in dem Statut vorgenommen wird. Der Vorstand empfiehlt der Vollversammlung die Errichtung eines Sachverständigen-Instituts zwecks Schlichtung gewerblicher Streitigkeiten und stellt den Antrag, an die Versammlung, sich im Prinzip mit der Errichtung eines solchen Instituts einverstanden zu erklären und den Vorstand zu beauftragen, bis zur nächsten Vollversammlung ein bezügliches Regulativ auszuarbeiten. Dies wird einstimmig beschlossen.

Es folgt die Feststellung des Haushaltsplanes. Derselbe sieht vor an Einnahmen 39 000 Mk (Umlagen 12 000 Mark, voraussichtlicher Ueberschuß aus dem Geschäftsjahr 1906 13 500 Mk. usw.); die Ausgaben sind in der gleichen Höhe veranschlagt. Ein näheres Eingehen auf die zahlreichen Einzelposten erübrigt sich. Der Haushaltsplan wurde nach den Anträgen des Vorstandes im großen und ganzen festgesetzt.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 14. März.

— **Schwerer Eisenbahnunfall.** Aus Finsterwalde wird uns unterm 14. März amtlich gemeldet: Gestern abend 10¼ Uhr ist auf der Strecke Cottbus-Finsterwalde der Personenzug 505 von Halle mit dem Güterzug 9310 bei Kilometer 133 zwischen Gollmitz und Finsterwalde auf einer wegen Brückenumbaues eingleisig betriebenen Strecke zusammengestoßen. Die Strecke ist voraussichtlich 24 Stunden gesperrt. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Ein Lokomotivführer und ein Bremser sind schwer, fünf andere Bedienstete leichter verletzt. Verletzungen von Reisenden sind bisher nicht bekannt geworden. Der Materialschaden ist bedeutend.

— **Hallesche Stadtanleihe.** Auf die demnächst zur Vergebung gelangende 4prozentige Hallesche Stadtanleihe im Betrage von 2 Millionen Mark gingen folgende Gebote ein: Magdeburger Privatbank 99.70, H. F. Lehmann, Reinhold Steckner, Bankverein und Darmstädter Bank 99.51½, Deutsche Bank und Paul Schauseil u. Co., Ernst Haasengier u. Co. und Frenkel u. Pötsch 98.78, Nationalbank für Deutschland und Spar- und Vorschußbank usw. 98.50. — Eine neuere Meldung besagt, daß die Magdeburger Privatbank bei der gestrigen Subskription das Höchstgebot mit 99.77 Prozent abgegeben hat.

— **Die Selbstversicherung der städtischen Gebäude.** Der Magistrat ist nach der Meldung eines hiesigen Blattes dem Beschlusse des Stadtverordnetenkollegiums, die städtischen Gebäude vom 1. April d. Js. ab nicht wieder gegen Brandschaden zu versichern, nach langen Verhandlungen beigetreten. Es war beabsichtigt, auch das Sparkassengebäude von der Selbstversicherung auszuschließen, das Kuratorium der Sparkasse hat sich aber einstimmig gegen die Wiederversicherung bei einer Versicherungs-Gesellschaft ausgesprochen.

Konservativer Verein für Halle a. S. und den Saalkreis.

Wie sehr die zwanglosen Zusammenkünfte im „Goldenen Schiffchen" sich der Gunst der Mitglieder erfreuen, zeigte wieder der zahlreiche Besuch des vorgestrigen Abends. Bevor in die Tagesordnung eingetreten wurde, gedachte der Vorsitzende, Herr Professor Dr. Suchsland, der in den letzten Tagen verstorbenen Mitglieder, und zwar des Universitäts-Professors D. Dr. Blaß und des Geh. Reg.-Rats, Oberbürgermeisters a. D. von Voß. In herzlichen Worten widmete zunächst der Vorsitzende dem langjährigen Vorstandsmitgliede Professor D. Dr. Blaß einen ehrenden Nachruf, in welchem er ganz besonders dessen schlichtes und liebenswürdiges Wesen, sowie seine auf tief wissenschaftlicher Grundlage ruhenden hervorragenden Kenntnisse gebührend hervorhob. Geh. Reg.-Rat von Voß, der offiziell der freikonservativen Partei angehörte, war aber auch der unserige, was er so oft die langen Jahre hindurch durch sein ganzes Denken und Handeln zum Ausdruck gebracht hat. Auch ihm zollte der Vorsitzende in ehrenden Worten den Dank für sein Wirken und Streben im konservativen Sinne. Beiden Verstorbenen wird der Verein ein treues Andenken bewahren. Die Versammlung erhob sich zu Ehren derselben von ihren Plätzen.

Sodann erhielt Herr Pastor emer. Freygang das Wort zu seinem angekündigten Vortrage „Die Sozialdemokratie und die Presse unter besonderer Berücksichtigung der Jugendliteratur". Ausgehend von dem 300jährigen Geburtstage des frommen Liederdichters Paul Gerhardt, der im schärfsten Gegensatze zu dem Thema steht, findet der Vortragende den richtigen Uebergang dazu in dem wundervollen Trostliede Paul Gerhardts „Befiehl du deine Wege" in der Strophe „Und ob gleich alle Teufel hier wollten widerseh'n, so wird doch ohne Zweifel Gott nicht zurücke. geh's'n" usw. Ja, meine Herren, so fuhr der Redner in seinen Ausführungen fort, ein Teufelswerk ist es, was die Sozialdemokratie durch ihre Presse und Wipblätter, die, Gott sei es geklagt, das liebe, herrliche deutsche Vaterland von Nord bis Süd, von Ost bis West in tausenden und abertausenden von Exemplaren vergiften, treibt. In sehr ausführlicher und vortrefflicher Weise führte dann der Vortragende die Anwesenden in die sozialdemokratische Presse und vor allem in die sozialdemokratische Jugendliteratur ein und gab an der Hand zahlreicher mitgebrachter Bücher, Witzblätter, Broschüren und dergl. eine Reihe von Stichproben zum besten, die einem jeden national denkenden und patriotisch gesinnten Menschen die Schamröte ins Gesicht treiben mußten. Lebhafter Dank wurde dem Redner für seine klaren und sachlichen Ausführungen zuteil.

In der sich anschließenden Aussprache wurde einstimmig betrabei, daß es höchste Zeit sei, alle Hebel anzusetzen, um das Interesse an höheren Idealen wieder zu wecken, und vor allem danach zu streben, daß die Religion wieder in jeder Familie eine Heim- und Pflegestätte finden möge. Mit Recht wurde von einem Anwesenden darauf hingewiesen, daß leider die heranwachsende Jugend der besseren Stände mit besonderer Vorliebe die modernen leichten Theaterstücke besuche, die leider im hiesigen Stadttheater des öfteren zur Aufführung gelangen. Möchten doch auch hierin die Eltern ein wachsames Auge auf ihre Kinder haben. Zum Schluß wurde noch mitgeteilt, daß die positiven Vorschläge, was zur Bekämpfung dieses Unwesens geschehen muß, in einer der nächsten Sitzungen klargelegt werden sollen. M.

— **Abiturienten-Examen.** Heute, Donnerstag, fand an der lateinischen Hauptschule der Franckeschen Stiftungen unter dem Vorsitze des Provinzialschulrats Herrn Geheimen Oberregierungsrat Trosien die Reifeprüfung statt. Es traten folgende neun Oberprimaner in die Prüfung ein: Hermann Rothe, Erich Rodehau, Otto Schulze, Fritz Wüstling, Eduard Lez, Thomas Prehn, Max Gerstenberg, Johannes Lübs und Hans Meinhof. Sämtliche Abiturienten bestanden, davon die vier zuerst Genannten unter Erlaß der ganzen mündlichen Prüfung. Von ihnen widmen sich dem Studium der Theologie zwei, der Rechte einer, der Philologie vier, der Mathematik einer, dem Ingenieurfach einer.

— **Das Arbeitsamt der Halleschen Freien Studentenschaft** (Verwaltungsgebäude der Universität Zimmer Nr. 5, part.) erteilt auch während der Osterferien für das Publikum kostenfreien Nachweis von Privatlehrern aus dem Kreise der Studierenden.

— **Paul Gerhardt-Feier.** Am Sonntag hält die hiesige evangelisch-lutherische Gemeinde im großen Saale des evangelischen Vereinshauses, Kl. Klausstraße 16, eine Paul Gerhardt-Feier ab, in der Deklamationen, Vorträge und Gesänge das Leben und Wirken des großen Sängers und Bekenners der lutherischen Kirche darstellen werden. Die Feier beginnt nachmittags 3 Uhr und sind Gäste gern gesehen. Der Eintritt ist frei.

— **Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.** Die nächste Sitzung findet am Donnerstag, den 14. März 1907 im „Reichshof" statt. Gäste sind willkommen.

— **Verein für Naturkunde.** Sonnabend, den 16. März, abends 8¼ Uhr findet eine Sitzung in der „Dresdener Bierhalle" am Kaulenberg statt. Herr Stridde wird einen Vortrag über: „Skizzen aus der Zoologie: a) Biogenesis, Abiogenesis, b) Kurzer Rückblick auf die sieben Tierkreise, c) Leben und Tod", halten. Reiches Anschauungsmaterial steht zur Verfügung. Gäste sind willkommen.

— **Die Produktiv-Genossenschaft der Schneidermeister zu Halle a. S.** beendete mit dem 31. Dezember 1906 ihr neuntes Geschäftsjahr. Dasselbe brachte einen Warengewinn von 4543,73 Mark, der neben erheblichen Zuführungen zum Reservefonds und zur Betriebsrücklage und Abschreibungen auf dubiose Forderungen eine Anteilsdividende von 5 Prozent, eine Warenbezugsdividende von 10 Prozent, 2 Prozent Kassastonto und für Dessinsachen 6 Prozent Warenskonto extra ermöglichte. Für Nichtmitglieder waren 5 Prozent Kassastonto in der zweiten Hälfte des Dezember bar zur Auszahlung gelangt. Durch Generalversammlungsbeschluß wurde die Höhe des Geschäftsanteils, bisher 50 Mk., auf 150 Mk. festgesetzt. Die unkündbare Kapitaleinlage der einzelnen Genossen, welche sowohl durch bare Einlagen, wie auch besonders durch Gutschrift aller Dividenden gebildet wird, verblieb auf der Höhe von 300 Mark. Die Verlust- und Gewinnrechnung balanziert mit 5363,11 Mark. Kollegen, auch außerhalb Halle, können jederzeit die Mitgliedschaft erwerben und den Betrag eines Geschäftsanteils in kleinsten Monats-Ratenzahlungen erledigen. Auch an Nichtmitglieder findet der Verkauf wie bisher zu gleichen, billigen Preisen statt. Denselben wird eine Rückvergütung von 5 Prozent gewährt. Bei stückweisem Bezug treten außerdem Vergünstigungen ein

Bezirks-Eisenbahnrat Erfurt-Halle a. S.

Der für die Geschäftsperiode 1907—1909 neugewählte Bezirks-Eisenbahnrat für die Eisenbahndirektions-Bezirke Erfurt und Halle a. S. trat am 12. d. M. zu einer außerordentlichen Sitzung in Magdeburg zusammen. Nach einstimmigem Beschluß wurde an die Königliche Eisenbahndirektion Erfurt das Ersuchen gerichtet, den Vorsitz auch für die neue Wahlperiode zu übernehmen, welchem Ersuchen der Präsident dieser Behörde mit dem Ausdruck des Dankes für das bewiesene Vertrauen entsprach.

Nach Bekanntgabe der ausgeschiedenen und neu eingetretenen Mitglieder und Stellvertreter erfolgte die Neuwahl des ständigen Ausschusses sowie die Beratung und Beschlußfassung über Aenderungen und Ergänzungen des Regulativs für den Geschäftsgang des Bezirks-Eisenbahnrates. Die Aenderungen wurden hauptsächlich dadurch erforderlich, daß nunmehr auch der Land- und Forstwirtschaft sowie der Industrie in den thüringischen Bundesstaaten und im Herzogtum Anhalt die Vertretung im Landes-Eisenbahnrat zugestanden worden ist.

Es folgte dann eine gemeinschaftliche Sitzung mit dem Bezirks-Eisenbahnrat Magdeburg, in welcher die Wahlen der neuen Mitglieder und Stellvertreter für den Landes-Eisenbahnrat vorgenommen wurden. Für die thüringischen Bundesstaaten wurden Kammerherr Freiherr von Seckendorff (Meuselwitz) und Geheimer Kommerzienrat Strupp (Meiningen) als Mitglieder, Landkammerrat Becher (Schwarzbach) und Kommerzienrat Weber (Gera) als Stellvertreter gewählt, für die Provinz Sachsen Rittergutsbesitzer von Helldorff, Kaufmann Pilet, Generaldirektor Werminghoff als Mitglieder, Rittergutsbesitzer Briesen, Fabrikbesitzer Oppé, Fabrikbesitzer Schmidt als Stellvertreter teils wieder-, teils neugewählt.

Rußland und sein Volk in neuerer geographischer Beleuchtung.

In der gestrigen Hauptversammlung des Vereins für Erdkunde erstattete der Vorsitzende, Herr Professor Dr Ule, den Bericht über das verflossene (34.) Vereinsjahr. In ihm wurden 9 ordentliche und 5 Fachsitzungen abgehalten, ferner einige fachwissenschaftliche Exkursionen in die nähere Umgebung Halles unternommen. Die Vereinsbibliothek hat im Berichtsjahre wieder einen weiteren Zugang von Schriften erfahren. Aus dem Verein ausgeschieden sind im Jahre 1906 infolge Verzugs, Tod und Abmeldung 15 Mitglieder, eingetreten 21; die gegenwärtige Mitgliederzahl beträgt 245. In den Vorstand neugewählt wurden die Herren Lehrer Richter und Kaufmann Zöbisch, und zwar ersterer als Bibliothekar, letzterer als stellvertretender Rechnungsführer. In den Beirat trat anstelle des Herrn Professor Dr.

Kostümstoffe für Jackettkleider und fussfreie Röcke

Neuheiten in Waschseide. in **Herrenstoffgeschmack.** Hervorragende Auswahl in

Kinderkleider. **Alpaccas** in hell und dunkel, glatt und gemustert, modernen Blusenstoffen.

aparte Karos und Streifen.

Beste Qualitäten! **H. C. Weddy-Pönicke.** Billigste Preise!

[3836

6 Leipzigerstrasse 6.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190703151-19/fragment/page=0005

Brückner Herr Professor Dr. Philippsohn. Der Vorsitz liegt auch im neuen Jahre wieder in den bewährten Händen des Herrn Professor Dr. Ule. Es wurde beschlossen, den Jahresbeitrag auf 6 Mark pro Mitglied herabzusetzen; man hofft, daß durch diesen Beschluß dem Verein eine größere Anzahl neuer Mitglieder zugeführt werden und daß so die Geographiekunde durch ihn eine noch weitere Ausdehnung erhält als bisher. Der Jahresbeitrag für die auswärtigen Mitglieder wurde in seiner bisherigen Höhe von 8 Mark belassen, doch sollen von ihnen künftig besonders 50 Pfg. an Postgebühren für Zustellung der Fachzeitschrift und Einladungen zur Erhebung gelangen. — Hierauf hielt Herr Professor Dr. Hertzberg einen Vortrag über „Rußland und sein Volk in neuerer geographischer Beleuchtung". Redner gab zunächst an der Hand einer Wandkarte eine Beschreibung über die Grenzverhältnisse des Landes, wobei er bemerkte, daß sich diese infolge der eigentümlichen politischen Zustände Rußlands recht unregelmäßig gestalteten. Die Geologie Rußlands sei eine relativ einfache; es genüge zu konstatieren, daß in ziemlich regelmäßigen Lagerungen die einzelnen Gebilde in der Erde aufeinander folgten. Rußlands Flußnetz sei dank der großen Ausdehnung des Landes reich entwickelt, trotzdem könne noch der volkswirtschaftlichen Seite hin für die Nutzbarmachung der Flüsse noch viel getan werden. Das russische Klima sei ein sehr unwirtliches, was in dem kontinental-extremen Charakter des Gebietes seine Ursache habe. Das ganze russische Leben würde durch die Witterungsverhältnisse aufs einschneidenste beeinflußt und lähme besonders die landwirtschaftlichen Arbeiten in den kalten Wintern bedeutend. Da das nördliche Rußland vorwiegend mit tertialen Ablagerungen bedeckt sei und das Land im Süden hinsichtlich seines Klimas an Zentralasien erinnere, seien große Unterschiede in der Vegetation in ihm natürlich. Was die Bevölkerung Rußlands angehe, so sei die kulturelle Bildung der verschiedenen in dem Lande lebenden Völkerstämme ethnographisch noch nicht abgeschlossen; zur Assimilation derselben fehle es dem Reiche an der nötigen Fähigkeit. Schließlich kam der Vortragende auf die bekanntlich eine große Rolle spielende innere Kolonisation Rußlands zu sprechen, woran sich dann noch interessante Einzelheiten über die wirtschaftliche Kultur des Landes anschlossen.

— **„Was suchen wir beim Gange zum Abendmahl?"** lautet das Thema, über welches Herr P. Hobohm an Sonntag abend 8¼ Uhr im großen Saale des Stadtmissionshauses, Weidenplan 4, einen Vortrag hält.

— **Volksbildungsverein.** Auf den heute abend 8 Uhr in den „Thalia-Festsälen" stattfindenden „Robert Schumann-Abend" wird nochmals hingewiesen. Eintrittskarten für Nichtmitglieder in den Vorverkaufsstellen 25 Pfg., an der Abendkasse 30 Pfg.

— **Die Pfälzer Kolonie-Schützen-Gesellschaft** veranstaltete gestern abend in den Räumen der „Kaiser-Wilhelmshalle" eine Festlichkeit, die den Charakter eines Schützenfestes in einer kleinen thüringischen Stadt trug. Junge Damen führten einen Blumenreigen und junge Herren und Damen einen bayerischen Hochgebirgstanz auf. In einem Bierzelt unterhielt ein Komiker die Gäste. Das fröhliche Treiben währte bis zum frühen Morgen.

— **Preisschießen.** Das für kommenden Sonntag-Nachmittag angesetzte An- und Preisschießen der Glauchaischen Schützengesellschaft wird nicht abgehalten. Es findet später statt.

— **Der Hallesche Gesangszirkel** veranstaltet morgen Freitag seinen ersten diesjährigen Liederabend in der „Kaiser Wilhelmshalle". Das reichhaltige Programm enthält Lieder für Männerchor, gemischten Chor, verschiedene Vokal- und Instrumentalsolis und einen lustigen Einakter. Den Schluß bildet ein Ball.

— **Der Verein der Tafeldecker und Lohnkellner** zu Halle a. S. feierte am Montag abend in den „Kaisersälen" sein 15jähriges Bestehen durch Konzert, Theater, Festmahl und Ball. Zu dem Feste waren auch von auswärtigen Tafeldeckervereinen Abordnungen erschienen. Auch zahlreiche Mitglieder der hiesigen bürgerlichen Kellnervereine nahmen teil. Dem festgebenden Verein wurden eine Anzahl Fahnenschleifen und andere Geschenke überreicht. Eine Anzahl Mitglieder wurden aus Anlaß ihrer 15- bezw. 10- bezw. 5jährigen Zugehörigkeit zum Verein ausgezeichnet. Die Herren Bek und Henze sind seit Gründung des Vereins Mitglied. Frl. Wiebecke sprach einen Prolog. — Der zweite Tag brachte einen Frühschoppen und nur Nachmittag einen Ausflug nach Bölleberg.

Aus dem Jahresberichte des Zoologischen Gartens.

Konzerte. — Geschenke. — Personalien.

Die Zahl der Konzerte stieg in diesem Jahre auf 153, von denen 59 von der Kapelle der 36er, 35 vom Leipziger Tonkünstler-Orchester (Günther Cobleng), 19 vom Orchester des Herrn Kapellmeister O. Thiem, 10 vom Trompeterkorps des 75. Art.-Regts., 6 vom Musikkorps des 72. Inf.-Regts., 4 vom Trompeterkorps der 18. Ulanen, 4 vom Trompeterkorps der 12. Husaren, 4 vom Trompeterkorps der Bornaer Carabiniers, 4 vom Trompeterkorps des 55. Art.-Regts., je eins vom deutschen Männer-Doppelquartett und dem Kaiser-Cornetquartett und zwei vom Rostschen Soloquartett ausgeführt wurden. Besonders erwähnen wollen wir die vier Konzerte des Einödhofer-Orchesters. Als selbständig engagierte Solisten traten bei den Konzerten auf: der Posaunen-Virtuos Prof. Serafini Alschauskij zweimal, der Cornet à Piston-Virtuos L. Kümmel von der Hofoper in Darmstadt zweimal, der Leipziger Gewandhaus-Harfenist Joh. Snoer einmal und der Mandolinen-Virtuos Gregorio Scalzo aus Taormina einmal. Großes Interesse wurde den Gesellschafts-Konzerten des Leipziger Tonkünstler-Orchesters, bei denen u. a. namhafte Opernsolistinnen mitwirkten, entgegengebracht.

Im Laufe des Jahres haben wir auch wieder einige wertvolle Geschenke erhalten. Vor allem ist des Bisonpaares zu gedenken, mit dem Herr Bankier Kurt Steckner uns erfreut hat, ferner schenkte Herr Rich. Neumann aus Berlin, der als Wurstfabrikant und Armeelieferant in Shanghai lebt, einen schönen, von Korea stammenden tibetanischen Kragenbär, ein anderer Berliner, Herr v. Branconi, ein Pärchen kleinasiatischer Isabellbären, Herr Leutnant d. R. v. Krosigk aus Kamerun einen Leoparden, die Herren Schlossermeister Zwanzig und Lier einen Marabu, und eine ganze Reihe sehr interessanter argentinischer Vögel unser Hallescher Landsmann Her Hermann Merkwitz, Verkehrsinspektor in Argentinien. Ueber die vielen kleineren Geschenke berichtet eine besondere Liste.

Zum Schlusse gedenkt der Bericht eines schmerzlichen Verlustes, den die Gesellschaft im Laufe des Jahres erlitten hat. Am 26. Juni starb Herr Geheimrat Kessel nach längerem Leiden. „Seit Gründung der Gesellschaft war er Mitglied des Aufsichtsrates. Treue Hingabe und Gewissenhaftigkeit bei Erfüllung seines Ehrenamtes zeichneten den Verewigten besonders aus. Auch noch während seiner Krankheit bekundete er lebhaftes Interesse für den Garten und nahm warmen Anteil an seinem Gedeihen. Wir werden dem Heimgegangenen immerdar ein dankbares, ehrendes Andenken bewahren!"

— **Zoologischer Garten.** Am Freitag findet das dritte Elite-Konzert statt. Dasselbe wird von dem Leipziger Tonkünstler-Orchester ausgeführt und weist ein sehr interessantes Programm auf. Neben Orchester-Piecen wie Lassen's Fest-Ouverture über ein thüringisches Volkslied, Boccherini's Menuett, der Tell-Ouverture und Liszt's Ungarischer Rhapsodie (an Joachim) usw. kommt ein Duo für Violine und Kontra-Baß von Giovanni Bottesini zum Vortrag. Die Vortragenden sind die Herren Konzertmeister Weismann und Meißner. Der aus beste bekannte Cellist des Orchesters, Herr Paul Moto, steht ebenfalls mit drei Solis verzeichnet, und zwar mit einer Kantilene von Goldmann, einem Minuetto von Becker und Popper's Gavotte Nr. 2. Als weiterer Solist wird Herr Johannes Mühle, Virtuosenlisti für Cornet à Piston — „Die Teufelszunge" von Schmidt — blasen. Die Eintrittspreise sind nicht erhöht.

— **Süßmilsch Walhallatheater.** Die gestrigen Ringkampf-Resultate waren: Leon Dewolf, Holland, siegte in 3 Minuten durch Halb-Nelson über Christensen, Dänemark; Pietro, Normandie, siegte in 15 Minuten durch Eindrücken der Brücke über Hans Hansen, Schweden. Der Kampf Willy Stalling, Bremen, gegen Joh. Rodenbusch (der taubstumme Löwe), Rheinland wurde nach zweimal zehn Minuten als unentschieden abgebrochen. Derselbe wird an einem der nächsten Abende bis zur definitiven Entscheidung fortgesetzt werden.

— **Von der Stadtbahn.** Am 13. d. Mts. vormittags gegen 9½ Uhr gerief auf dem Riebeckplatze die Isolierung des Umschalters vom Wagen Nr. 3 der Stadtbahn in Brand. Das Feuer wurde sofort gelöscht und der Wagen konnte mit einer Verspätung von fünf Minuten weiterfahren.

Börsen- und Handelsteil.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 14. März.

	Zinsfuß	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuß	Kurs
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	3½	—.—
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	3½	96,00B
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1896	1/4 u. 1/10	—	—	3½	96,00b
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1902	1/4 u. 1/7	—	7	3½	96,00b
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900, Serie I unkündbar bis 1906	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,00G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900, Serie II unkündbar bis 1907	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,00G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—.—
Aknaer 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,50G
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	96,00B
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	4	—.—
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	—.—
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	95,50B
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,00G
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—.—
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—.—
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—.—
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	—.—
Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe (neue)	1/1 u. 1/7	—	—	4	—.—
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—.—
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	93,00G
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	—.—
Westpreußische 3½ % Prov.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,00G
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,60G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückz. 108%	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—.—
Bruckdorf-Nietleben Bergbau-Verein 4 % Teilschuldverschreibungen unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	99,50B
Consoll. Halleasche Pfännerschaft-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,75B
Crölwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,00G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % R.-A.r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	101,75b
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Obligat. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	—.—
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Teilschuldv. rückz. mit 108 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,00B
Gruhn Glückauf 4½ % Obligationen	1/4 u. 1/10	—	—	4½	100,00G
Halle-Hettstedter 3½ % Eh. Obl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	98,00G
Halle-Hettstedter 4½ % Eh. Obl.	1/4 u. 1/7	—	—	4½	101,50G
Halleasche Strafanstalt 4 % Obl.	1/4 u. 1/7	—	—	4	—.—
Köthisdorfer Zuckerfabrik, gekündigt pro 1/4 07	1/4 u. 1/10	—	—	4	99,50G
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe bis 1915 unkü.	1/4 u. 1/10	—	—	4	—.—
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Ani.	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,00B
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Schuldv.	1/1 u. 1/7	—	—	4	—.—
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,00b
Waldauer Braunkohlen rückz. 102%, gekündigt pro 1. April 1907	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,75G
Waldauer Braunkohlen 1902 4 % rückz. 100 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	99,50G
Wernsdorf-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1896	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,00G
Wernsdorf-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	99,00G
Wernsdorf-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,00G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,75G
Halleasche Bankverein-Aktien	1/1	7	—	4	159,00b
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2	—	4	57,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/1	15	17	4	262,00B
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	—	4	—.—
Crölwitzer Papierfabrik-Aktien	1/1	15	14	4	—.—
Cönnerner Maizfabrik-Aktien	1/1	10	9	4	160,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Brauns.-Ind.-Aktien	1/1	2½	3	4	66,00B
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Brauns.-Verr.-Aktien	1/1	5	5	4	—.—
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/1	4½	6½	4	—.—
Eisenwerk Brünner-Aktien	1/1	10	—	4	157,50B
Glauzigker Zuckerfabrik-Aktien	1/1	2	8	4	—.—
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ %	1/4	3½	4	4	98,00B
Halleasche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	5	4	102,00B
Halleasche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	32	—	4	—.—
Halleasche Strafanstalten-Aktien	1/1	6½	—	4	131,50B
Halleasche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	5	—	4	118,25B
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/1	9	6	4	150,00G
Köthisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	9½	7½	4	—.—
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	13	—	4	—.—
Landsberger Maizfabrik-Aktien	1/10	9	7	4	—.—
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	11	12	4	218,00G
Naumburger Maizfabrik-Aktien	1/4	5	7	4	123,00G
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/1	6	6	4	102,00B
Niebuckaer Montanwerke-Aktien	1/4	11½	12	4	188,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	3	—	4	—.—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	—	4	—.—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	—	4	—.—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	12	4	248,00G
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	8	—	4	152,00G
Wernsdorf-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	16	16	4	262,00G
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/1	7	10	4	—.—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	10	11	4	185,00G
Buckerraffinerie Halle Aktien	1/10	2	6	4	140,00B
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe*)	ohne Zinsen	105	90	e. i.	4475G
Hall. Consolid. Pfannenschafts-Kuxe*)	„	28	30	„	780,00G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Allgemeines.

—y. **Bergwerksverleihungen.** Das Oberbergamt Halle a. S. verlieh der Mansfelder Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft unter dem Namen „Ernst Hall K." im Kalifeld in den Gemarkungen Amsdorf und Stedten im Mansfelder Seekreis, sowie der Gewerkschaft Ludwigshall zu Nordhausen unter dem Namen „Ludwigshall II" abermals ein Kalifeld im Kreise Grafschaft Hohenstein, ferner der Internationalen Bohrgesellschaft zu Erkelenz unter dem Namen „Stedten 1" ein preußisches Normalfeld im Mansfelder Seekreise zur Kaligewinnung.

—y. **Eisleber Bankverein.** Die Generalversammlung hat die Dividende auf 11,85 Prozent festgesetzt.

—y. **Lederfabrik-A.-G. vorm. James Eyd & Strasser, Kommanditgesellschaft in Berlin.** Der Jahresgewinn für 1906 beträgt rund 613 000 M, wovon bei 100 000 M Rücklage in den dritten Reservefonds (i. V. 65 000 M Reserve-Dotationen) und bei 233 000 M (67 000 M) Abschreibungen eine Dividende von 10 % (6 %) verteilt werden soll. Im neuen Jahre hält nach Mitteilung der Verwaltung der gute Geschäftsgang an.

—y. **Sächsisch-Thüringische Portland-Zementfabrik Prüssing & Co.** Die „Zenaische Ztg." schreibt: „Um der Entstehung schädlicher Konkurrenz möglichst vorzubeugen, hat sich die Sächsisch-Thüringische Portland-Zementfabrik Prüssing & Co. in Göschwitz bei der Zementfabrik Thüringia, G. m. b. H., in Unterwellenborn und der Firma S. Dünkler, Kalkwerke und Zementfabrik, G. m. b. H. in Förderstedt, beteiligt und sich dadurch den maßgebenden Einfluß bei diesen Gesellschaften gesichert."

W. **Der Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft für Tapetenfabrikation in Nordhausen** beschloß, der „Nordh. Ztg." zufolge, der am 10. April tagenden Generalversammlung eine Dividende von 2 % vorzuschlagen.

—y. **Wasser im Schacht.** Der Schacht der Hannoverschen Kaliwerke bei Oedesse, der jetzt eine Tiefe von 200 Metern erreicht hat, ist nahezu voll Wasser gelaufen.

—y. **Bayerische Bodenkreditanstalt.** Das bayerische Staatsministerium des Innern hat, der Bitte des Aufsichtsrats und der Direktion der Bayerischen Bodenkreditanstalt entsprechend, die Einsetzung einer staatlichen Revisionskommission genehmigt.

—y. **Kaligewerkschaft Großherzog Wilhelm Ernst.** Auf dem Schacht ist bei 380 Meter Teufe das Steinsalzlager angefahren worden.

—y. **Eintracht, Braunkohlenwerke und Brikettfabriken** zu Neu-Welsdorf (N.-L.). Den Gesamtzugängen von 2 315 947 M stehen Abschreibungen gegenüber in Höhe von 1 217 091 M, so daß sich der Buchwert der sämtlichen Anlagen der Gruben und Brikettfabriken am 31. Dezember 1906 auf 7 303 051 (6 204 195) M stellt. Zuzüglich des Vortrages aus dem Jahre 1905 ergibt sich ein Reingewinn von 1 587 504 (1 216 135) M, wovon nach Abzug der statuten- und vertragsmäßigen Tantiemen die Ueberweisung von 100 000 M an den Spezialreservefonds, 16 000 M an die Beamten, 30 000 M an die Arbeiterwohlfahrtskasse, 110 000 M für Zuwendungen und Stiftungen aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums unserer Werke, und die Verteilung einer Dividende von 20 (18) Prozent beantragt wird, so daß auf neuer Rechnung ein Vortrag von 181 011 M erscheint.

—y. **Pennsylvaniabahn.** Die Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals und der Bondsschuld um je 100 Millionen Dollars und genehmigte die Einverleibung der Philadelphia- und Eriebahn.

—y. **Dividenden für 1906.** Verwaltungseitig werden vorgeschlagen: Böhmische Unionbank in Prag wieder 6 Proz. — Gehe u. Co. in Dresden 13 Proz (i. V. 12 Proz.). — Versicherungsgesellschaft Albingia in Hamburg wieder 6 Prozent.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen ꝛc.

— Bürgerschullehrer Carl Hermann Zieger in Borna. Messerschmiedemeister Karl Preuß in Halle a. S. Filzwarenfabrikant Gustav Oswald Rudolph in Lausigk. Fabrikant Richard Gustav Max Beator in Leipzig. Palmenfabrikant Hugo Heinrich Heinke in Neustadt (Sachsen). Kaufmann Wilhelm Oswin Hegewald in Neustadt (Sachsen). Schankwirt und Materialwarenhändler Emil Gottwald Klop in Mylau. Guts- und Mühlenbesitzer Heinrich Hermann Seifert in Heidersdorf.

Hallesche Dampfschiffahrt. Mitgeteilt von August Mann, Halle a. S.

Eingetroffen am 13. März cr. Kahn Nr. 261, Schiffseigner H. Höppner, mit Zucker von Tangermünde.

Notierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt.

Wöchentlicher Bericht über tatsächlich erzielte Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht vom 8. bis 14. März 1907.

Notierungsbezirk	Viehgattung	Durchschn.-Lebs.-Gew. kg	Preis pro 50 kg Leb.-Gewicht M	Vorwöchtig. Preis M
I. Magdeburg.	Ochsen	700	38¹)	41¹)
Kreis: Wanzleben,	Bullen	650	39¹)	40
Neuhaldensleben,	Rinder u. Stiere	—	—	46,5¹)
Wolmirstedt, Calbe,	Angem. Kühe	550—600	33—34	32—35
Magdeburg, Aschersleben (St.), Cuedlinburg, Halberstadt (St.), Wernigerode, Oschersleben.)	Kälber (ca. 8—14 Tage alt)	—	—	45
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	—	—	—
	Zette Sauen u. Eber	—	—	—
	Mastlämmer	—	—	—
	Fette Hammel	—	—	—
	Angefütt. Merzschafe	—	—	—
II. Altmark.	Ochsen	750	37¹)	—
(Kreis: Gardelegen,	Bullen	700	38—40¹)	35¹)
Salzwedel, Osterburg,	Rinder u. Stiere	600	40—42¹)	32¹)
Stendal, Jerichow I,	Angem. Kühe	600	34—36	33—34
Jerichow II.)	Kälber (ca. 8—14 Tage alt)	60	42—45	40
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	100—150	46,3-47,5*	40,5-50*
	Zette Sauen u. Eber	150—250	37,5-43,8*	38,8-43,8*
	Mastlämmer	—	—	—
	Fette Hammel	55	36	—
	Angefütt. Merzschafe	50	27	—
III. Merseburg. Ost.	Ochsen	—	—	—
(Kreis: Bitterfeld,	Bullen	—	36—47	38—47
Delitzsch, Wittenberg,	Rinder u. Stiere	—	—	—
Torgau, Schweinitz,	Angem. Kühe	—	30—35	35
Liebenwerda, Dessau,	Kälber (ca. 8—14 Tage alt)	—	38—50	48
Zerbst.)	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	—	50—55*	45—50,3*
	Zucht-Sauen u. Eber	—	45*	—
	Mastlämmer	—	—	—
	Fette Hammel	—	—	—
	Angefütt. Merzschafe	—	—	—
IV. Merseburg. West.	Ochsen	—	—	—
(Kreis: Saalkreis,	Bullen	600	38	—
Merseburg, Weißenfels, Je n. Naumburg,	Rinder u. Stiere	450—550	34—36	—
Eckartsberga, Sangerhausen, Mansfelder Gebirgs- u. Seekreis, Querfurt, Ballenstedt, Bernburg, Köthen.)	Angem. Kühe	400	34	—
	Kälber (ca. 8—14 Tage alt)	60	48	—
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	125—150	53,7—55*	—
	Zucht-Sauen u. Eber	200	52,5*	—
	Mastlämmer	—	—	—
	Fette Hammel	—	—	—
	Angefütt. Merzschafe	—	—	—
V. Erfurt.	Ochsen	800	40—42	—
(Kreis: Erfurt,	Bullen	550—850	40—42	40—42
Langensalza, Mühlhausen, Heiligenstadt,	Rinder u. Stiere	—	34—42	38—40
Worbis, Nordhausen,	Angem. Kühe	550	33—37	32—37
Grafschaft Hohenstein,	Kälber	58—70	38—50	36—45
Schleusingen, Weißensee, Ziegenrück, Gotha.)	(ca. 8—14 Tage alt)			
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	100—150	53,5—55*	50,1-62,5*
	Zucht-Sauen u. Eber	200	47,5*	—
	Mastlämmer	—	—	—
	Fette Hammel	55	36—38	38—40
	Angefütt. Merzschafe	—	—	—

*) Bei den Notierungen für Schweine sind durchschnittlich 20 bis 22 % Tara abzugehen. ¹) Eine Notierung.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 14. März. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzuckerexcl., von 88 % Rend. 8,80—8,95. } **Tendenz: ruhiger.**
Nachprodukte excl. 75 % Rend. 7,10—7,30. }

Brotraffinade I. ohne Faß 18,75—19,00.
Krystallzucker I. mit Sack —,—. } **Tendenz: ruhig.**
Gem. Kaffinade mit Sack 18,50—18,75. }
Gem. Melis mit Sack 18,00—18,25.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per März 18,20B, 18,30B.	Juni 18,40G, 18,40B.
April 18,20G, 18,30B.	August 18,60G, 18,65B.
Mai 18,30G, 18,35B.	Oktober-Dezember 18,15G, 18,25B.

Tendenz: flau.

Hamburg, 14. März. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I.** Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

per März 18,35.	August 18,75.	Tendenz: ruhig.
April 18,30.	Oktober 18,35.	
Mai 18,45.	Dezember 18,20.	

Salpeterpreise am 14. März 1907.

Hamburg	11,15 M	Sofort.	**Hamburg** 11,05 M	April 1907.
Magdeburg	11,30 M		**Magdeburg** 11,25 M	

Februar-März 1908: 11,00 M ab Magdeburg.
Februar-März 1909: 10,70 M ab Magdeburg.

Tendenz: fest.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 14. März. Preis pro 100 Kilo 8,75 M waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190703151-19/fragment/page=0006

Produktenbörse. (Eigener Drahtbericht der Hallschen Zeitung.)

Weizen per Mai 190,25 ℳ. Juli 190,00 ℳ, Sept. 187,50 ℳ
Roggen per Mai 174,00 ℳ. Juli 175,00 ℳ, Sept. 166,00 ℳ
Hafer per Mai 176,50 ℳ, Juli 178,75 ℳ
Mais per Mai 130,50 ℳ, Juli 129,25 ℳ.
Rüböl per Mai 65,50 ℳ, Okt. 59,90 ℳ.

Börse von Berlin vom 14. März. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg).

Die Börse stand bei Eröffnung im Zeichen allgemeiner Verflauung. Die gestrige Verstimmung an den westlichen Börsen, der prozentuelle Rückgang an der New-Yorker Börse in amerikanischen Eisenbahnaktien und Industriepapieren, sowie der ungünstige Bericht des „Iron Age", daß das Geschäft in Roheisen nahezu zum Stillstand gekommen sei, alle diese Momente zusammen führten im sämtlichen Märkten zu einem Kursrückgang infolge von drängendem Angebot und vielen Positionslösungen. So waren Trust-Dynamit bei nicht bedeutendem Angebot zum ersten Kurs um 11¾ Prozent niedriger. Am Montanaktienmarkte betrugen die Rückgänge 3½ Prozent und in Rheinstahl 5½ Prozent. Von Bergwerksaktien waren Harpener um 2½ Prozent niedriger. Im Bankenmarkte schwankten die Kurse bei einem Rückgange von ¾ Prozent bis vereinzelt 3 Prozent, wie in Deutsche Bank. Dreiprozentige Reichsanleihe 0,30 Proz. niedriger, 84,60, Japaner ebenfalls 0,30 Proz. schwächer und Russen von 1902 um 0,80 Proz. niedriger. Im Eisenbahnaktienmarkte waren Baltimore und Kanada in Parität mit New-York über 4 Prozent und Pennsylvania 3½ Prozent niedriger; sonstige Bahnen gleichfalls prozentweise schwächer. Warschau-Wiener um 4¼ Proz. abgeschwächt. Von Schiffahrtsaktien Lloyd 6 Proz. und Packetfahrt 3½ Proz. niedriger. Allgemeine Elektrizitätsaktien 4¼ Proz. Im weiteren Verlaufe war eine kaum nennenswerte Veränderung zu verzeichnen; nur im Montanaktienmarkte trat eine unwesentliche Erholung ein. Tägl. Geld 5 Proz. Große Berliner Straßenbahn um 2½ Proz. niedriger. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde trat eine kräftigere Erholung im Montanaktienmarkte auf Käufe der Tagesspekulation ein. Auch Banken leicht gebessert, Handelsanteile und Deutsche Bank um 1¼ Prozent höher; sonstige Banken um ½—¾ Proz. erholt. Die Nichterhöhung des englischen Bankdiskonts wirkte vorübergehend beruhigend ein. Bei Berichtsabgang neuerliche Mattigkeit am Montanaktienmarkt und weiterer Rückgang in Schiffahrts- und Bankaktien. Amerikaner schwankend, Russen von 1902 auf Petersburg fester. Privatdiskont 5½ Prozent.

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 13. März, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 11. März). **Baumwolle-Preis** in New-York 11,20 (11,35), Lieferung Mai 9,62 (9,82), Lieferung Juli 9,70 (9,91), in New-Orleans 10⅞ (11), **Petroleum**, Standard white in New-York 8,00 (8,00), in Philadelphia 7,95 (7,95). Raffined (in Cases) 10,50 (10,50), Credit Balances at Oil City 1,78 (1,68), **Schmalz**, Western steam 9,70 (9,70), Rohe & Brothers 9,65 (9,10), **Mais** per Mai 54⅞ (54⅝), Juli 54⅜ (54), Septbr. —,— (—,—), **Weizen** roter Winterweizen loco 84½ (85), Weizen per März —,— (—,—), per Mai 85⅛ (86), per Juli 85⅝ (86⅛), per Septbr. 85¼ (85¾), Getreidefracht nach Liverpool 1¼ (1½), Kaffee fair Rio Nr. 7 7¼ (7¼), Rio Nr. 7 per April 6,10 (6,15), per Juni 5,95 (5,95), **Mehl**, Spring-Wheat clears 3,25 (3,25), **Zucker** 3⅛ (3⅛), **Zinn** 42,00—42,25 (41,87½—42,07½), **Kupfer** 25,37½—25,75 (25,37½—25,75).

— **Chicago**, 13. März, 6 Uhr abends. **Warenbericht** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 11. März). **Weizen** per Mai 78⅛ (78½), per Juli 78⅛ (78⅛), **Mais** per Mai 46⅝ (47⅛), **Schmalz** per Mai 9,15 (9,25), per Juli 9,22½ (9,30), **Speck** short clear 6,87½—9,25 (9,00—9,37½), **Pork** per Mai 16,00 (16,10).

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Hamburg, 14. März. Die Zahl der in den Kontrollisten eingetragenen ausgesperrten Arbeiter ist auf 4000 gestiegen. Auf 46 Schiffen wurde gestern abend bis 10 Uhr nachgearbeitet. Die Leistungen der neuen Arbeiter, zu denen gestern 300 neuangekommene englische Arbeiter hinzugekommen sind, verbessern sich täglich. Die eingerichtete Hafenpolizeiwache ist wieder aufgehoben worden, da bisher sich keine Zwischenfälle ereignet haben.

Ilmenau, 14. März. Infolge des gestern nachmittag eingetretenen Schneefalles ist die Strecke Goehren-Großbreitenbach der Ilmenau-Großbreitenbacher Bahn seit gestern abend für den Verkehr gesperrt. Gestern abend 6 Uhr 9 Min. ist der von Großbreitenbach abgegangene fahrplanmäßige Zug bei Gillersdorf im Schnee stecken geblieben.

Pr.-Stargard, 14. März. Vor der hiesigen Strafkammer wurde der Redakteur Leformanski aus Pelplin wegen Vergehens gegen § 110 des Reichsstrafgesetzbuches in drei Fällen zu zwei Monaten Gefängnis und wegen Vergehens gegen § 111 zu 300 Mark Geldstrafe event. 30 Tage Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte hatte in der Pelplliner Zeitung „Pielgrzym" einen Artikel veröffentlicht, der zum Schulstreik auffordert.

Kempten, 14. März. Die „Allgäuer Ztg." meldet: Das glücklicherweise unbewohnte Alpanwesen der Geschwister Bruttscher in Oberstdorf ist von zwei Lawinen weggerissen und von den Schneemassen verschüttet worden. Der Materialschaden ist bedeutend.

— **Innsbruck**, 14. März. In Nordtirol ist wieder Schnee gefallen. An einzelnen Stellen bilden die ungeheuren Schneemassen eine große Lawinengefahr. Die Hochfinstermünzstraße ist durch neue Lawinenstürze unterbrochen.

Petersburg, 14. März. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die Mitglieder der oppositionellen Fraktionen der Duma hielten gestern beim Fürsten Dolgorukow eine Sitzung ab, in der der Beschluß gefaßt wurde, nach Verlesung der ministeriellen Erklärung für einfachen, nichtmotivierten Uebergang zur Tagesordnung zu stimmen. Hierauf erklärten die Sozialdemokraten, daß sie ihren Rednern gestatten würden, die Politik des Kabinetts Stolypin einer Kritik zu unterziehen. Alle Parteien, Sozialrevolutionäre, Arbeiterpartei und Kadetten, erhoben Widerspruch gegen die Taktik der Sozialdemokraten, die sich das Recht vorbehalten wollen, im Namen des gesamten russischen Volkes zu sprechen. Es wurde ein Antrag der Sozialrevolutionäre angenommen, die Einstellung der Debatte zu verlangen, sobald die Sozialdemokraten sich zum Wort melden. Diese Forderung dürfte eine wirksame Maßnahme darstellen, denn nach dem Reglement der Duma dürfen Debatten nicht eingestellt werden, wenn 50 Mitglieder der Duma sich dagegen erklären. Die Sozialdemokraten verfügen jedoch nur über 47 Stimmen. Sollte diese Maßregel jedoch nicht von Erfolg sein, so würden sämtliche linksstehende Parteien der Duma den Sitzungssaal verlassen, um auf diese Weise den Präsidenten zu zwingen, die Sitzung aufzuheben. Fürst Dolgorukow machte den Sozialdemokraten den Vorschlag, ihren Entschluß noch einmal zu erwägen und ihre endgültige Entscheidung heute mitzuteilen.

Sofia, 14. März. Aufsehen erregt ein Leitartikel des Organs der Stambulowpartei „Nov Wek", der, obgleich die Untersuchung noch kein positives Resultat ergeben hat, sagt, der Mörder Petkows sei kein gemeiner, exaltierter Verbrecher, sondern gedungen worden.

Valencia, 14. März. Vor der Tür des Hauses des Barons Serratier, des Präsidenten der katholischen Liga, platzte heute eine Bombe; sie richtete aber nur Materialschaden an.

Washington, 14. März. Die Schulbehörden von San Francisco haben dem Präsidenten Roosevelt mitgeteilt, daß die Anordnung, wonach die japanischen Schulkinder von den übrigen getrennt wurden, von ihr zurückgezogen sei. In Anbetracht dessen wird Roosevelt heute eine Verordnung unterzeichnen, durch die der Zusatz zum Einwanderungsgesetz in Kraft gesetzt wird, der die Ausgabe von Einwanderungspässen an Kulis verbietet.

Washington, 14. März. (Meldung der „Associated Preß".) Der Schatzsekretär gibt bekannt, daß die im September vorigen Jahres bei verschiedenen Banken deponierten Gelder im Betrage von 30 Millionen Dollars, die im Februar dieses Jahres zurückgezogen werden sollten, den Banken vorläufig belassen werden, und bestätigt gleichzeitig die Erklärung des bisherigen Schatzsekretärs Shaw, daß die Regierung nicht auf Rückgabe der Gelder dringen werde, falls nicht besondere Umstände dies erforderlich machen sollten.

*

Zur Explosion auf der „Jena".

Paris, 14. März. Dem „Petit Parisien" zufolge hat das Telegramm des deutschen Kaisers an den Präsidenten Fallières anläßlich der Katastrophe auf der „Jena" folgenden Wortlaut: „Tiefbewegt durch die Katastrophe, die sich im Hafen von Toulon ereignet und so viele Opfer unter Ihren braven Seeleuten gefordert hat, sende ich Ihnen, Herr Präsident, den Ausdruck des lebhaftesten Anteils, den ich an der Trauer der französischen Nation nehme."

Paris, 14. März. Die gestern von einem Blatte wiedergegebene, in Marinekreisen geäußerte Vermutung, die das Unglück auf der „Jena" auf einen verbrecherischen Anschlag zurückführt, findet bisher keinerlei Glauben. Dagegen wird die Ansicht allgemein für zutreffend gehalten, daß die Explosion durch Selbstzersetzung des sogenannten schwarzen Pulvers entstanden sei. — Das „Echo de Paris" teilt mit, von Artillerieoffizieren der Kriegsmarine sei schon lange darauf aufmerksam gemacht worden, daß die bei der französischen Artillerie eingeführten Pulverforten den großen Fehler haben, sich allzu leicht zu zersetzen. Vor kurzem habe noch ein Unteroffizier der „Jena" an einen Kameraden hierüber geschrieben und hinzugefügt: „Eines schönen Tages werden wir in die Luft fliegen."

(Schluß des redaktionellen Teils.)

ist ein angenehmes, natürliches Abführmittel von hervorragendem Wohlgeschmack und erprobter Wirkung bei Erwachsenen und Kindern in allen Fällen von Verstopfung, träger Verdauung und den daraus entstehenden Beschwerden.

Nur in Apotheken erhältlich. ½ Fl. 2.50 M., ¾ Fl. 1.50 M.
Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Speciall Modo California Fig Syrup Co parat.) 75. Extr. Senn. liquid. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 14. März, 2 Uhr nachmittags.

Der „ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 5½ %.

Amsterdam kurz	168,90B
Brüssel „	80,90
Italien „	81,95
Kopenhagen „	112,00
London „	20,49
New-York visto	422,70G
Paris kurz	81,00B
Schweiz do.	81,00B
Petersburg „	218,75
Wien	84,80G
Rio de Janeiro auf London	15⅞

Geldsorten.

Sovereigns	20,48
20 Franc-Stücke	16,26B
Amerikanische Noten	422,00
Belgische do.	80,95
Dänische do.	111,25
Englische do.	20,51B
Französische do.	81,15
Holländische do.	168,75
Italienische do.	81,15
Oesterreichische do.	84,85
Russische do.	214,85
Schweizer do.	81,05

Deutsche Anlehen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	95,90
3 % do. do.	84,60
3 % do. do. alt	—,—
3½ % Preußische Staats-Anleihe	95,90
3 % do. do.	84,80
3 % do. do. alt	—,—
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	95,50
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	102,00B
3 % do.	86,25bB
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	83,50
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	101,40G
3 % do. 1896 1905	82,30
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	93,75G
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	83,66
3 % Sächsische Staats-Rente	84,95
3½ % Reichsanz. 28	94,30G
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	94,75
4 % Erfurt 1893, 1901	101,00B
3½ % do. 1898, 3	—,—
4 % Hallesche 1900 I u. 2 conv.	100,40B
3½ % do. 1886, 1892	96,25B
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	—,—
3½ % do. 1875—1902	—,—
4 % Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½ % München 1903—04	96,25G
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½ % Weimar 1888	93,80
4 % Wormser Stadt-Anl.	—,—

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	94,70
3 % do. do.	85,10
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	102,00G
3½ % do. do.	93,25
3 % do. do.	82,60

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	101,10
4½ % do. 1898 gr.	97,20
1,30 Gruchen cons.	40,20B
1,75 do. Mexepal	56,90bG
1,60 do. Gold	49,90G
4½ % Japaner 1905	91,00bG
4 % Italiener Rente	—,—
5 % Italiener gr.	100,90
4 % Oesterreich. Goldrente	99,25
4 % do. Kronenrente	—,—
4½ % do. Silberrente	—,—
4½ % do. Papierrente	—,—
3 % Portugiesen unif. 3	68,75bG
4 % Rumänen amort. 1890	93,10
4 % do. 1893	91,25
4 % Russen 1880	74,90
4 % do. 1902	76,50bG
3½ % Schweden 1886	96,60bG
4 % Serben amort. St.-Anl.	83,10bG
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	87,40bG
Türkenlose 400 Fr.	144,20bG
4 % Ungar. Gold gr.	94,80
4 % do. Kronen	—,—
3½ % do. Staatsrente 07	83,10bG
3 % do. Tab. Tab. Anl.	—,—
6 % Buenos-Aires	101,00bG

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. A.-B.	111,75G
Halle-Bettstedt	97,75G
Lübeck-Büchen	—,—
Schweinsgbahn	101,00
Elektrische Hochbahn	128,90
Grosse Berliner Straßenbahn	170,50G
Franzosen alt	142,10
Lombarden alt	26,70
Canadian Pacific abg.	175,00G
Gotthardbahn	—,—
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	137,00bG
Westsüdafrikanische Eisenbahn	67,00bG

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	99,40bG
3 % Dux-Prager do.	—,—
4 % Dortm. Stadt Pr.	—,—
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	—,—
4½ % Iwang. Dombrowa Pr.	87,00G
4 % Mexikan Rijksn Pr.	84,75
3 % Transkaukasische 5. Pr.	63,00
4 % Windikawkas 1897 Pr.	77,00
5 % Anatolier 1. Pr.	—,—
5 % do. 2. Pr.	102,00bG
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	69,70bG
4 % do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	90,40bG
4,02 % Std. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	78,80

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	138,80
Norddeutscher Lloyd	119,50

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Eisenbahn	158,00bG
Berliner Handelsgesellschaft	163,00
do. Hypoth.-Bank Lit. B.	176,25bG
Commerz- u. Disk.-Bank	118,00
Darmstädter Bank Markst.	132,50
Dessauer Landes-Bank	112,00
Deutsche Bank	234,90
do. Unterrees-Bank	157,50
Diskonto-Kommandit-Ant.	177,50
Dresdner Bank	149,90
Essener Kredit	160,40bG
Gothaer Grundkredit-Bank	158,00bG
Leipziger Kreditanstalt	188,70bG
Magdeburger Bankverein	135,25bG
do. Privatbank	130,50bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	121,00bG
Nationalbank für Deutschland	128,50
Oesterr. Kredit-Anstalt alt	212,90bG
Petersburger Diskonto-Bank	174,00
Preußische Boden-Kredit-Bank	153,25bG
do. Zentral-Boden-Kredit	183,50bG
Reichsbank	154,00bG
Russische Bank f. ausw. Handel	140,40G
Sächsische Bank	138,60bG
A. Schaaffhaus. Bankverein	149,10bG
Schlesischer Bankverein	162,50bG
Wiener Bankverein	141,00

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	246,00bG
Schultheiß	286,00bG
Tivoli Brauerei Rickert	201,00
Vereinsbr. Artern	135,25G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	198,00bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	358,00
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	193,10
Angle-Koulisenstal-Gesen.	111,25B
Anhaltische Kohlenwerke	118,00bG
Askania, dtsch. Fabrik	162,00B
Bear & Stein Ges.	250,00bG
Bergmann Elektr.	263,40
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	194,00bB
Berliner Elektricitäts-Werke	168,90
do. Masch. Schwartz	219,50bG
Bismarckhütte	315,00bG
Blumenbach V.-A.	48,75bG
Buckauer Gasfabrik	96,80
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	261,00bG
Buderus	116,00bG
Butzke & Co., Metall	95,10
Chem. Fabrik Buckau	200,10
Concordia Bergw.	357,50

Consolidation Schalke	410,50
Cottbuser Masch.	112,50G
Crillwitzer Papierfabrik	280,50bG
Dessauer Gas	167,00bG
Deutsch. Linoleum V.-A.	171,50G
do. Unterrees. Elektr. Akt.	151,40bG
do. Gasglühlicht	310,00
do. Waffen u. Mun.	255,00bG
Donnersmarck-Hütte konv	270,00bG
Dortmunder Union Lit. C.	73,90bG
Dortmunder Union Lit. B.	99,50bG
Dynamit-Trust	165,50
Eisenberger Kattun	116,75
Eschweiler Bergw.	359,75
Elektra Dresden	77,00bG
Elektr. Unterm. Zürich	182,00G
Eschweiler Bergw.	222,50bG
do. Eisen	121,90
Gelsenkirch. Eisenw.	215,00bG
Gelsenkirch. Bergw.	197,60
Georg-Marienhütte	80,30
do. St.-Pr.	172,25
Gesellschaft f. elektr. Unterm.	127,50bG
Glauziger Zuckerfabrik	120,70
Greppiner Werke	158,00bG
Hallesche Maschinen	349,00bG
Hannov. Gummi St.-Pr.	—,—
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	260,00bG
Harpener Bergbau	207,50
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	118,25bG
Harzer A. u. B.	90,20
Hasse Ch. u. St.	130,00bG
Hemmoor Portland	151,75
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	150,20G
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	217,10
Jeannisch	53,50bG
Kahla Porzellan	430,00bG
Kalliwerke Aschersleben	145,00bG
Kattowitzer Bergbau	232,80
Köhner Bergwerk	417,90
Köln Wilhelm akt.	284,75
Körbisdorfer Zuckerfabrik	168,20
Kyffhäuserhütte	137,20bG
Lahmeyer & Co.	127,00bG
Lapp, Tiefbohr-Ges.	188,00
Laurahütte	225,00bB
Leopoldsgrube Eddersitz	107,00bG
Leopoldshall	60,90bG
do. St.-Pr.	117,20bG
L. Löwe & Co.	251,70bG
Maschinenfabrik Buckau	109,50
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	106,10
Miswicker Eisen	110,10G
Mülheim Bergw.	144,00bG
Neue Bad.-Akt.-Ges.	126,90
Niederl. Kohlenw.	160,60bG
Nordstern Steinkohlen	379,00bG
Oberschl. Eisenb.-Bed.	123,00bG
do. E.-ind.-Kern-H.	104,00bG
Oberschl. Kokswerke	147,00bG
Orenstein & Koppel	198,50
Phönix Bergw.-A.	132,00bG

Rhein.-Nassau	284,70
Rhein. Stahlwerke	181,00
Riebeck Montanw.	189,40bB
Rombacher Hütte	195,00bG
Rositzer Braunkohlen	210,00bG
do. Zuckerfabrik	124,40
Sächs.-Thür. Braunk.	97,00
do. do. St.-Pr.	—,—
Saline Salzungen	104,00bG
Saugerhäuser Masch.	178,00bG
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	266,00bG
Schles. Bergb. Zink	449,50bG
Schles. Portl. Zement	—,—
Schuckert, Elektr.	111,00
Schultz-Knaudt	147,50
Siemens Glasbütten	238,00
Stalls. Chem. Fabrik	128,00bG
Stettin-Bredower Portl. Zement	148,00
Stett. Vulkan	252,00bG
Stolberg. Zinkh. neue	159,50bG
Sudenburger Masch.	—,—
Thale, Eisenh. St.-Pr.	119,20
do. V.-A.	120,50
Thüringer Salinen	57,50G
Wegelin & Hübner, Masch.	132,00bG
Westeregeiner Alkali	205,00bG
Westf. Drahtind.	197,20
do. Stahlw.	116,25
Wittener Gußstahl	232,00bG
Wredo, Mälzerei	81,20
Worm-Revier	132,00bG
Zeitzer Maschinenfabr.	220,00bG

Schluss-Kurse.

Tendenz: leicht erholt

Kreditaktien	213,10
Berl. Handelsgesellschaft	163,90
Darmstädter Bank	133,25
Deutsche Bank	246,00
Diskonto-Kommandit	178,60
Dresdner Bank	150,90
Nationalbank für Deutschland	144,75
Gustorf. Staatsbahn	129,60
Oesterr. Südbahn	27,10
Italien. Mittelmeerbahn	86,25
Pennsylv. Bahn	120,60
3 % Reichsanleihe	—,—
Bochumer Gußstahl	224,90
Deutsch-Luxemb. V.-A.	172,50
Dortmunder Union-St.	72,70
Laurahütte	224,80
Kunstseidefabrik	414,00
Gelsenkirchener Bergwerk	198,75
Harpener	208,60
Große Berl. Straßenbahn	171,60
Hamburger Paketfahrt	139,90
Nordsüddeutscher Lloyd	121,00
Dynamit-Trust	166,00
Schenkelbahn	190,70
Phönix	194,25

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 14. März, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

	Dividende 1905	Dividende 1906	
3 % Sächsische Rente	—	—	85,20B
3½ % do. Staatsanl.	—	—	99,85G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	96,00G
3½ % do. do. 1904	—	—	96,00G
4 % Crüllw. Papierfabr. Obl.	—	—	100,00G
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	100,50B
4 % Mannf. Gewerk. S. 1.	—	—	102,00B
4 % do. do. 1893	—	—	100,00B
4 % do. do. 1897	—	—	100,10G
4 % do. do. 1902	—	—	100,60G
4 % Zeitzer Papierfabrik	—	—	99,75G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	96,50G
4 % do. do.	—	—	100,75G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. II. unkünd. bis 1914	—	—	101,50G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	96,00G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	101,10G

Aktien.

	Dividende 1905	Dividende 1906	
Anilig-Teplitzer Eb.	11	—	240,25G
Böhm. Nordbahn	5½	—	123,50B
Bauschlitzer Eb. Lit. A.	12½	—	—,—
do. Lit. B.	12½	—	283,90B
Allgem. Deutsch Kred.-Anst. (alte und neue	9	9	168,90G
Kredit- u. Sparbank Leipzig	5	6	108,00G
Leipziger Hypothekenbank	7	7½	144,00G
Sächsische Bank	6	8	137,50G
Sächsische Bank-Kred.-Anst.	7	7	144,00G
Grube Leipziger Straßenbahn	8½	9	174,00G
Hallesche Straßenbahn	6½	8½	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4	4	100,00G
Allenburger Akt.-Brauerei	9	9	108,50B
Crüllwitzer Papierfabrik	14	—	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	3	—	66,00B
do. do. Vorz.	5	—	99,00G
Glauziger Zuckerfabrik	8	—	126,25G
Halleische Zuckerraffinerie (alte und neue)	6	—	189,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	7½	—	—,—
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	268,50G
Leipziger Bierbrauerei Reudnitz	10	10	201,00G
Leipziger Kammgarnspinnerei	10	12	173,50G
Leipziger Wattefabr. Schkeuditz	7	3	—,—
Mannstädter Kuxe	80,4	—	1280G
Naumburger Braunbohlen	12	—	217,25G
Portland Cementfabrik Halle	5	8	—,—
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	10	14	167,00G
Thüringer Gas	16	16	294,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	1	3	115,00B
Wurzbacher Kammgarn Verr.-A	6	7	110,75B
Zeitzer Paraffin	11	—	—,—
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnichtel	8	10	—,—

Tendenz: sehr schwach.

Nachtrag-Kurse vom 13. März.

4% Sächsische Pfandbriefe neue | 100,75b | 4½% Obl. Ledorf. Eych u. Str. | 100,70B

Preisnotirungen für Kuxe vom 14. März.

Mitgeteilt von der Filiale der **Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S**

	Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	45%	47%
Adler-Aktien 50%	45%	47%
Adolfsglück, abgest. Ant.	43%	45%
Alexanderhall	7750	7850
Beimerstr.	6100	6175
Bismarckhall-Aktien		
Burbach	12000	12200
Carlsfund	7650	7900
Centrum	600	675
Desdemona	4300	4400
Deutsche Kali-Aktien	103%	105%
Deutschland	3900	3950
Einigkeit	4600	4800
Emilienhall	300	350
Friedrichshall-Aktien	99%	100%
Glückauf-Sondermassen	16500	17100
Gronsberg von Sachsen	3550	3700
Günthersmuth	—	3900
Hansen. Kali-Aktien	—,—	60%
Hansa-Silberberg	—	1725
Hattorf-Aktien 70%	30%	30½%
Heidburg-Aktien	61%	62%
Heidenzugen I und II, je	975	975
Hermann II	—,—	250
Immanuel	—,—	750
Johannshall	3300	3500
Ludwigshall	86%	92%
Kriegshall-Aktien volle	—,—	67½%
Mollenhall	—,—	270
Neu-Bleicherode-Aktien	—,—	85%
Nordhäuser Kali-Aktien	78%	80%
Reichshall	300	350
Rothenberg	2500	2550
Sachsen-Weimar	—,—	650
Salzmünde	—,—	40
Siegfried I	1850	1950
Schierstedt	575	625
Wendland	450	475

Tendenz: schwach.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190703151-19/fragment/page=0007

Süssmilch's Walhalla-Theater.

Jeden Abend

Elite-Künstler-Vorstellung.

Anschliessend [3833

Internat. Ringkämpfe.

Heute Donnerstag, den 14. März, ringen:

Willy Stalling (Bremen) gegen **Pierard le Kolosse** (Frankreich).

F. Vermeylen (Belgien) gegen **Leon Dewolff** (Holland).

Die Herausforderung,

welche der portugiesische Ringer **Salvator** an den hier auftretenden **Carlos** erlassen hat, ist von **Carlos** angenommen worden unter der Bedingung, dass der Kampf sofort **bis zur Entscheidung** ausgetragen wird.

Mithin ringen

Carlos (Portugal) gegen **Salvator** (Portugal)

Um den Titel Champion von Portugal

bis zur definitiven Entscheidung!

Deutsche Reichsfechtschule,

Verband Halle—Thüringen.

Protektor: **der Königliche Regierungs-Präsident zu Merseburg, Freiherr von der Recke, Ritter pp.**

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 20. d. Mts. findet im großen Saale der **„Thalia-Festsäle"** ausschließlich zum besten unserer armen **Halleschen Waisen** eine

grosse Wohltätigkeitsveranstaltung

unter gütiger Mitwirkung der Hochschule für Musik (Direktor **Vitalis Orszer**), des Chordirektors Herrn **Klanert**, des bekannten **Herbst-Quartetts** u. des Schriftstellers Mrn. **Werner Wilm** zu Wilmersdorf bei Berlin, sowie des **Henschel-Görlach**'schen Musikinstituts, bestehend aus großem **Vokal- und Instrumental-Konzert und Theater**, statt. Die **Ballett-Einlage**, ausgeführt von 16 Damen (Töchter hiesiger Bürger), ist vom Lehrer der Tanzkunst Herrn **Gustav Krüger**, Ludwig-Wachterstr. 77, welcher seine Ausbildung vom Kgl. Tänzer und Balletmeister **Mürich**, Berlin, erhalten hat, einstudiert.

Preise der Plätze: Sperrsitz 2,00 Mk., Parkett I. 1,50 Mk., Parkett II. 1,00 Mk., Balkon vordere Reihe 1,50 Mk., II. Reihe 1,00 Mk., hintere Reihe 0,75 Mk., Stehplatz 0,50 Mk.

Vorverkauf in den Hofmusikalienhandlungen von **Heinrich Hothan** und **Reinhold Koch**, Zigarrenhandlungen von **Steinbrecher & Jasper, Kitzing** und **Heinze.**

Beginn präzise 7¾ Uhr. **Kassenöffnung 7 Uhr.**

Halle a. S., im März 1907.

Der Verbands-Vorstand.

Stadttheater in Halle a. S.

Freitag, den 15. März 1907

17. Z. Abt. Umtauschk. ung. 1. Wer. Zwei 1. Gastsp. d. Charakter-Komikers **C. W. Büller.**

Novität! Zum 1. M le: Novität!

Herthas Hochzeit.

Lustspiel in 4 Akten v. M. Bernstein. In Szene gesetzt vom Oberregisseur Karl Scholling.

Personen:

Kommerzienrat Heyden . . . W. Bünting.
Bertha } seine Kinder . . . W. Steinert.
Paul }
Rosenthal . . . . . .
Präsident v. Brockdorff . . . Nonnenbru
Ingenieur Lutz . . . Ernst Gode.
Journalist Ziegler . . . Lüttjohann.
Frl. Lening, erste Vorsitzende . . . } F. Wagner.
Frl. Heise, zweite Vorsitzende . . . } M. Brandow
Frl. Scheffer, dritte Vorsitzende . . . } M. Schlomka
Frl. Dr. Grant, Bibliothekarin des Vereins „Libertas" } H. Lafrenz.
Herr Schmidtner . . . F. Amberg.
Frau Schmidtner . . . A. Amberg.
Professor Giesenhagen . . . K. Scholling.
Kandidat Mennlein . . . K. Schlberg.
Frau Pfannschmidt . . . M. Lübden.
Witwe Frenzel . . . R. Laasner.
1. } Dame . . . Elly Walden.
2. } Dame . . . K. Kurzbach.
3. } Dame . . . J. Giegler.
4. } Dame . . . F. Pätow.
Fanny, Dienstmädchen bei Heyden . . . G. Klerwin.
1. } Kellner . . . Otto Wolf.
2. } Kellner . . . R. Fernando.
Mitglieder und Gäste des Vereins „Libertas". Kellner.
* * * Rosenthal: C. W. Büller.
* * * Hertha: Elly Büller.

Nach dem 2. Akt längere Pause. Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr. 3792

Sonnabend, d. 16. März 1907

17. Z. Abt. Umtauschk. gilt. 2. Bier. Schülerkarten à 1,10 Mk. an der Tages- und Abendkasse.

Martha

oder: **Der Markt zu Richmond.**

Neues Theater.

Direktion **E. M. Mauthner.**

Freitag: **Benefiz Wilhelm Nebel:** **Kean** oder: **Leidenschaft und Genie.**

Sonnabend: 3. 38. M.: **Husarenfieber.**

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Nur noch 2 Tage!

Gastspiel des „Berliner Apollo-Ensembles".

Direktion: **H. Cornelli.**

„Der Stern von Siam"

(Nakiris Hochzeit),

große Ausstattungs-Burleske in 3 Akten von **Paul Lincke.**

Im 3. Bilde:

„Ein Nachtfest in Siam",

3794] großes Ballett, arrangiert vom Balletmeister **G. Cerutti.**

Auswärtige Theater.

Freitag, den 15. März 1907.

Leipzig (Neues Theater): Margarethe

Leipzig (Altes Theater): Husarenfieber.

Erfurt (Stadt-Theater): Die Jungfrau von Orleans.

Hall. Schach-Klub.

Mittwoch und Sonnabend

Hotel zur Tulpe

Spiel. jed r Spielstärke willkommen.

Ein fein. Parfüm, dist. u. dezent. sind. Sie am bill. Leipzigerstr. 91, Parfümerie Oscar Ballin.

Zoolog. Garten.

[3831

Freitag, den 15. März, nachm. 3½ Uhr

III. Elite-Konzert

ausgeführt vom

Leipziger Tonkünstler-Orchester

(Leitung: Herr Kapellmeister **Günther Coblenz**).

Eintrittspreis:

Erw. 60 Pfg. Kinder 30 Pfg.

Cremelli-Tee

Englische Mischung Pfund ℳ 1.80

Der **beste Tee**

für Liebhaber von indischem bezw. Ceylon-Tee.

Verkauf und Versand nur durch:

Albert Gentzsch,

Halle a. S.

1. Albrechtstr. 46 (Eing. Geiststr.).
2. Schmeerstr. 17-18.
3. Merseburgerstr. 161.
4. Triftstr. 21. (3837
5. Steinweg 1.
6. Zwingerstr. 32.
7. Alter Markt 18.
8. Obere Leipzigerstr. 69.

Verlangte Personen.

Zum sofortigen Eintritt wird ein im **Kalibergbau** erfahrener

jüngerer Steiger

mit Bergschulbildung gesucht. Nach Ablauf eines Probejahres erfolgt bei zufriedenstellenden Leistungen Anstellung als Staatsbeamter mit einem Anfangsgehalt von 1500 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß oder freier Dienstwohnung. Während des Probejahres wird eine monatliche Vergütung von 125 Mk. gewährt werden. Den Meldungen sind Lebenslauf und Abschriften der Zeugnisse beizufügen. (3820

Königliche Berginspektion Vienenburg.

Lehrer gesucht

in **Rechnen** und **Deutsch** von **Militäranwärter.** Offert unter **Z. r. 486** an die Exped. d. Ztg.

Gesucht

Bezirks-Reise-Inspektor

für Provinz Sachsen, Anhalt, Braunschweig und Harzgebiet für Wasserleitungsschäden, Haftpflicht- und Unfall-Versicherung. Off. m. Lebenslauf erb. (3825

Sub-Direktion des „Neptun" in **Halle a. S.,** Dorotheenstr. 11

C. A. Schweckendiek.

Leistungsfähige Pianofabrik sucht hier geeigneten [3828

Allein-Vertreter.

Offert. unter **Z. l. 500** an die Exped. d. Ztg erb.

Tüchtige Inseratvertreter

werden **in allen Großstädten Deutschlands** von **politischer Zeitschrift** (Verbandsorgan) mit hoher Auflage **gesucht.** Off. unt. **A. C. 1731** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Köln.** [3790

Für ein Rittergut wird zum **1. Juli** ein erfahrener, bereits in Landwirtschaften tätig gewesener

Rechnungsführer

gesucht. Meldungen mit beglaubigten Zeugnisabschriften erbeten unter **Z. t. 488** an die Exped. d. Ztg. (3713

Aelt. Hofverwalter für große anhalt. Wirtsch. 1. April **gesucht** d. **Binnewelss, Jul. Friedrich Gareis,** Stellenvermittler, **Sternstr. 9, I.** [3817

Für ein intensiv bewirtschaftetes Vorwerk wird zum **1. Juni** ein

unverh. Verwalter

gesucht. Zeugnisabschriften erbeten unter **Z. u. 489** an die Exped. d. Ztg. (3714

Wir suchen für unseren Speicher zum sofortigen Antritt einen

tüchtigen Mann,

der selbst mit Hand anlegt und sich auf schriftliche Arbeiten versteht. (3696

Erstes Eichsfelder Kornhaus, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, **Worbis.**

Suche per 1. April jüngeren

Stallschweizer

(guter Melker) und per sofort **zwei jüngere Pferdeknechte.**

C. Thiele, Werdau b. Torgau.

Junges Mädchen

zur Erlernung der Landwirtschaft bei Familienanschluß sucht zum 1. April 1907 [3803

M. Finger, Zeundorf bei Weißand (Anh.).

Aelterer alleinstehender Herr in Berlin sucht zur vollständigen Führung seines Haushalts ein

gebildetes Fräulein.

Offert. unter **E. W. hauptpostlagernd hier** erbeten. [3804

Ordentliches Mädchen

für alles zum 1. April für ruhigen Haushalt **gesucht.** [3811

Rechnungsrat Krampe, Friedenau-Berlin, Wielandstraße 18 pt.

Junge Mädchen,

welche Lust haben, die feine Küche zu erlernen, können sich melden bei **Frau Köhler, Hotel „Waldhöhe", Ilsenburg a. Harz.**

Nähere Auskunft erteilt in **Halle** selbst: Frau **Sack,** Gr. Brauhausstraße 4. (3683

Ein älteres Ehepaar **sucht** zum 1. oder 15. April ein **älteres besseres Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann und auch im Nähen und Haushalt erfahren ist. Mädchen vorhanden. Gehalt 240 Mk. Offert. unter **W. 100 postlag. Westerhüsen a. E.** erb.

Personen-Angebote.

Suche zum 1. 7. od. 1. 10. 07 Stelle als erster oder alleiniger

Inspektor

auf gr. Gute. a. l. i. d. Prov. Sachs., wo spät. Verh. n. ausgeschl. Bin 26 J. alt, in ungek. Stellung, Landwirtssohn, m. Rüben- u. Rübsamenbau vertr., gute Zeugnisse. Gefl. Off. m. Gehaltsang. bitte u. **Z. y. 498** an d. Exped. d. Ztg. (3826

Junger Landwirt, der mehrere Jahre praktisch tätig war und auch theoretisch gebildet ist, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Juni, wo er seine Uebung A beendet hat, **Stellung** als (3781

Potontär-Verwalter

auf größerem Gute ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß. Werte Briefe u. **Z. a. 492** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Aufträge auf russisch-polnische Feldarbeiter, am besten mit Vorarbeitern u. Aufsehern, nimmt noch entgegen [3154 **Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer Halle a. S., Leipzigerstraße 29.**

Tücht. Gärtner, gesetzt. Alters, verheiratet, zwei Kinder, sucht selbständige dauernde Stellung auf Rittergut oder dergl. womöglich mit Handelsbetrieb. Langjährige beste Zeugnisse des In- und Auslandes. Näheres durch [3830

Friedr. Sittinger, Handelsgärtnerei, **Plauen i. V.**

Für meinen Sohn, 17 Jahre, mit dem Einj.-Zeugnis, **suche** ich

Lehrlingsstelle

in einem **Bankgeschäft.** Anerbieten unter **Z. w. 491** an die Expedition dieser Zeitung. [3752

Ein geb. Mädchen, 22 Jahre, gut französisch auch etwas englisch sprechend, in sämtl. Schulfächern, Zeichnen, Malen, Kochen, Handarbeiten usw. gut erfahren, **sucht zum 1. Mai oder später** irgendwelche **Stellung,** auch z. Gesellsch. od. a. Reisen geg. Gehalt. Offert. unter **S. 2937** an **Wilh. Scheller,** Ann.-Exp., **Bremen.**

Gustav Uhlig

empfiehlt [3840

zur Konfirmation

als praktisches Geschenk

Kavallier-Uhren

in Stahl, Silber, Tula und Gold **für Herren und Damen** mit und ohne Doppelkapsel mit nur **prima Werken i. Qu.** unter 2jähriger Garantie.

Gold-Bijouterie,

Ketten, Ringe, Broschen Ohrringe in grösster Auswahl.

Gust. Uhlig, Uhrmacher,

untere Leipzigerstr.

Die in meinem Hause **Am Kirchtor 17,** Belle-Etage, bestehende **herrschaftl. Wohnung,** bisher von Herrn **Professor** Dr. jur. J. C. Schwartz bewohnt, ist per 1. Oktober 1907 weiter **zu vermieten.** Mietpreis 3000 Mk. Näheres **Hermann Pfeiffer,** Ulestr. 3.

Laden **zu vermieten.** In unserem Neubau **Große Ulrichstraße 38** ist ein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes Geschäftslokal im **Erdgeschoß, Souterrain und I. Obergeschoß,** alles durch direkte Treppe verbunden, im ganzen etwa 100 qm, sofort oder **später zu vermieten.** **Tausch & Grosse,** Buch- und Kunst-Handlung.

Suche Stellung a. Vorschnitter für 1907 mit jeder beliebigen Anzahl Leute (polnisch). [3829 **Johann Krawzick,** Vorschnitter in **Torgelow** bei **Waren i. M.**

Anständ. besseres Mädchen, 23 J., ev., kinderl., m. all. häusl. Arb. vertr., im Schneidern perf., **sucht Stelle als Stütze** oder zur Führ. eines kl. ruh. Haushalts m. Familienanschl. zum 1. Mai auch früher. **J. S. postl Naumburg S.**

Mietgesuche.

Zu mieten gesucht

verschließbarer Raum mit Einfahrt zum Einstellen eines Automobils u. anderer Gerätschaften. Off. mit jährl. Mietsangabe u. **R. S. 71** an **Paul Reinemund, Aschersleben.**

Für 1. Oktober oder früher werden in guter Lage Parterre und I. Etage oder auch I. und II. Etage, möglichst **hohe Räume** — eventuell Saal — im Preise bis zu 3000 Mk. **gesucht.** Längerer Vertrag. Offerten unt **Z. f. 497** an die Exped d. Ztg. (3823

Junger Kaufmann **sucht** Nähe Mittel- oder Steinstraße (3782

freundl. möbl. Zimmer

per 1. April. Off. u. **A. T. 107 Olbernhau i. Sa.** erbeten.

Vermietungen.

Wittekindstr. 46/47

I. Etage nebst groß. Garten für 750 Mk. sofort oder 1. April **zu vermieten.**

Fels enstr. 23, I.

Herrsch. Wohnung, 5 St., K., K., Bad, Gart. u. Zubehör, für 650 Mk. **p. 1. 4. zu verm.** Näh. **Kontor Martinsberg 9.**

Mansardenwohnung, 5 Z., K., K., sof. **zu vermieten.** 400 Mk. **Lessingstr. 25c.**

Wohnung zu vermieten.

Im städtischen Grundstück Klosterstraße 5 ist die II. Etage (3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer und Kellerraum zum 1. April 1907 zu vermieten. Nähere Auskunft wird im Bureau Schmeerstr. 1, II, Zimmer 10, erteilt.

Geschäftsetage,

Große Ulrichstraße, per sofort preiswert **zu vermieten.** Off. sub **B. H. 2369** an Rudolf Mosse, Halle. (3 53

Möbel-

Ausstattungen empfiehlt billigst

C. Hauptmann

Möbel-Fabrik,

Halle a. S.,

Kl. Ulrichstr. 36 a u. b.

Landw. Beamter, 27 Jahre, sucht d. Bekanntschaft ein. hübschen

jungen Dame

mit etw. Vermögen zwecks Heirat. Verm verb. (3827

Gefl. Off. mit Bild unt. **Z. h. 499** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung meiner Tochter **Frieda** mit Herrn Maschinenbau-Ingenieur **Gotthold Spiegel** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Halle a. S., im März 1907.

Victor-Scheffelstr. 13.

Rittergutsbesitzer Abel.

Habe die Ehre, meine Verlobung mit Fräulein **Frieda Abel,** Tochter des Herrn Rittergutsbesitzers Abel und seiner verstorbenen Frau Gemahlin geb. Gehre, hiermit bekannt zu geben.

Halle a. S, im März 1907.

Magdeburgerstr. 59.

Maschinenbau-Ingenieur Gotthold Spiegel.

Verlobt: Frl. Susanne Müller mit Hrn. Oberlehrer Dr. phil. Hermann Schwager (Lugau im Erzgeb.—Stollberg i. Erzgeb.). Frl. Martha Reuter mit Hrn. Leutnant Friedrich von Flotow (Lentzke—Neu-Ruppin).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Hauptmann Stielow (Halberstadt). Herrn Dr. Heubner (Leipzig). Hrn. Louis Feise (Dohnsfelde b. Zielenzig). Hrn. Oberlehrer Lic. Brandes (Clausthal). — Eine Tochter: Hrn. Diakonus Dr. Barthauer (Heldrungen). Hrn. Seminarlehrer Meyer (Osterburg). Hrn. Arthur Herrmann (Wickerode bei Benungen a. Harz).

Gestorben: Herr Hauptmann Walter von Bercken (Berlin). Herr Rittergutspächter Gustav Hellmuth Arthur Lohse (Leipzig). Hr. August Schmidt (Körningall). Herr Schulrat a. D. Richard Benser (Waltershausen i. Thür.). Herr Privatier Julius Schied (Weißenfels). Frau Elise Heilmann geb. Hommel (Merseburg). Fr. Wilhelmine Rudolph geb. Reiche (Pröttitz). Frau Ottonie von Griesheim geb. v. Laningen (Königsberg i. Pr.).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190703151-19/fragment/page=0008

Die Erhaltung der Denkmäler in der Provinz Sachsen.

Am 13. März, vormittags gegen ½10 Uhr, begann im Rathause zu Magdeburg die Sitzung der Provinzialkommission zur Erforschung und zum Schutze der Denkmäler der Provinz Sachsen. Der „Magd. Ztg." entnehmen wir über die Versammlung das Folgende: An Stelle des am Erscheinen behinderten Vorsitzenden Wirkl. Geh. Rats Grafen Wartensleben eröffnete Geh. Oberregierungsrat Landeshauptmann Bartels die Sitzung und begrüßte die Erschienenen, wobei er besonders den Oberpräsidenten Freiherrn v. Wilmowski willkommen hieß, der zum ersten Male an der Sitzung teilnahm; Redner hat ihn, wie seine Vorgänger den Bestrebungen der Denkmälerkommission sein Interesse entgegenzubringen.

Alsdann erstattete Provinzialkonservator Landesbaurat Rehorst den Bericht über die Tätigkeit der Kommission im verflossenen Jahre.

Die Amtstätigkeit des neuen Provinzialkonservators hat am 1. Juli 1906 begonnen. Seine Arbeiten sind sehr umfangreich gewesen, namentlich, da er zu seiner näheren Informierung viele Reisen zu unternehmen hatte, und da eine Neuordnung des Aktenmaterials notwendig wurde. In der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1906 waren 716 Eingänge und 491 Ausgänge zu bewältigen. Vom Konservator wurden 60 Reisen unternommen und 80 Orte sind besucht. Viele Erneuerungsarbeiten an Kirchen und Ruinen sind vorgenommen worden oder noch in der Ausführung begriffen. Am Altar in der Kirche zu Scharlibbe sind die Schnitzereien vom Bildhauer Koch in Magdeburg wiederhergestellt worden; die Bemalung steht noch aus. Die Arbeiten in der Marienkirche in Sangerhausen sind fertiggestellt. In der Nikolaikirche zu Nordhausen handelt es sich um Erhaltung der kostbaren Schnitzereien an der Orgel, der Kanzel und dem Altar. Die wertvollen Betstuben in der Kirche sind wiederhergestellt. Es sind an ihnen kostbare Bemalungen und Vergoldungen zutage getreten. In der Georgenkirche zu Mühlhausen hatte man mit umfangreichen Bauarbeiten ohne vorherige Anhörung des Konservators begonnen; diese Arbeiten wurden inhibiert. Jetzt ist eine sachgemäße Wiederherstellung gesichert. Gegen den Verkauf des Hauses Domplatz 9 in Magdeburg hat der Konservator Einspruch erhoben. Es war dem Käufer die tunlichste Schonung und Erhaltung der alten Fassade bei dem Verkaufe auferlegt worden. Der Konservator war aber der Ansicht, daß trotzdem dieses schönste Monument der Barockzeit beim Verkauf ziemlich vollständig verschwinden würde; er meinte, daß sich nach einem Ausbau im Innern das Gebäude sehr wohl für Regierungsbehörden verwenden lasse. Es ist nun Aussicht vorhanden, daß das Gebäude in seiner jetzigen äußeren Gestalt erhalten bleibt. Auch bei dem Abbruch der Bastion in Eilenburg ist das Eingreifen des Konservators von Erfolg gewesen. In vielen anderen Fällen hat der Konservator Rat und Auskunft erteilt.

Hierauf wurde vom Schatzmeister Stadtrat Jaenisch der Rechenschaftsbericht vorgelegt, der eine Einnahme von 11 060,48 Mk. und eine Ausgabe von 3865,50 Mk., somit einen Bestand von 7194,98 Mk. feststellte. Die beantragte Entlastung wurde dem Schatzmeister erteilt. Dann wurde die Weitergewährung von früher bereits bewilligten Beträgen beschlossen.

Bewilligt wurden dabei für die Mühlburg 1000 Mk., für die Marienkirche in Sangerhausen 500 Mk., für die Lauenburg (Unterharz) 500 Mk., für die Kirche in Osternohle 500 Mk. und für das Salzwedeler Tor in Gardelegen 500 Mk.

Weiterhin wurden folgende Beträge neubewilligt:

Für die Marienkirche in Sangerhausen 700 Mk., für das Salzwedeler Tor in Gardelegen 1000 Mk., für die katholische Pfarrkirche Marienstuhl in Egeln 1000 Mk., für die Kirchtürme in Almsdorf 1000 Mk., für die Glasfenster der Blasiikirche in Mühlhausen 1000 Mk., für die Nicolaikirche in Nordhausen 500 Mk., für das Ebtor in Werben 500 Mk., für die Lauenburg 500 Mk. Dem geschäftsführenden Ausschusse wurden zur eventuellen Verwendung zur Verfügung gestellt für die Kirche in Groß-Wusterwitz 250 Mk. und für die Ruine Normannstein 500 Mk.

Dann wurden einige Aenderungen in der Organisation des geschäftsführenden Ausschusses genehmigt.

An Stelle des verstorbenen Oberbürgermeisters Dr. Brecht wurde zum Mitgliede des geschäftsführenden Ausschusses Stiftungsinspektor Dr. Barczynski-Magdeburg gewählt. Schließlich wurde noch der Haushaltsplan, der in Einnahme und Ausgabe mit 17 534 Mk. abschloß, nach dem vorliegenden Entwurfe genehmigt.

Um ½12 Uhr eröffnete der Vorsitzende Fürst Christian Ernst zu Stolberg-Wernigerode die sich anschließende Sitzung des Vereins zur Erhaltung der Denkmäler der Provinz Sachsen mit einer Begrüßung der Erschienenen, insbesondere des Regierungspräsidenten Dr. Baltz.

Der Schriftführer erstattete den Jahresbericht. Der Verein besteht jetzt aus 496 ordentlichen und 7 lebenslänglichen Mitgliedern; die Zahl hat sich gegen das Vorjahr leider um 12 vermindert. Die Vereinsgabe des Jahres 1906, eine Abbildung des Innern des Magdeburger Domchors, konnte im Berichtsjahre noch nicht zur Ausgabe gelangen; sie ist erst jetzt fertiggestellt. Der Schatzmeister gab den Bericht über die Kasse. Die Einnahme betrug 10 500,35 Mk., die Ausgabe 8509,69 Mk., so daß ein Bestand von 1540 66 Mk. vorhanden ist. Die beantragte Entlastung wurde erteilt. Der Haushaltsplan schloß in Einnahme und Ausgabe mit 11 150,66 Mk. ab; er wurde genehmigt. Der Provinzialkonservator berichtete über die Vorbereitungen für das neue Jahrbuch. Mehrere Herren haben sich bereit erklärt, Aufsätze mit Abbildungen zu liefern, so daß dieses Jahrbuch voraussichtlich sehr gut ausfallen wird. Als Jahresgabe soll auf Vorschlag des Provinzialkonservators eine Abbildung des Marktplatzes in Halle gegeben werden.

Zum Schluß wurde die Wahl des Vorstandes auf sechs Jahre vorgenommen. Es wurden einstimmig wiedergewählt: Fürst zu Stolberg-Wernigerode, Landrat von der Schulenburg-Beetzendorf, Stadtrat Jaenisch, Rittmeister Schmidt, Archivar Dr. Neubauer und Museumsdirektor Dr. Volbehr. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

g. **Bochau** (Saalkreis), 14. März. (Paul Gerhardtfeier.) Nachdem bereits am Sonntag der 300. Wiederkehr des Geburtstages Paul Gerhardts in der Kirche und am Dienstag in der Schule gedacht war, fand am Dienstag abend im Schulzeschen Lokale ein Familienabend statt. Nach herzlicher Begrüßung der zahlreich Erschienenen durch Herrn Pastor Weber und dem Gesang des Liedes: „Ich singe dir mit Herz und Mund" gab Herr P. Weber ein getreues Lebensbild des großen deutschen Liederdichters. Verschiedene Gesänge umrahmten würdig die erhebende Feier.

g. **Bruckdorf** (Saalkreis), 14. März. (Der älteste Einwohner) der zur Kirche Dieskau eingepfarrten Orte, der pensionierte Bahnbeamte Lippke hier, ist im 91. Lebensjahre verstorben. Derselbe erfreute sich bis an sein Ende einer seltenen körperlichen und geistigen Frische; nur das Augenlicht war etwas getrübt. Einem Influenzaanfalle vermochte der Greis leider nicht zu widerstehen.

= **Dieskau**, 14. März. (Der Vaterländische evangelische Volksverein) hat mit seiner letzten Versammlung in Zwitschöna einen guten Schritt vorwärts getan. Herr P. Pasche hielt zuerst einen Vortrag über die Frage: „Wie werde ich des Daseins Gottes gewiß?" und suchte die Antwort, nachdem früher schon das Wirken Gottes in der Natur beleuchtet war, in den Erfahrungen der Welt- und Kirchengeschichte. Dann hielt Herr Inspektor Schneider-Dieskau auf Grund reicher praktischer Erfahrungen einen sehr interessanten Vortrag über rentable Nutzgeflügelzucht. Eine lebhafte Besprechung schloß sich daran. Schließlich wurde eine Sachverständigen-Kommission gewählt, die die Begründung einer Genossenschaft, die Wahl einer einheitlichen Zuchtrasse, die Beschaffung von Brutmaschinen und Glückenheimen, die Regelung der Produktion und des Absatzes in die Wege leiten soll. Ein Hallescher Freund des Volksvereins, der den Verhandlungen mit großem Interesse folgte, schenkte 100 Mk. zu der ersten Brutmaschine. Am nächsten Sonntag, den 17. März, abends ½8 Uhr soll in Dieskau eine Feier des Vaterländischen Frauenvereins (Bezirk des Kirchspiels Dieskau) stattfinden. Herr Pastor Weber-Lochau hat eine Ansprache übernommen. Aus dem Leben Kaiser Wilhelms I. werden 86 farbige Lichtbilder mit Deklamation und Gesang vorgeführt werden. Ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. wird zur Deckung der Kosten erhoben werden. Der etwaige Ueberschuß wie freiwillige Gaben werden für die Krankenpflege im Kirchspiel verwendet werden. Um rege Beteiligung aus allen Orten des Kirchspiels wird gebeten.

g. **Großkugel** (Saalkreis), 14. März. (Bahnhof.) Die Frage der Errichtung eines Bahnhofes nimmt eine immer greifbarere Gestalt an. Es soll nicht nur die Anlage einer Station für Personen-, sondern auch für Stückgüterverkehr befürwortet sein.

K. **Bitterfeld**, 14. März. (Die Stadtverordneten) genehmigten in geeinter Sitzung eine neue Hundesteuer-Ordnung, nach welcher für den Hund 12 Mk., für jeden zweiten und weiteren aber 18 Mk. Steuer zu entrichten ist. Hunde zur Bewachung einzelner Gehöfte, Hüte- und Fleischerhunde kosten nur 4 Mk. Steuer, dagegen sollen Ziehhunde solcher Einwohner, die nur bis 660 Mk. Einkommen versteuern, frei bleiben. — Nach Antrag einer eingesetzten Kommission soll eine Abänderung der Lustbarkeitssteuerordnung für unsere Stadt nicht vorgenommen werden. Magistrat und Stadtverordnete gaben hierzu ihre Zustimmung. — Das Ortsstatut über Erhebung der Marktstandsgelder wurde genehmigt. — Zu einem Spielkursus für die Lehrpersonen an den hiesigen Volksschulen bewilligte die Versammlung 200 Mk. — Durch Hauptlehrer Weis ist an der hiesigen katholischen Volksschule ein Versuchskursus im Handfertigkeitsunterricht veranstaltet und findet nun eine Ausstellung der Arbeiten, verbunden mit einem Vortrag, im Döringschen Saale statt. — Unsere Stadtsparkasse ist im vergangenen Jahre etwas reger benutzt worden als in früheren Jahren. Der Einlagebestand betrug 2 201 963 Mk., der Gewinn 12 566,49 Mk. Der Reservefonds hat einen Bestand von 124 000 Mk. aufzuweisen, der Vermögensbestand beträgt 140 478,26 Mk.

+ **Weißenfels**, 13. März. (Städtisches. — Lehrerprüfung.) Die heutige Stadtverordneten-Versammlung lehnte einen Antrag der evangelischen Kirchengemeinde ab, welcher dahin ging, daß die Stadt ihr ein für Ueberlassung des alten Friedhofs zustehendes Kapital von 15000 Mk. verzichte. Es wurde sodann endgültig das Statut für die mit dem 1. April d. Js. in Kraft tretende Wertzuwachssteuer angenommen. Danach bleibt ein Wertzuwachs von weniger als 10 Prozent von der Steuer befreit; die Höchstgrenze der Besteuerung ist mit 25 Prozent der Wertsteigerung angenommen, und zwar bei unbebauten Grundstücken. Die Rechnung der Kämmereikasse für das Statsjahr 1905 weist an Einnahmen 1 433 445,36 Mk., an Ausgaben 1 234 225,66 Mk. nach; bei 4 963 896,51 Aktiven sind 2 514 561 Mk. Schulden vorhanden, so daß sich ein Reinvermögen von 2 449 335,51 Mk. ergibt. Der Ueberschuß beziffert sich mit dem vom Vorjahre übernommenen Bestand auf 199 219,70 Mk. Die Entlastung dieser Rechnung wurde von der Versammlung ausgesprochen. Damit sind auch ein schon durch einige Rechnungen laufender Posten von 1687,55 Mk. für Bearbeitung eines Bahnprojekts Weißenfels—Roßdach de bat., dessen Entlastung bisher dem Magistrat vorenthalten war, seine Erledigung. Die Abrechnungen für die Oberrealschule, Höhere Mädchenschule und Bürgerschule ergaben, daß die Stadtkasse an Kämmereizuschuß pro Schüler bezw. Schülerin leisten mußte 80,18 Mk., bezw. 106,02 Mk., bezw. 64 Mk. — Heute fand die erste Lehrerprüfung im Hauptkursus ihren Abschluß; es bestanden von 30 Schülern 29.

∾ **Freyburg a. U.**, 13. März. (Vaterländischer Frauenverein.) Unser Vaterländischer Frauenverein hatte im Jahre 1906 eine Einnahme von 859,12 Mk. und eine Ausgabe von 235,71 Mk. Der eiserne Fonds des Kinderhortes ist von 9513,17 Mk. auf 9725,06 Mk. gestiegen.

— **Erfurt**, 13. März. (Entsprungen.) Ein Schutzmann hatte am Montag mittag aus der Strafanstalt in Ichtershausen den Uhrmacher August Müller aus Eisenberg nach dort zu transportieren. Während der Eisenbahnfahrt zwischen Marklishausen und Niederwillingen (Arnstadt-Saalfeld) wurde dem Gefangenen gestattet, die Abort-Abteilung zu benutzen. Der Beamte blieb im Abteil zurück. Als er kurz vor Niederwillingen nachschaute, war der Mann verschwunden. Er hatte den Weg durch das Abortfenster genommen. Bereits am Abend konnte Müller im Gasthaus zu Dannheim — eine Stunde von Arnstadt — wieder verhaftet werden.

— **Nordhausen**, 13. März. (Geständnis eines Mörders.) Der Mörder der Frau Linsel, der Posthote Schomburg aus Bleicherode, hat nach den „L. N. N." vor dem Untersuchungsrichter ein umfassendes Geständnis abgelegt. Die Anklage gegen Schomburg wird auf vorsätzlichen Mord lauten.

+ **Schierke i. H.**, 14. März. (Herrliche Winterlandschaft.) Ein Privat-Telegramm meldet uns aus Schierke andauernd reichlichen Schneefall. Die Winterlandschaft ist schöner als um Weihnachten. Der Rendezvousplatz für die Rodelschlittenbahn ist das „Kurhaus". Die Bahn ist im lebhaften Gange.

B. **Grehausen i. A.**, 13. März. (Der Saatenstand) ist hier nicht zufriedenstellend. Durch die strenge und anhaltende Kälte haben die Wintersaaten sehr gelitten. Der englische Weizen, Squarehead und Pedegree, ist vollständig verloren; daß er nicht winterfest war, wußte man, aber daß er so total vom Frost zerstört ist, das hatte man nicht erwartet. Der altmärkische Landweizen hat sich gut gehalten, er ist so gut wie garnicht ausgewintert. Leider sind hier aber große Flächen mit englischem Weizen bestellt. Der Roggen hat auf leichtem Boden, wo er nichts unter den Füßen hatte, ebenfalls gelitten. Das jetzige kalte Wetter ist auch nicht günstig, sortwährend Schneetreiben; am Tage taut es beim Sonnenschein und des Nachts haben wir zwei bis drei Grad Kälte.

⊙ **Torgau**, 13. März. (Kreistag. — Tödlich verunglückt.) Der Kreistag beschloß, eine Ordnung für Erhebung einer neuen Kreissteuer bei Erteilung der Erlaubnis zum ständigen Betriebe einer Gastwirtschaft, Schankwirtschaft oder des Kleinhandels mit Branntwein oder Spirituosen in Kürze im Kreise Torgau in Kraft treten zu lassen. Die Steuer beträgt für Gewerbetreibende, welche von der Gewerbesteuer befreit sind, 300 Mk., ferner in der vierten Gewerbesteuerklasse 500 Mk., in der dritten 750 Mk., in der zweiten 1000 Mk. und in der ersten Gewerbesteuerklasse 2000 Mk. Bezieht sich der Gewerbebetrieb nicht nur auf die im Sinne der neuen Ordnung steuerpflichtige Erlaubnis, sondern auch auf weitere Geschäftsarten, so hat eine nach dem Umfange der Betriebszweige zu bemessende Herabsetzung der Steuersätze zu erfolgen. Die Erlaubnis zur Erweiterung eines der vorerwähnten Betriebe ist je nach deren Umfang mit 5 bis 50 Proz. der in Frage kommenden Sätze zu versteuern. Steuerfreiheit kann gewährt werden, wenn die Erlaubnis zum Betriebe der Gast- und Schankwirtschaft auf den Ausschank alkoholfreier Getränke beschränkt wird, oder wenn der Wirtschaftsbetrieb für Rechnung eines Kommunalverbandes, einer gemeinnützigen Vereinigung oder für einen wohltätigen oder gemeinnützigen Zweck erfolgen soll. — Einen gräßlichen Tod fand gestern nachmittag der seit einer langen Reihe von Jahren in der Wagenfabrik von Braun Nachsteher beschäftigte, 46 Jahre alte Tischler Schöppe. Er wurde von einer Transmission erfaßt, wiederholt gegen die Decke und schließlich zur Erde geschleudert. Ein Schädelbruch hatte den sofortigen Tod des bedauernswerten Mannes herbeigeführt.

*

B. **Dessau**, 13. März. (Der anhaltische Landtag) hat in seiner heutigen Sitzung die Vorlagen betr. die Aufteilung der Domäne Schielo nebst Vorwerk Abberode und betr. die Bornahme von Tiefbohrungen zur Erforschung der Kalilagerstätte in dritter Lesung angenommen und dann den Gesetzentwurf betr. Abänderung des Jagdpolizeigesetzes in zweiter Lesung erledigt. Die Kommission beantragte eine ganze Reihe von Abänderungen zu der Regierungsvorlage, die jedoch meist von untergeordneter Bedeutung waren. Gemäß diesen Anträgen wurde beschlossen, die Schonzeit für männliches Damwild vom 15. bis 30. September und die Schonzeit für Fasanen- und Birkhähne und -hennen vom 30. Juni bis zum 31. Juli auszudehnen. Abgelehnt wurden nach längerer Debatte zwei Anträge des Abg. Dr. Döring, welcher in Anlehnung an die preußischen Bestimmungen den Schluß der Schonzeit für Hasen auf den 30. September statt auf den 15. September und den Schluß der Schonzeit für weibliches Rehwild und Rehkälber auf den 31. Oktober statt auf den 15. November festsetzen wollte. Angenommen wurde dagegen ein Antrag desselben Abgeordneten, den Ankauf des außerhalb der Schußzeit erlegten Wildes nicht unter Strafe zu stellen.

F. **Zeitz**, 13. März. (Billiges Fleisch.) Da die Schweine pro Zentner Lebendgewicht nur noch ca. 37 Mk. kosten, so haben die hiesigen und die Naguhner Fleischermeister ihre Preise um 10 Pfg. pro Pfund ermäßigt. Ein Pfund Fleisch oder Wurst kostet also jetzt 70 Pfg.

W. **Eisenach**, 13. März. (Verschiebung des Bach-Festes.) Der Vorstand der Neuen Bach-Gesellschaft teilt mit, daß das dritte Bach-Fest nicht vom 27. bis 30. April, sondern erst in der zweiten Hälfte des Mai stattfinden kann. Ein genauer Termin kann noch nicht festgesetzt werden.

W. **Rudolstadt**, 13. März. (Wegen versuchten Totschlages verurteilt.) Die gestrige Schwurgerichts-Verhandlung richtete sich gegen den Arbeiter Richard Kroll aus Görlitz wegen versuchten Mordes. Der 22 Jahre alte Angeklagte soll am 3. Oktober 1906 in Gesell mit Ueberlegung die ledige Fabrikarbeiterin Ida Krauß, mit welcher er ein Liebesverhältnis unterhielt, durch Revolverschüsse zu töten versucht haben. Die Ursache dazu war, daß es häufig zu Streitigkeiten kam, da die Krauß keine Neigung mehr zu Kroll hatte. Einen Mordversuch erkennt dieser unter keinen Umständen an, er gibt zu, daß die Waffe durch unvorsichtiges Hantieren losgegangen sei. Von den Geschworenen wurde der Angeklagte des versuchten Totschlags schuldig gesprochen. Das Urteil lautete auf zwei Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust.

□ **Arnstadt**, 13. März. (Zu Ehren Johann Sebastian Bachs.) Zum ehrenden Andenken an den berühmten Organisten und Kirchenkomponisten Johann Sebastian Bach, welcher vor 200 Jahren Organist an der Neuen Kirche hier war und dann 1707 nach Mühlhausen ging, ist an dieser Kirche jetzt eine in Bronze kunstvoll ausgeführte Gedenktafel mit der Inschrift: „Gott zu Ehren wirkte an dieser Kirche Johann Sebastian Bach von 1703 bis 1707" angebracht. — Im hiesigen Museum wird noch ein kleines Orgelwerk aufbewahrt, auf dem der gewaltige Meister der Töne gespielt hat. — Eine neue Straße der Stadt ist zu Ehren Bachs Johann Sebastian Bachstraße genannt worden.

= **Holzdorf** (S.-Weimar), 13. März. (Schrecklicher Unglücksfall.) Die „Weimarische Zeitung" meldet: Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich vorgestern früh auf dem hiesigen Gute. Das Mädchen des Rittergutsbesitzers Brauns hatte in der Kinderstube nahe beim Ofen Wäsche zum Trocknen aufgehängt; daneben stand das Bettchen mit dem einjährigen Töchterchen. Nachdem das Mädchen sich entfernt hatte, fingen die Wäschestücke Feuer und der Brand ergriff auch das Bett des Kindes. Als die Mutter das Feuer bemerkte, hatte die Kleine schon zahlreiche Brandwunden erlitten. Kind und Mutter, die vor Schreck ohnmächtig niedersank, wurden in das Sophienhaus in Weimar überführt. An dem Aufkommen der Kleinen wird gezweifelt.

— **Gräfenthal**, 13. März. (Eisige Schneestürme) tobten in den letzten Tagen wieder auf dem Walde. Dazu liegt der Schnee auf unseren Waldhöhen noch gewaltig hoch. Die Straßen sind zwischen den meterhohen Schneewänden wieder zugeweht, Schaufel und Schneepflug mußten abermals in Tätigkeit treten. Auf den Höhen wurde der Sturm zum Orkan, so daß sich die Fußgänger kaum aufrecht zu erhalten vermochten. Seit fünf Monaten starrt nunmehr der Wald in Eis und Schnee und noch immer ist keine Aussicht auf baldige Aenderung vorhanden. An den Winter von 1906/07 wird mancher Waldbewohner noch lange Zeit mit Grausen denken.

*

— **Allerlei aus der Provinz und Umgegend.** Vermißt wird seit dem 19. Februar das 16jährige Dienstmädchen Trefftkorn in Dessau, die Tochter des Milchhändlers Trefftorn. — Ein Kurhaus soll im Forstort „Dicke Eiche", 20 Minuten von der Stadt Themar entfernt, gebaut werden. — Aus der Molkerei in Groß-Rosenburg (Kr. Calbe a. S.) wurde neulich eine Kassette, die etwa 500 Mk. enthielt, gestohlen. Die Diebe konnten noch nicht ermittelt werden. — Der deutsche Verband für das kaufmännische Unterrichtswesen wird in diesem Jahre seine Zentralausschußsitzung vom 5. bis 8. Mai in Eisenach abhalten. — Dienstag abend 8 Uhr wurde der Landtag des Großherzogtums Sachsen-Weimar vom Großherzog zur Tafel geladen. Nach der Tafel fand Cercle statt, wobei der Großherzog sich mit sämtlichen Abgeordneten unterhielt. Die drei sozialdemokratischen Abgeordneten hatten der Einladung natürlich keine Folge geleistet. — Justizrat Stelzer in Torgau ist nach längerem Leiden gestorben. — Um ein Auge gekommen ist ein Schlächtergeselle in Ilßitz, der einen auf der Erde liegenden Mann zum Aufstehen veranlassen wollte. Der rohe Bursche stieß dem Gesellen sein Messer in ein Auge. — Der österländische Sängerbund hat beschlossen, am 8. September d. Js. in Altenburg einen Sängertag, im Jahre 1908 aber in Weida ein Sängerfest abzuhalten. — In Neusang bei Sonneberg ist das Anwesen der Witwe Pauline Scharfenberg durch Feuer zerstört worden. — In Waltershausen ergab sich in der Stadtverordnetensitzung bei der Vorsitzendenwahl Stimmengleichheit. Durch Los wurde Stadtverordneter Amtsrichter Rasch zum Vorsitzenden gewählt. — Der „Nordh. Volkszeitung" zufolge sind von 50 bei den Speditionsfirmen in Nordhausen beschäftigten Transportarbeitern 43 in den Ausstand getreten. — Der Herzog von Meiningen hat das Protektorat über die deutsche Brahms-Gesellschaft übernommen. — Der Gutsbesitzer Alwin Helmecke schenkte der evangelischen Kirche in Völpke die Einrichtungen zur elektrischen Beleuchtung sämtlicher Kirchenräume.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190703151-19/fragment/page=0009

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Städtische Ausschüsse.
Bau-Ausschuß.
Sitzung am Montag, den 18. März 1907, nachm. 3¼ Uhr im Beratungszimmer I.
Tagesordnung:

1. Petition betr. Wiederherstellung der vor 1897 gültig gewesenen Fluchtlinie der Pännerhöhe. 2. Festsetzung einer neuen Straße zwischen Alter Promenade und Zinksgartenstraße.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Stadt und Flur Wettin belegenen, im Grundbuche von Wettin Band 18, Blatt 896 und 897 auf den Namen des Gutsbesitzers **Arthur Lorenz** zu **Wettin** und daselbst Band 18, Blatt 898 auf den Namen des Lorenz und dessen Ehefrau Agnes geb. Hottelmann zu Wettin zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes eingetragenen Grundstücke

am 29. April 1907, vormittags 9½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 1 — versteigert werden. Die Grundstücke, ein Landgut, bestehen aus den in der Stadt Wettin belegenen unvermessenen beiden Hausgrundstücken Markt Nr. 18, Gebäudesteuerrolle Nr. 19, und Markt Nr. 19, Gebäudesteuerrolle Nr. 20 mit 367 bezw. 162 Mk. Gebäudesteuernutzungswert, ferner aus Hausgarten und Acker, Artikel 372 der Grundsteuermutterrolle von zusammen 28 ha 15 a 90 qm Größe mit 251,62 Tlr. Reinertrag, sowie den beiden Plänen: Nr. 43 Artikel 448 der Mutterrolle von 1 ha 52 a 20 qm Größe mit 8,56 Tlr. Reinertrag und Nr. 44 Artikel 613 der Mutterrolle von 3 ha 30 a 60 qm Größe mit 16,38 Tlr. Reinertrag.

Der Versteigerungsvermerk ist am 4. März 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Wettin, den 7. März 1907. [3807

Königliches Amtsgericht.

Stadtbahn Halle.

Auf Verfügung der Aufsichtsbehörden werden vom 15. März dieses Jahres ab den Wagen der Stadtbahnlinien **Steinweg—Artillerie-Kaserne, Hauptbahnhof—Trotha** und **Hettstedter Bahnhof—Zoologischer Garten Schaffner** beigegeben. Dieselben haben gegen Aushändigung eines Fahrscheines das Fahrgeld einzukassieren. — Die Umsteigeberechtigung an den bekannten Plätzen bleibt bestehen; doch muß der Fahrgast bei Antritt der Fahrt angeben, daß er umsteigen und einen Umsteigefahrschein erhalten will.

Auf den Linien **Hauptbahnhof—Böllbergerweg** und **Schlachthof—Hettstedter Bahnhof** bleibt das Zahlkastensystem mit dem 10 Pfg.-Tarif bestehen. Der Uebergang von diesen beiden Linien auf die von Schaffnern bedienten wird an den hierzu bestimmten Umsteigestellen **Riebeckplatz, Franckeplatz** und **Rannischer Platz** durch Platzkassiererinnen geregelt. Diese geben zur Fortsetzung der Fahrt auf den von Schaffnern bedienten Linien für die 10 Pfg.-Strecken Fahrscheine unentgeltlich, für die 15 Pfg.-Strecken Fahrscheine à 5 Pfg. und für die 20 Pfg.-Strecken Fahrscheine à 10 Pfg. aus.

Die Fahrscheine müssen sorgfältig während der Fahrt aufbewahrt und auf Verlangen der Kontrolle vorgezeigt werden.

Zur Ausgabe gelangen außerdem:

1. Gutscheinhefte mit dreimonatiger Gültigkeitsdauer, auf die Person lautend, mit 120 Abschnitten à 5. Pfg. für 5 Mk.
2. Gutscheinhefte für Kinder bis zu 10 Jahren, mit gleicher Gültigkeitsdauer, mit 30 Abschnitten à 5 Pfg. für 1 Mk.

Die Abschnitte beider Gutscheinhefte werden vom Schaffner gegen Verabfolgung eines Fahrscheines zum Werte von 5 Pfg. angenommen, doch müssen die Abschnitte in Gegenwart des Schaffners vom Heft abgetrennt werden.

Die noch in Kurs befindlichen bisherigen Kindermarken, die für die von Schaffnern bedienten Linien nicht zu verwenden sind, werden in dem Geschäftslokal Berlinerstraße 1 eingelöst oder in Zahlung genommen. Auf den Linien Hauptbahnhof—Böllbergerweg und Hettstedter Bahnhof—Schlachthof behalten dieselben ihre Gültigkeit.

3. Arbeiterwochenkarten, welche zu wöchentlich sechsmaliger Fahrt vor ½8 Uhr morgens berechtigen, zum Preise von 30 Pfg., aber nur für die Woche, für die sie gekauft sind, Gültigkeit haben.

Der Verkauf der Gutscheinhefte für Erwachsene wie für Kinder und der Arbeiterwochenkarten findet an den Werktagen von 10 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags im Geschäftszimmer der Stadtbahn Halle, Berlinerstraße 1, statt.

Der von dem Herrn Königlichen Regierungs-Präsidenten genehmigte Tarif stellt sich wie folgt:

10 Pfg.-Strecken:

Hauptbahnhof—Inf.-Kaserne I	Artillerie-Kaserne—Rannischer Platz
Artillerie-Kaserne—Walhalla	Artillerie-Kaserne—Hauptbahnhof
Thüringerstraße—Markt	Artillerie-Kaserne—Franckeplatz
Hettstedter Bahnhof—Inf.-Kai. I	Thüringerstraße—Infant.-Kaserne I
Markt—Zoologischer Garten	Thüringerstraße—Markt
Walhalla—Kaffeegarten	Böllbergerweg—Walhalla
Infanterie-Kaserne I—Trotha	Böllbergerweg—Hettst. Bahnhof
Schlachthof—Walhalla	Rannischer Platz—Inf.-Kaserne I
Schlachthof—Thüringerstraße	Hettst. Bahnhof—Thüringerstraße.

15 Pfg.-Strecken:

Hauptbahnhof—Kaffeegarten	Artillerie-Kaserne—Hettst. Bahnhof
Walhalla—Trotha	Artillerie-Kaserne—Zool. Garten
Hettstedter Bahnhof—Zool. Garten	Thüringerstraße—Kaffeegarten
Artillerie-Kaserne—Rann. Platz	Böllbergerweg—Zoologischer Garten
Schlachthof—Artillerie-Kaserne	Rannischer Platz—Kaffeegarten
Schlachthof—Kaffeegarten	Markt—Trotha.
Artillerie-Kaserne—Böllbergerweg	

20 Pfg.-Strecken:

Schlachthof—Trotha	Hettstedter Bahnhof—Trotha
Artillerie-Kaserne—Trotha	Hauptbahnhof—Trotha.
Böllbergerweg—Trotha	[3821

Bekanntmachung.

Vom **1. April d. Js. ab** tritt ein **neuer Tarif** für die **Halle-Hettstedter Eisenbahn** in Kraft, durch den der jetzige Tarif, gültig vom 15. April 1899, nebst den dazu erschienenen Nachträgen außer Kraft gesetzt wird. [3818

Halle-Hettstedter Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der **Grasnutzung** in den Gräben und auf den Böschungen der Kreischaussee **Pölz—Domnitz** ist auf **Montag, den 8. April d. Js., vorm. 10 Uhr** im **Ratskeller in Löbejün** Termin anberaumt und werden Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verpachtung auf die sechs Jahre von 1907 bis 1912 geschehen soll.

Die Verpachtungs-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Halle a. S., den 25. Febr. 1907.

Der Kreisausschuß des Saalkreises. [3814

v. Krosigk.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Franz Reuter** in Halle a. S., Leipzigerstraße 58, wird heute, am **12. März 1907, nachmittags 12½ Uhr,** das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Ferdinand Wagner** in Halle a. S., Königstraße 15, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **24. April 1907** bei dem Gerichte anzumelden.

Halle a. S., den 12. März 1907.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abteilung 7.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Zuckerwarenhändlers **Ernst Mittler** in Halle a. S. wird nach erfolger Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Halle a. S., den 6. März 1907.

Königl. Amtsgericht, Abtl. 7.

Verdingung von 147 000 kg Holzkohlen in 4 Losen für die Königl. Eisenbahndirektion Berlin. **Angebote** sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 21. März 1907, vorm. 11 Uhr an das **Rechnungsbureau in Berlin W. 35,** Schöneberger Ufer 1—4. Proben bis spätestens zum 18. März 1907 an die Königliche Werkstätteninspektion Berlin am Markgrafendamm — Stat. Berlin-Schlesischer Bahnhof — einzureichen.

Angebotvogen und Bedingungen können in unserem **Zentralbureau,** Zimmer 420 eingesehen, auch von dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung** von 0,50 Mk. **bar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 12. April 1907.

Berlin, den 8. März 1907.

Königliche Eisenbahndirektion.

Ein schönes

Landgut,

140 Morgen groß, arrondiert und nur Weizenboden, stürzreisfrei jetzt zu verkaufen. Selbiges liegt vor den Toren Magdeburg-Friedrichstadts und eignet sich vorzüglich wegen seiner großartig. Lage z. Sommeraufenthalt. Preis 185 000 Mk., Anzahlung n. Uebereinkunft. Gefl. Anfragen unt. **Z. e. 496** an die Exped d. Ztg. erb. [3805

Wir suchen Güter

in allen Größen und allen Provinzen zu kaufen und bitten um Anstellungen.

Wir weisen Käufern Güter kostenlos nach. [3061

Norddeutsche Landbank.

Geschäftsstelle Halle a. S.:
Magdeburgerstr. 13a. Fernspr. 2221.

Conditorei
mit Wiener Café
in **Halle** in vorzüglicher Lage sofort zu verp. oder zu verkaufen. Reflekt. wollen Off. m. Ang. der Verhältn. und Besähigung unter **U. S. 2377 an Rudolf Mosse, Halle a. S.** senden. [3569

Verkaufe bes. Umstände halber meine in gr. Orte von 2000 Einw., am Friedb., d. a. d. Bahn, ¾ Std. von gr. Garnison gelegene, ca. 6 Mrg. große [3562

Baum- und Rosenschule,

verb. m. Frühbeetk., Schnittbl. u. Binderei f. d. f. Preis b. 25 000 Mk. Anzahlung nach Uebereinkunft.

M. Karnagel, Schadau b. Torgau a. E.

Geschäfts-Verkauf.

Veränderungshalb. bin ich willens mein gutgehendes **Dachdeckergeschäft** mit Hausgrundstück und schönem Lagerraum mit oder ohne 6 Morgen Land preiswert zu verkaufen. Schriftl. Angebote unter **Z. o 494** a. d. Exped. d. Ztg erb.

Speisekartoffeln,
Saatkartoffeln,
Brennkartoffeln
kauft jedes Quantum [2432
Jacob Mayer I,
Frankenthal (Rheinpfalz).

XXXIII. Mastvieh-Ausstellung in Berlin

verbunden mit einer Ausstellung von Maschinen, Geräten und Produkten am 30. April, 1. und 2. Mai 1907.

Schluss der Anmeldungen am 20. März cr.

Bureau der Mastvieh-Ausstellung: **Berlin SW., Dessauerstr. 14.** [3791

Preussische Boden-Kredit-Aktien-Bank.
Status am 28. Februar 1907.

Aktiva.	Mk.	₰
Kassa und Wechsel	9582952	19
Guthab. geg. Effekt.-Bedeckung.	10110000	—
Effekten-Bestand	4451291	30
Darlehen auf Hypotheken	669495	45
Debitores	756750	43
Erworbene Hypotheken abzüglich amortisiert. Beträge	362366435	12
Kautions-Effekten Depot	132000	—
Eigenes Bankgebäude	500000	—
Pensions- und Sparfonds-Anlage-Konto	689900	—
Mobilien u. Utensilien	1	—
	389258825	49

Passiva.	Mk.	₰
Aktien-Kapital	30000000	—
Reserve-Fonds	6000000	—
Extra-Reserve-Fonds	800000	—
Amortisat. Zuschlags-Fonds I	450000	—
Amortisat. Zuschlags-Fonds II	60000	—
Disagio- und Zins-Reserve	1262000	—
Agio-Konto gemäss §26d. Hypothekenbank-Gesetzes	892473	25
Pensions- und Sparfonds-Reserve	719889	80
Unkundbare Hypothekenbriefe	340748332	50
Kautionen	132000	—
Dividend. u. Coupons	3920732	42
Kreditores	671223	86
Diverse Passiva	3602173	66
3802]	389258825	49

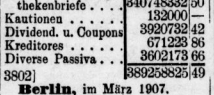
Berlin, im März 1907.
Der Vorstand.

Für das Hausgrundstück Seebenerstr 50 in Halle, Taxwert 106 000 Mk., wird eine **zweite Hypothek** gesucht. Off. u. **B 0. 2437** an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4,** erb.

Welche Bierbrauerei leiht einem auswärtigen Wirt, welcher 1. April in Halle ein Restaurant übernehmen will, auf Möbel und Hausgeräte, welche gegen Feuer mit 7400 Mk. versichert sind, **1400 Mk.,** wenn derselbe das Bier bezieht? Bisheriger Umsatz 150 Hektl. Offert. unter **R. m. 71** an **Paul Reinemund, Aschersleben.**

Kl. Grundstück, Nähe Hauptpost, **zu verkaufen.** Selbstkäufer wollen Offerten unter **B. z. 2340** bei **Rud. Mosse,** Halle a. S., abgeben. [3476

Westfalia



Düngerstreuer.

Sämtliche Grössen ab Gerbstedt lieferbar.

Friedrich Köhler,
Fabrik landw. Maschinen.

Blech u. Draht
in allen Stärken in Messing u. Neusilber empfiehlt [3788
Ferd. Haassengier,
Barfüßerstr. 9.

Gebrauchte Lokomobile,
4½ Atm., 17 qm Heizfläche, **zu verkaufen.** [3677
Gebr. Zimmermann,
Benkendorf b. **Delitz a. Berge.**

Einen reinblüt. **Simmentaler**

Zucht-Bullen,

1¾ J. alt (Herdbuchtier), verkauft
Johannes Magdeburg,
Albersroda. [3809
Stat. Carsdorf a. U. od. Mücheln.

Yorksh.-Zuchtschweine u. **erstklassige Berksh.-Eber** sind auf **Domäne Schlotheim** in Thür. abzugeben. [2869

Pferde zum Schlachten
kauft stets [3571
Arthur Möbius, Halle a. S.,
Langestr. Fernsprecher 1156.

Perlhühner u. Hähne
zur Zucht **verkauft** [3806
W. Schönemann,
Beyersdorf bei Glebitzsch.

Pacht-Zession.

Das den Franckeschen Stiftungen zu Halle a. S. gehörige, an der Station **Berga** der Halle—Kasseler Bahn belegene **Rittergut Berga II** am Kyffhäuser soll infolge Ablebens des bisherigen Pächters **sofort** anderweit verpachtet werden. Die Größe des Gutes einschließlich 120 Morgen zugepachteten Ackers beträgt 586 Morgen. Zur Uebernahme ist ein Kapitalvermögen von 90 000 Mark erforderlich.

Die Besichtigung der Pachtobjekte kann nach zuvoriger Anmeldung bei der Gutsverwaltung jederzeit erfolgen.

Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete. [3832

Halle a. S., den 13. März 1907.

Der Justizrat. Dr. Keil.

Kapitalisten.

Kapitalisten und Banken können aus erster Hand und zu Ausnahmepreisen von **deutschen Oel-, Kali- und Braunkohlen-Unternehmen Kuxe und Bohranteile** (zum Teil für Bohrung zubußefrei und schon fündig) erwerben, eventl. auch zum **Weiterverkauf.** Gefl. Off. erbeten unter **Z. d. 495** an die Exped. d. Ztg. [3801

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Geschäftsstand Ende 1906:
92 100 Personen mit 773 Mill. Mk. Versicherungssumme.
Vermögen: 289 Millionen Mark. Gezahlte Versicherungssummen: 221 Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen **(Unanfechtbarkeit** dreijähriger Policen) eine der **größten** und **billigsten** Lebensversicherungsgesellschaften. **Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.** Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. 1) wurden **seit 1888 unverändert** alljährlich [745

42% Dividende

an die Versicherten vergütet.

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft sowie deren Vertreter in **Halle a. S.:**
Hugo Klauke, General-Agent, Martinstraße 11,
Johannes Erbss, „ „ Magdeburgerstr. 8.

Feldbrand-Ziegelsteine,

billigstes Baumaterial für neue industrielle Anlagen, Schächte, Kolonien usw. Herstellung auf der Baustelle selbst, daher keine Transportkosten. Die Firma **Alfred Deleominette, Essen-Ruhr,** hält sich zur Anfertigung von Feldbrand-Ziegelsteinen bis zu mehreren Millionen bestens empfohlen. Langjährige Tätigkeit im rheinisch-westfälischen Industriebezirk und prima Referenzen von den größten Firmen, Krupp, Daniel, H. Stinnes usw. usw. Untersuchung v. Ziegelterrains auf Wunsch.

Gleisanlagen aller Art,
Feldbahnen, Fabrikbahnen, Weichen, Drehscheiben, Schiebebühnen, Transportlowries für jeden Zweck, speziell auch

Gleis-Anlagen

für Normalspur-(Staatsbahn-) Anschlüsse, deren techn. Projektierung durch geschultes Personal, Lieferung u. Bauausführung übernimmt

Georg Otto Schneider, Leipzig,
Gesellschaft für Baggerbetrieb u. Gleisanlagen (m. b. H.). [3786
Versand ab Station Halle a. S.

Von **Montag, den 18. d. Mts.** an habe ich eine Auswahl von [3835
ca. 60 Stück bester
Holsteiner u. hannov. Wagenpferde
sowie **dänisch. u. belg. Arbeitspferde**
Halle a. S.,
Dorotheenstr. 7.
Tel. 1195.
Chr. Körber.

Roten Sehlanstedter Bordeaux-Sommerweizen
in vorzüglicher Saatsortierung offeriert billigst [3383
C. Klietz, Neuwegersleben (Provinz Sachsen).

Sommerweizen
(Roß)
zur Saat, à Zentner **Mk. 10,50,** hat abzugeben [3727
Reiche, Hedersleben,
Bez. Halle, Stat. Schwittersdorf.

Schlanstedter roten Sommerweizen zur Saat gibt ab fr. Station Langenstein per Wpl. 220 Mk. Muster auf Wunsch. [3627
Gutsverwaltung Böhnshausen bei Halberstadt.

Zwei 12 Wochen alte [3810
Jagdhunde,
braun und weiß, Hündinnen, gibt ab Gutsbes. **Fr. Friede, Dölbau** bei Reideburg.

Bordeaux-Sommerweizen
in vorzüglicher Saatsortierung offeriert bei 1000 kg 22 Mk., unter 1000 kg 23 Mk. per 100 kg [3712]
Amt Helbra.

Leutewitzer Gelbhafer,
Original-Absaat, à Ztr. 11 Mk., 20 Ztr. 200 Mk., gibt ab [3090
Rittergut Gotha b. Eilenburg.

Bordeaux-Sommerweizen
von Rimpau-Anderbeck
II. Absaat verkauft [3728
Rittergut Oberröblingen a. Helme.
Kuhn.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190703151-19/fragment/page=0010